



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

o

A u s w a h l

D e u t s c h e r G e d i c h t e

für

höhere Schulen

v o n

Dr. Theodor Echtermeyer.

Siebzehnte Auflage, herausgegeben von Hermann Masius.

H a l l e ,

Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1871.

42. Der Kaiser und der Abt.

(Nach dem Altenglischen.)

1. Ich will euch erzählen ein Märchen gar schnurrig.
Es war 'mal ein Kaiser; der Kaiser war kurrig;
Auch war 'mal ein Abt, ein gar stattlicher Herr:
Nur Schade! sein Schäfer war klüger als er.

2. Dem Kaiser ward's sauer in Hitze und in Kälte:
Oft schließt er bepanzert im Kriegesgezelte,
Oft hatt' er kaum Wasser zu Schwarzbrot und Wurst,
Und öfter noch litt er gar Hunger und Durst.

3. Das Pfäfflein das wußte sich besser zu hegen,
Und weidlich am Tisch und im Bett zu pflegen.
Wie Vollmond glänzte sein feistes Gesicht,
Drei Männer umspannten den Schmerbauch ihm nicht.

4. Drob suchte der Kaiser am Pfäfflein oft Hader.
Einst ritt er mit reisigem Kriegesgeschwader
In brennender Hitze des Sommers vorbei;
Das Pfäfflein spazierte vor seiner Abtei.

5. „Ha,“ dachte der Kaiser, „zur glücklichen Stunde!“
Und grüßte das Pfäfflein mit höhnischem Munde:
„Knecht Gottes, wie geht's dir? Mir däucht wohl ganz recht,
Das Beten und Fasten bekomme nicht schlecht.“

6. Doch däucht mir daneben, euch plage viel Weile:
Ihr dankt mir's wohl, wenn ich euch Arbeit ertheile?
Man rühmet, ihr waret der pfiffigste Mann;
Ihr hörtet das Gräschchen fast wachsen, sagt man.

7. So geb' ich denn euern zwei tüchtigen Bäden
Zur Kurzweil drei artige Nüsse zu knacken.
Drei Monden von nun an bestimmt' ich zur Zeit,
Dann will ich auf diese drei Fragen Bescheid.

8. Zum ersten: Wann hoch ich im fürstlichen Rath
Zu Throne mich zeige im Kaiser-Ornate,
Dann sollt ihr mir sagen, ein treuer Wardein,
Wie viel ich wohl werth bis zum Heller mag sein?

9. Zum zweiten sollt ihr mir berechnen und sagen,
Wie bald ich zu Rosse die Welt mag umjagen?
Um keine Minute zu wenig und viel!
Ich weiß, der Bescheid darauf ist euch nur Spiel.

10. Zum dritten noch sollt du, o Preis der Prälaten,
Auf's Härtchen mir meine Gedanken errathen.
Die will ich dann treulich bekennen; allein
Es soll auch kein Titelchen Wahres dran sein.

11. Und könnt ihr mir diese drei Fragen nicht lösen,
So seid ihr die längste Zeit Abt hier gewesen;
So lass' ich euch führen zu Esel durchs Land,
Verleht, statt des Baumes den Schwanz in der Hand." —

12. Drauf trabte der Kaiser mit Lachen von hinnen.
Das Pfäfflein zerriss und zerpliß sich mit Sinnen;
Kein armer Verbrecher fühlt mehr Schwülstigkeit,
Der vor hochnothpeinlichem Halsgericht steht.

13. Er schickte nach ein, zwei, drei, vier Un'verfüchten;
Er fragte bei ein, zwei, drei, vier Facultäten,
Er zahlte Gebühren und Sporteln vollaus;
Doch löste kein Doctor die Fragen ihm auf.

14. Schnell wuchsen bei herzlichem Jagen und Pochen
Die Stunden zu Tagen, die Tage zu Wochen,
Die Wochen zu Monden; schon kam der Termin!
Ihm ward's vor den Augen bald gelb und bald grün.

15. Nun sucht' er, ein bleicher hohlwangiger Werther,
In Wäldern und Feldern die einsamsten Orter.
Da traf ihn auf selten betretener Bahn
Hans Bendix, sein Schäfer, am Felsenhang an.

16. „Herr Abt," sprach Hans Bendix, „was mögt ihr euch grämen?
Ihr schwindet ja wahrlich dahin wie ein Schemen.
Maria und Joseph! wie höxelt ihr ein!
Mein Sixchen! es muß euch was angethan sein.“

17. „Ach, guter Hans Bendix, so muß sich's wohl schicken.
Der Kaiser will gern mir am Zeuge was flicken,
Und hat mir drei Rüff auf die Zähne gepackt,
Die schwerlich Beelzebub selber wohl knickt,

18. Zum ersten: Wann hoch er im fürstlichen Rath
 Zu Throne sich zeiget im Kaiser-Ornate,
 Dann soll ich ihm sagen, ein treuer Wardein,
 Wie viel er wohl werth bis zum Heller mag sein?

19. Zum zweiten soll ich ihm berechnen und sagen,
 Wie bald er zu Rossie die Welt mag umjagen?
 Um keine Minute zu wenig und viel!
 Er meint, der Bescheid darauf wäre nur Spiel.

20. Zum dritten, ich ärmster von allen Prälaten,
 Soll ich ihm gar seine Gedanken errathen;
 Die will er mir treulich bekennen; allein
 Es soll auch kein Titelchen Wahres dran sein.

21. Und kann ich ihm diese drei Fragen nicht lösen,
 So bin ich die längste Zeit Abt hier gewesen;
 So läßt er mich führen zu Esel durch's Land,
 Verkehrt, statt des Baumes den Schwanz in der Hand."

22. „Nichts weiter?“ erwiedert Hans Bendix mit Lachen;
 „Herr, gebt euch zufrieden! das will ich schon machen,
 Nur borgt mir eu'r Käppchen, eu'r Kreuzchen und Kleid,
 So will ich schon geben den rechten Bescheid.“

23. Versteh' ich gleich nichts von lateinischen Broden,
 So weiß ich den Hund doch vom Ofen zu locken.
 Was ihr euch, Gelehrte, für Geld nicht erwerbt,
 Das hab ich von meiner Frau Mutter geerbt.“

24. Da sprang wie ein Böcklein der Abt vor Behagen.
 Mit Käppchen und Kreuzchen, mit Mantel und Krügen
 Ward stattlich Hans Bendix zum Abte geschmückt
 Und hurtig zum Kaiser nach Hofe geschickt.

25. Hier thronte der Kaiser im fürstlichen Rath,
 Hoch prangt' er mit Scepter und Kron' im Ornate:
 „Nun sagt mir, Herr Abt, als ein treuer Wardein,
 Wie viel ich ist werth bis zum Heller mag sein?“

26. „Für dreißig Reichsgulden ward Christus verschachert;
 Drum gäb' ich, so sehr ihr auch pochet und prachert,
 Für euch keinen Deut mehr als zwanzig und neun;
 Denn Einen müßt ihr doch wohl minder werth sein.“

27. „Hum,“ sagte der Kaiser, „der Grund läßt sich hören,
 Und mag den durchlauchtigsten Stolz wohl bekehren.
 Nie hätt' ich, bei meiner hochfürstlichen Ehr'
 Geglaubet, daß so spottwohlseil ich wär‘.

28. Nun aber sollst du mir berechnen und sagen,
Wie bald ich zu Rosse die Welt mag umjagen?
Um keine Minute zu wenig und viel!
Ist dir der Bescheid darauf auch nur ein Spiel?" —

29. „Herr, wenn mit der Sonn' ihr früh sattelt und reitet
Und stets sie in einerlei Tempo begleitet,
So seß' ich mein Kreuz und mein Käppchen daran,
In zweimal zwölf Stunden ist alles gethan!"

30. „Ha," lachte der Kaiser, „vortrefflicher Haber!
Ihr füttert die Pferde mit Wenn und mit Aber.
Der Mann, der das Wenn und das Aber erdacht,
Hat sicher aus Häderling Gold schon gemacht.

31. Nun aber zum dritten, nun nimm dich zusammen!
Sonst muß ich dich dennoch zum Esel verdammen.
Was denk' ich, das falsch ist? das bringe heraus!
Nur bleib mit dem Wenn und dem Aber zu Hause!" —

32. „Ihr denket, ich sei der Herr Abt von St. Gallen." —
„Ganz recht! und das kann von der Wahrheit nicht fallen." —
„Sein Diener, Herr Kaiser! Euch trüget eu'r Sinn:
Denn wißt, daß ich Bendix, sein Schäfer, nur bin!" —

33. „Was Henker! Du bist nicht der Abt von St. Gallen?"
Rief hurtig, als wär' er vom Himmel gefallen,
Der Kaiser mit frohem Erstaunen darein;
„Wohlan denn, so sollst du von nun an es sein!"

34. „Ich will dich belehnen mit Ring und mit Stabe.
Dein Vorfahr besteige den Esel und trabe,
Und lerne fortan erst quid iuris verstehn!
Denn wenn man will ernten, so muß man auch sä'n." —

35. „Mit Gunsten, Herr Kaiser! das laßt nur hübsch bleiben!
Ich kann ja nicht lesen, noch rechnen und schreiben;
Auch weiß ich kein sterbendes Wörtchen Latein.
Was Hänschen versäumet, holt Hans nicht mehr ein." —

36. „Ach, guter Hans Bendix, das ist ja recht Schade!
Erbitte demnach dir ein' andere Gnade!
Sehr hat mich ergehet dein lustiger Schwank;
Drum soll dich auch wieder ergehen mein Dank." —

37. „Herr Kaiser, groß hab' ich so eben nichts nöthig;
Doch seid ihr im Ernst mir zu Gnaden erbötig,
So will ich mir bitten zum ehrlichen Lohn
Für meinen hochwürdigen Herren Pardon." —

38. „Ha bravo! Du trägst, wie ich merke, Geselle,
 Das Herz wie den Kopf auf der richtigsten Stelle!
 Drum sei der Pardon ihm in Gnaden gewährt,
 Und obenein dir ein Panis-Brief beschert.

39. Wir lassen dem Abt von St. Gallen entbieten:
 Hans Bendix soll ihm nicht die Schafe mehr hüten;
 Der Abt soll sein pflegen nach unserm Gebot
 Umsonst bis an seinen sanftseligen Tod.“

G. A. Bürger. (1784?)

113. Die Kuh.

1. Frau Magdal's weint' auf ihr letztes Stüd Brot;
Sie konnt' es vor Kummer nicht essen.
Ach, Wittwen bekümmert oft größere Noth,
Als glückliche Menschen ermessen.

2. „Wie tief ich auf immer geschlagen nun bin!
Was hab' ich, bist du erst verzehret?“ —
Denkt, Jammer! ihr Eins und ihr Alles war hin,
Die Ruh, die bisher sie ernähret. —

3. Heim kamen mit lieblichem Schellengetön
Die andern, gefästigt in Fülle:
Vor Magdalas Pforte blieb keine mehr stehn
Und rief ihr mit sanftem Gebrüll.

4. Wie Kindlein, welche der nährenden Brust
Der Mutter sich sollen entwöhnen,
So lagte sie Abend und Nacht den Verlust,
Und löschte ihr Lämpchen mit Thränen.

5. Sie sank auf ihr ärmliches Lager dahin
In hoffnungslosem Verzagen,
Verwirrt und zerrüttet an jeglichem Sinn,
An jeglichem Gliede zerstügeln.

6. Doch stärkte kein Schlaf sie von Abend bis früh;
Schwer abgemüdet, im Schwalle
Von ängstlichen Träumen, erschütterten sie
Die Schläge der Glockenuhr alle.

7. Früh that ihr des Hirtenhorns Getön
Ihr Elend von neuem zu wissen.
„O wehe, nun hab' ich nichts aufzustehn!“ —
So schluchzte sie nieder in's Kissen.

8. Sonst wedte des Hornes Geschmetter ihr Herz,
Den Vater der Güte zu preisen;
Jetzt zürnet' und hadert' entgegen ihr Schmerz
Dem Pfleger der Wittwen und Waisen.

9. Und horch! Auf Ohr und auf Herz, wie ein Stein,
Fiel's ihr mit dröhndem Schalle;
Ihr rieselt' ein Schauer durch Mark und Gebein:
Es dünt' ihr wie Brüllen im Stalle.

10. „O Himmel! Verzeihe mir jegliche Schuld,
Und ahnde nicht meine Verbrechen!“
Sie wähnt', es erhübe sich Geistertumult,
Ihr sträfliches Zagen zu rächen.

11. Raum aber hatte vom schrecklichen Ton
Sich mählich der Nachhall verloren,

So drang ihr noch lauter und deutlicher schon
Das Brüllen vom Stalle zu Ohren.

12. „Barmherziger Himmel, erbarme dich mein,
Und halte den Bösen in Banden!“
Tief barg sie das Haupt in die Kissen hinein,
Dass Hören und Sehen ihr schwanden.

13. Hier schlug ihr, indem sie im Schweiße zerquoll,
Das bebende Herz wie ein Hammer;
Und drittes noch lauteres Brüllen erscholl,
Als wär's vor dem Bett in der Kammer.

14. Nun sprang sie mit wildem Entsehn heraus,
Stieß auf die Läden der Zelle;
Schon strahle der Morgen; der Dämmerung Graus
Wich seiner erfreulichen Helle.

15. Und als sie mit heiligem Kreuz sich versehn:
„Gott helfe mir gnädiglich, Amen!“
Da wagte sie's zitternd zum Stalle zu gehn
In Gottes allmächtigem Namen.

16. O Wunder! Hier kehrte die herrlichste Kuh,
So glatt und so blank, wie ein Spiegel,
Die Stirne mit silbernem Sternchen ihr zu:
Vor Staunen ent sank ihr der Kiegel.

17. Dort füllte die Krippe frisch duftender Klee,
Und heu den Stall, sie zu nähren;
Hier leuchtei' ein Eimerchen, weiß wie der Schnee,
Die strohenden Euter zu leeren.

18. Sie trug ein zierlich beschriebenes Blatt
Um Stirn und Hörner gewunden:
„Zum Troste der guten Frau Magdalas hat
N. N. hierher mich gebunden.“ —

19. Gott hatt' es ihm gnädig verliehen, die Noth
Des Armen so wohl zu ermessen;
Gott hatt' ihm verliehen ein Stücklein Brot:
Das konnt' er allein nicht essen. —

20. Mir deucht, ich wäre von Gott ersehn,
Was gut und was schön ist, zu preisen:
Daher besing' ich; was gut ist und schön,
In schlicht einfältigen Weisen.

21. „So,“ schwur mir ein Maurer, „so ist es geschehn!“
Allein er verbot mir den Namen.
Gott lass' es dem Edeln doch wohl ergehn!
Das bet' ich herzinniglich. Amen!

Gottf. Aug. Bürger. (1784.)

114. Das Lied vom braven Manne.

1. Hoch klingt das Lied vom braven Mann,
Wie Orgelton und Glodenklang.
Wer hohes Muths sich rühmen kann,
Den lohnt nicht Gold, den lohnt Gesang.
Gottlob! daß ich singen und preisen kann,
Zu singen und preisen den braven Mann.

2. Der Thauwind kam vom Mittagsmeer
Und schnob durch Welschland trüb und feucht;
Die Wollen flogen vor ihm her,
Wie wann der Wolf die Heerde scheucht.
Er segte die Felder, zerbrach den Forst;
Auf Seen und Strömen das Grundeis vorst.

3. Am Hochgebirge schmolz der Schnee:
Der Sturz von tausend Wassern scholl;
Das Wiesenthal begrub ein See;
Des Landes Heerstrom wuchs und schwoll;
Hoch rollten die Wogen entlang ihr Gleis,
Und rollten gewaltige Felsen Eis.

4. Auf Pfeilern und auf Bogen schwer,
Aus Quaderstein von unten auf,
Lag eine Brücke drüber her,
Und mitten stand ein Häuschen drauf.
Hier wohnte der Zöllner mit Weib und Kind:
„O Zöllner, o Zöllner entsleuch geschwind!“

5. Es dröhnt' und dröhnte dumpf heran;
Laut heulten Sturm und Wog' um's Haus.
Der Zöllner sprang zum Dach hinan
Und blickt' in den Tumult hinaus.
„Barmherziger Himmel, erbarme dich!
Verloren! verloren! Wer rettet mich?“ —

6. Die Schollen rollten, Schuß auf Schuß,
 Von beiden Ufern, hier und dort:
 Von beiden Ufern riß der Fluß
 Die Pfeiler samt den Bogen fort.
 Der bebende Zöllner mit Weib und Kind,
 Er heulte noch lauter als Strom und Wind.

7. Die Schollen rollten, Stoß auf Stoß,
 An beiden Enden, hier und dort:
 Zerborsten und zertrümmert schoß
 Ein Pfeiler nach dem andern fort.
 Bald nahte der Mitte der Umsturz sich. —
 „Barmherziger Himmel, erbarme dich!“

8. Hoch auf dem fernen Ufer stand
 Ein Schwarm von Gaffern, groß und klein,
 Und jeder schrie und rang die Hand,
 Doch möchte niemand Retter sein.
 Der bebende Zöllner mit Weib und Kind
 Durchheulte nach Rettung den Strom und Wind. —

9. Wann Klingst du, Lied vom braven Mann,
 Wie Orgelton und Glockenklang?
 Wohlan, so nenn' ihn, nenn' ihn dann!
 Wann nennst du ihn, mein schönster Sang?
 Bald nahet der Mitte der Umsturz sich:
 O braver Mann, braver Mann, zeige dich!

10. Rasch galoppirt' ein Graf hervor,
 Auf hohem Roß ein edler Graf.
 Was hielt des Grafen Hand empor?
 Ein Beutel war es, voll und straff.
 „Zweihundert Pistolen sind zugesagt
 Dem, welcher die Rettung der Armen wagt.“

11. Wer ist der Brave? If's der Graf?
 Sag' an, mein braver Sang, sag' an!
 Der Graf, beim höchsten Gott! war brav;
 Doch weiß ich einen bravern Mann.
 O braver Mann, braver Mann, zeige dich!
 Schon naht das Verderben sich fürchterlich.

12. Und immer höher schwoll die Flut,
 Und immer lauter schob der Wind,
 Und immer tiefer sank der Muth. —

O Retter, Retter, komm geschwind!
Stets Pfeiler auf Pfeiler zerborst und brach;
Laut trachten und stürzten die Bogen nach.

13. „Haloh! haloh! frisch auf gewagt!“
Hoch hießt der Graf den Preis empor.
Ein jeder hört's, doch jeder jagt;
Aus Lausenden tritt keiner vor.
Vergebens durchheulte mit Weib und Kind
Der Zöllner nach Rettung den Strom und Wind. —

14. Sieh, schlecht und recht, ein Bauerßmann
Am Wanderstabe schritt daher,
Mit grobem Kittel angethan,
An Wuchs und Antlitz hoch und hehr.
Er hörte den Grafen, vernahm sein Wort,
Und schaute das nahe Verderben dort.

15. Und tühn in Gottes Namen sprang
Er in den nächsten Fischerlahn;
Trotz Wirbel, Sturm und Wogendrang
Kam der Erretter glücklich an:
Doch wehe! der Nachen war allzu klein,
Der Retter von allen zugleich zu sein.

16. Und dreimal zwang er seinen Kahn
Trotz Wirbel, Sturm und Wogendrang,
Und dreimal kam er glücklich an,
Bis ihm die Rettung ganz gelang.
Raum lamen die Letzten in sichern Port,
So rollte das letzte Geträümmer fort. —

17. Wer ist, wer ist der brave Mann?
Sag' an, sag' an, mein braver Sang!
Der Bauer wag't ein Leben dran;
Doch that er's wohl um Goldeslang?
Denn spendete nimmer der Graf sein Gut,
So wagte der Bauer vielleicht sein Blut. —

18. „Hier,“ rief der Graf, „mein wadrer Freund,
Hier ist dein Preis! komm her, nimm hin!“
Sag' an, war das nicht brav gemeint?
Bei Gott! der Graf trug hohen Sinn.
Doch höher und himmlischer, wahrlich! schlug
Das Herz, das der Bauer im Kittel trug.

19. „Mein Leben ist für Gold nicht seil.
Arm bin ich zwar, doch eß' ich satt.
Dem Zöllner werb' eu'r Gold zu Theil,
Der Hab' und Gut verloren hat!“
So rief er mit herzlichem Biederton,
Und wandte den Rücken und ging davon. —

20. Hoch flingst du, Lied vom braven Mann,
Wie Orgelton und Glodenklang.
Wer solches Muths sich rühmen kann,
Den lohnt kein Gold, den lohnt Gesang.
Gottlob! daß ich singen und preisen kann,
Unsterblich zu preisen den braven Mann.

Gottfr. Aug. Bürger. (1776.)

160. Der wilde Jäger.

1. Der Wild- und Rheingraf stieß in's Horn:
 „Haloh, haloh! zu Fuß und Roß!“
 Sein Hengst erhob sich wiehernd vorn,
 Laut rasselnd stürzt' ihm nach der Troß.
 Laut klipp' und klappt' es, frei vom Koppel,
 Durch Korn und Dorn, durch Heid' und Stoppel.

2. Vom Strahl der Sonntagsfrühe war
 Des hohen Domes Kuppel blank;
 Zum Hochamt ruste dumpf und klar
 Der Glocken ernster Feierklang;
 Fern tönten lieblich die Gesänge
 Der andachtsvollen Christenmenge.

3. Ritschratsch quer über'n Kreuzweg ging's
 Mit Horridoh und Hufsa.
 Sieh da, sieh da, kam rechts und links

Ein Reiter hier, ein Reiter da;
Des Rechten Ross war Silberschlinken,
Ein Feuerschärner trug den Linken.

4. Wer waren Reiter links und rechts?
Ich ahnd' es wohl, doch weiß ich's nicht.
Lichtbehr erschien der Reiter rechts
Mit mildem Frühlingsangesicht;
Graf, dunkelgelb der linke Ritter
Schoss Blitz' vom Aug' wie Ungewitter.

5. „Willkommen hier zu rechter Frist,
Willkommen zu der edeln Jagd!
Auf Erden und im Himmel ist
Kein Spiel, das lieblicher behagt.“
Er rief's, schlug laut sich an die Hüste,
Und schwang den Hut hoch in die Lüfte.

6. „Schlecht stimmet deines Hornes Klang,“
Sprach der zur Rechten sanften Muths,
„Zu Feierglod' und Chorgesang.
Reht' um! erzagst dir heut' nichts Gut's.
Laß dich den guten Engel warnen,
Und nicht von Bösen dich umgarnen!“ —

7. „Jagt zu, jagt zu, mein edler Herr!“
Fiel rasch der linke Ritter drein.
„Was Glockenklang? Was Chorgesärt?
Die Jagdlust mag euch daß erfreun!
Laßt mich, was fürstlich ist, euch Lehren
Und euch von jenem nicht bethören!“ —

8. „Ha, wohl gesprochen, linker Mann!
Du bist ein Held nach meinem Sinn.
Wer nicht des Weidwerks pflegen kann,
Der scher' an's Paternoster hin!
Mag's, frommer Narr, dich daß verdrießen,
So will ich meine Lust doch büßen!“

9. Und hurre hurre vorwärts ging's
Feld ein und aus, Berg ab und an.
Stets ritten Reiter rechts und links
Zu beiden Seiten neben an.
Auf sprang ein weißer Hirsch von ferne
Mit sechzehnzackigem Gehörne.

10. Und lauter stieß der Graf in's Horn,
Und rascher flog's zu Fuß und Ross;
Und sieh, bald hinten und bald vorn
Stürzt' einer todt dahin vom Troß.
„Laß stürzen! laß zur Hölle stürzen!
Das darf nicht Fürstenlust verwürzen.“

11. Das Wild duckt sich in's Aehrenfeld
Und hofft da sichern Aufenthalt.
Sieh da! ein armer Landmann stellt
Sich dar in kläglicher Gestalt.
„Erbarmen, lieber Herr, Erbarmen!
Verschont den sauren Schweiß des Armen!“

12. Der rechte Ritter sprengt heran,
Und warnt den Grafen sanft und gut;
Doch baß hezt ihn der linke Mann
Zu schadenfrohem Frevelmuth.
Der Graf verschmäht des Rechten Warnen,
Und läßt vom Linken sich umgarnen.

13. „Hintweg, du Hund!“ schnaubt fürchterlich
Der Graf den armen Pflüger an;
„Sonst hez' ich selbst, beim Teufel! dich.
Haloh, Gesellen, drauf und dran!
Zum Zeichen, daß ich wahr geschworen,
Knallt ihm die Peitschen um die Ohren!“

14. Gesagt, gethan! Der Wildgraf schwang
Sich über'n Hagen rasch voran,
Und hinterher, bei Knall und Klang,
Der Troß mit Hund und Ross und Mann:
Und Hund und Mann und Ross zerstampfte
Die Halmen, daß der Acker dampste.

15. Vom nahen Lärm empor gescheucht,
Feld ein und aus, Berg ab und an
Gesprengt, verfolgt, doch unerreicht,
Greift das Wild des Angers Plan,
Und mischt sich, da verschont zu werden,
Schlau mitten zwischen zahme Heerden.

16. Doch hin und her, durch Flur und Wald,
Und her und hin, durch Wald und Flur
Verfolgen und erwittern bald

Die raschen Hunde seine Spur.
Der Hirt, voll Angst für seine Heerde,
Wirft vor dem Grafen sich zur Erde.

17. „Erbarmen, Herr, Erbarmen! laßt
Mein armes stilles Vieh in Ruh!
Bedenket, lieber Herr, hier grast
So mancher armen Witwe Kuh.
Ihr eins und alles spart der Armen!
Erbarmen, lieber Herr, Erbarmen!“

18. Der rechte Ritter sprengt heran,
Und warnt den Grafen sanft und gut.
Doch daß heißt ihn der linke Mann
Zu schadenfrohem Frevelmuth.
Der Graf verschmäht des Rechten Warnen,
Und läßt vom Linken sich umgarnen.

19. „Verwegner Hund, der du mir wehrst!
Ha, daß du deiner besten Kuh
Selbst um- und angewachsen wärst,
Und jede Bettel noch dazu!
So sollt' es daß mein Herz ergehn,
Euch straßs in's Himmelreich zu hezen!

20. Halloh, Gesellen, drauf und dran!
Jo! Doho! Hüssasa!“ —
Und jeder Hund fiel wüthend an,
Was er zunächst vor sich ersah.
Bluttriefend sank der Hirt zur Erde,
Bluttriefend Stück für Stück die Heerde.

21. Dem Mordgewühl entrafft sich kaum
Das Wild mit immer schwächerm Lauf.
Mit Blut besprengt, bedeckt mit Schaum,
Nimmt jetzt des Waldes Nacht es auf.
Tief birgt sich's in des Waldes Mitte
In eines Klausners Gotteshütte.

22. Risch ohne Rast mit Peitschenknall,
Mit Horridoh und Hüssasa,
Und Kliff und Klaff und Hörnerschall
Verfolgt's der wilde Schwarm auch da.
Entgegen tritt mit sanfter Bitte
Der fromme Klausner vor die Hütte.

23. „Läß ab, läß ab von dieser Spur!
Entweihe Gottes Freistatt nicht!
Zum Himmel ächzt die Creatur
Und heißtt von Gott dein Strafgericht.
Zum letztenmale läß dich warnen,
Sonst wird Verderben dich umgarnen!“

24. Der Rechte sprengt besorgt heran,
Und warnt den Grafen sanft und gut.
Doch baß heißtt ihn der linke Mann
Zu schadenstrohem Frevelmut.
Und wehe! trotz des Rechten Warnen
Läßt er vom Linken sich umgarnen.

25. „Verderben hin, Verderben her!
Das,“ ruft er, „macht mir wenig Graus.
Und wenn's im dritten Himmel wär,
So acht' ich's keine Fledermaus.
Mag's Gott und dich, du Narr, verdrießen,
So will ich meine Lust doch büßen!“

26. Er schwingt die Peitsche, stößt in's Horn:
„Haloh, Gesellen, drauf und dran!“
Hui! schwinden Mann und Hütte vorn,
Und hinten schwinden Ross und Mann;
Und Knall und Schall und Jagdgebrüll
Verschlingt auf einmal Todtenstille.

27. Erschrocken blickt der Graf umher:
Er stößt in's Horn, es tönet nicht;
Er ruft, und hört sich selbst nicht mehr;
Der Schwung der Peitsche sauset nicht;
Er spornt sein Ross in beide Seiten,
Und kann nicht vor-, nicht rückwärts reiten.

28. Drauf wird es düster um ihn her
Und immer düster, wie ein Grab;
Dumpf rauscht es, wie ein fernes Meer.
Hoch über seinem Haupt herab
Ruft furchtbar mit Gewittergrimme
Dies Urthel eine Donnerstimme:

29. „Du Wüthrich, teuflischer Natur,
Frech gegen Gott und Mensch und Thier,
Das Ach und Weh der Creatur

Und deine Missethat an ihr
Hat laut dich vor Gericht gefordert,
Wo hoch der Rache Fackel lodert.

30. Fleuch, Unhold, fleuch, und werde jetzt
Von nun an bis in Ewigkeit
Von Höll' und Teufel selbst geheckt
Zum Schreck der Fürsten jeder Zeit,
Die, um verruchter Lust zu frohnen,
Nicht Schöpfer noch Geschöpf verschonen!" —

31. Ein schwefelgelber Wetterſchein
Umzieht hierauf des Waldes Laub.
Angst rieselt ihm durch Mark und Bein;
Ihm wird so schwül, so dumpf und taub.
Entgegen weht ihm kaltes Grauen,
Dem Norden folgt Gewitterhaufen.

32. Das Grauen weht, das Wetter faust,
Und aus der Erd' empor, huuu!
Fährt eine schwarze Riesenfaust;
Sie spannt sich auf, sie krallt sich zu;
Hui! will sie ihn beim Wirbel packen:
Hui! steht sein Angesicht im Norden.

33. Es stimmt und flammt rund um ihn her
Mit grüner, blauer, rother Glut;
Es wallt um ihn ein Feuermeer,
Darinnen wimmelt Höllenbrut.
Zach fahren tausend Höllenhunde,
Laut angehekt, empor vom Schlunde.

34. Er rafft sich auf durch Wald und Feld
Und zieht laut heulend Weh und Ach;
Doch durch die ganze weite Welt
Rauscht bellend ihm die Hölle nach,
Bei Tag tief durch der Erde Klüste,
Um Mitternacht hoch durch die Lüste.

35. Im Norden bleibt sein Anlich stehn,
So rasch die Flucht ihn vorwärts reißt:
Er muß die Ungeheuer sehn,
Laut angehekt vom bösen Geist;
Muß sehn das Knirschen und das Zappen
Der Nächten, welche nach ihm schnappen. —

36. Das ist des wilden Heeres Zug,
Die bis zum jüngsten Tage währt,
Und oft dem Wüstling noch bei Nacht
Zu Schreck und Graus vorüber fährt.
Das könnte, müßt' er sonst nicht schweigen,
Wohl manches Jägers Mund bezeugen.

Ges. Aug. Bürger. (1785?)

304. Lenore.

1. Lenore fuhr um's Morgenroth
Empor aus schweren Träumen:
„Bist untreu, Wilhelm, oder todt?
Wie lange willst du säumen?“ —
Er war mit König Friedrichs Macht
Gezogen in die Prager Schlacht,
Und hatte nicht geschrieben,
Ob er gesund geblieben.

2. Der König und die Kaiserin,
Des langen Haders müde,
Erweichten ihren harten Sinn
Und machten endlich Friede;

Und jedes Heer, mit Sing und Sang,
Mit Paukenschlag und Kling und Klang,
Geschmückt mit grünen Reisern,
Zog heim zu seinen Häusern.

3. Und überall, all überall,
Auf Wegen und auf Stegen,
Zog Alt und Jung dem Jubelschall
Der Kommenden entgegen.
Gottlob! rief Kind und Gattin laut,
Willkommen! manche frohe Braut. —
Ach! aber für Lenoren
War Gruß und Kuß verloren.

4. Sie frug den Zug wohl auf und ab,
Und frug nach allen Namen;
Doch keiner war, der Rundschau gab,
Von allen, so da kamen.
Als nun das Heer vorüber war,
Zeraufste sie ihr Rabenhaar,
Und warf sich hin zur Erde
Mit wütiger Geberde.

5. Die Mutter lief wohl hin zu ihr:
„Ach, daß sich Gott erbarme!
Du trautes Kind, was ist mit dir?“ —
Und schloß sie in die Arme.
„O Mutter, Mutter! hin ist hin!
Nun fahre Welt und alles hin!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!“

6. „Hilf, Gott, hilf! Sieh uns gnädig an!
Kind, bet' ein Vaterunser!
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
Gott, Gott erbarmt sich unser!“ —
„O Mutter, Mutter! Eitler Wahn!
Gott hat an mir nicht wohlgethan.
Was half, was half mein Beten?
Nun ist's nicht mehr vonnöthen.“ —

7. „Hilf, Gott, hilf! Wer den Vater kennt,
Der weiß, er hilft den Kindern.
Das hochgelobte Sacrament
Wird deinen Jammer lindern.“ —

„O Mutter, Mutter! was mich brennt,
Das lindert mir kein Sacrament!
Kein Sacrament mag Leben
Den Todten wiedergeben.“ —

8. „Hör', Kind! Wie, wenn der falsche Mann
Im fernen Ungerlande
Sich seines Glaubens abgethan
Zum neuen Ehebande?
Läßt fahren, Kind, sein Herz dahin!
Er hat es nimmermehr Gewinn!
Wann Seel' und Leib sich trennen,
Wird ihn sein Meineid brennen.“ —

9. „O Mutter, Mutter! Hin ist hin!
Verloren ist verloren!
Der Tod, der Tod ist mein Gewinn!
O wär' ich nie geboren!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Bei Gott ist kein Erbarmen.
O weh, o weh mir Armen!“ —

10. „Hilf, Gott, hilf! Geh nicht in's Gericht
Mit deinem armen Kinde!
Sie weiß nicht, was die Zunge spricht;
Behalt' ihr nicht die Sünde!
Ach, Kind, vergiß dein irdisch Leid,
Und denk an Gott und Seligkeit,
So wird doch deiner Seelen
Der Bräutigam nicht fehlen!“ —

11. „O Mutter! was ist Seligkeit?
O Mutter! was ist Hölle? —
Bei ihm, bei ihm ist Seligkeit,
Und ohne Wilhelm Hölle!
Lisch aus, mein Licht, auf ewig aus!
Stirb hin, stirb hin in Nacht und Graus!
Dhn' ihn mag ich auf Erden,
Mag dort nicht selig werden!“ — —

12. So wüthete Verzweifelung
Ihr in Gehirn und Adern.
Sie fuhr mit Gottes Vorsehung
Bermessen fort zu hadern,

Berschlug den Busen und zerrang
Die Hand bis Sonnenuntergang,
Bis auf am Himmelbogen
Die goldenen Sterne zogen.

13. Und außen, hörch! ging's trapp trapp trapp,
Als wie von Rosses Hüsen;
Und klirrend stieg ein Reiter ab
An des Geländers Stufen.
Und hörch! und hörch! den Pförtnering
Ganz lose, leise, Klinglingling!
Dann kamen durch die Pforte
Vernehmlich diese Worte:

14. „Holla! Holla! Thu' auf, mein Kind!
Schläfst, Liebchen, oder wachst du?
Wie bist noch gegen mich gesinnt?
Und weinešt oder lachst du?“ —
„Ach, Wilhelm, du? . . . so spät bei Nacht?
Geweinet hab' ich und gewacht;
Ach, großes Leid erlitten!
Wo kommst du hergeritten?“ —

15. „Wir satteln nur um Mitternacht,
Weit ritt ich her von Böhmen.
Ich habe spät mich aufgemacht,
Und will dich mit mir nehmen.“ —
„Ach, Wilhelm, erst herein geshwind!
Den Hagedorn durchsaust der Wind.
Herein, in meinen Armen,
Herzliebster, zu erwarmen!“ —

16. „Laß faulen durch den Hagedorn,
Laß faulen, Kind, laß faulen!
Der Rappe scharrt; es klirrt der Sporn;
Ich darf allhier nicht hausen.
Komm, schürze, spring' und schwinge dich
Auf meinen Rappen hinter mich!
Muß heut noch hundert Meilen
Mit dir in's Brautbett eilen.“ —

17. „Ach! wolltest hundert Meilen noch
Mich heut in's Brautbett tragen?
Und hörch! es brummt die Glöde noch,
Die elf schon angeßlagen.“ —

„Sieh hin, sieh her! der Mond scheint hell;
Wir und die Todten reiten schnell.
Ich bringe dich, zur Wette,
Noch heut in's Hochzeitbett.“ —

18. „Sag' an, wo ist dein Kämmerlein?
Wo? wie dein Hochzeitbettchen?“ —
„Weit, weit von hier, . . . still, tühl und klein, . . .
Sechs Bretter und zwei Brettchen.“ —
„Hat's Raum für mich?“ — „Für dich und mich!
Komm, schürze, spring' und schwinge dich!
Die Hochzeitgäste hoffen;
Die Kämmer steht uns offen.“ —

19. Schön Liebchen schürzte, sprang und schwang
Sich auf das Roß behende;
Wohl um den trauten Reiter schläng
Sie ihre Lilienhände,
Und hurre hurre, hopp hopp hopp!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Dass Roß und Reiter schnoben,
Und Ries und Funken stoben.

20. Zur rechten und zur linken Hand,
Vorbei vor ihren Blicken,
Wie slogen Anger, Heid' und Land!
Wie donnerten die Brücken! —
„Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?“ —
„Ah nein! Doch lasz die Todten!“ —

21. Was klang dort für Gesang und Klang?
Was flatterten die Raben?
Horch! Glockenslang! — Horch! Todtensang:
„Laßt uns den Leib begraben!“
Und näher zog ein Leichenzug,
Der Sarg und Todtenbahre trug.
Das Lied war zu vergleichen
Dem Unkenruf in Teichen.

22. „Nach Mitternacht begrabt den Leib
Mit Klang und Sang und Klage!
Jetzt führ' ich heim mein junges Weib;
Mit, mit zum Brautgelage!

Komm, Küster, hier! Komm mit dem Chor
Und gurgle mir das Brautlied vor!
Komm, Pfaff', und sprich den Segen,
Eh' wir zu Bett uns legen!" —

23. Still Klang und Sang . . . Die Bahre schwand . . .
Gehorsam seinem Rufes,
Ram's, hurre hurre! nachgerannt,
Hart hinter's Rappen Hüsen.
Und immer weiter hopp hopp hopp!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Dass Ross und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

24. Wie flogen rechts, wie flogen links
Gebirge, Bäum' und Hecken!
Wie flogen links und rechts und links
Die Dörfer, Städ' und Flecken! —
„Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten? " —
„Ach, lasz sie ruhn, die Todten!" —

25. Sieh da! sieh da! Am Hochgericht
Tanzt' um des Rades Spindel,
Halb sichtbarlich bei Mondenlicht,
Ein lustiges Gesindel. —
„Sasa, Gesindel, hier! Komm hier!
Gesindel, komm und folge mir!
Tanz' uns den Hochzeitstreigen,
Wann wir zu Bette steigen!" —

26. Und das Gesindel, husch husch husch!
Ram hinten nachgeprallt,
Wie Wirbelwind am Haselbusch
Durch dürre Blätter rasselt.
Und weiter, weiter, hopp hopp hopp!
Ging's fort in sausendem Galopp,
Dass Ross und Reiter schnoben,
Und Kies und Funken stoben.

27. Wie flog, was rund der Mond beschien,
Wie flog es in die Ferne!
Wie flogen oben über hin
Der Himmel und die Sterne! —

„Graut Liebchen auch? . . . Der Mond scheint hell!
Hurrah! die Todten reiten schnell!
Graut Liebchen auch vor Todten?“ —
„O weh! laß ruhn die Todten!“ —

28. „Rapp'! Rapp'! Mich dünkt, der Hahn schon ruft —
Bald wird der Sand verrinnen. —
Rapp'! Rapp'! ich wittre Morgenlust —
Rapp'! tummle dich von hinnen! —
Vollbracht, vollbracht ist unser Lauf:
Das Hochzeitbette thut sich auf!
Die Todten reiten schnelle!
Wir sind, wir sind zur Stelle.“ — —

29. Rasch auf ein eisern Gitterthor
Ging's mit verhängtem Zügel:
Mit schwanker Gert' ein Schlag davor
Zersprengte Schloß und Riegel.
Die Flügel flogen wirrend auf,
Und über Gräber ging der Lauf;
Es blinkten Leichensteine
Rundum im Mondenscheine.

30. Ha sieh! Ha sieh! im Augenblick —
Huhu! ein gräßlich Wunder!
Des Reiters Koller, Stück für Stück,
Fiel ab, wie mürber Zunder.
Zum Schädel ohne Kopf und Schopf,
Zum nackten Schädel ward sein Kopf;
Sein Körper zum Gerippe,
Mit Stundenglas und Hippe.

31. Hoch bäumte sich, wild schob der Rapp'
Und sprühte Feuersunken;
Und hui! war's unter ihr hinab
Verschwunden und versunken.
Geheul, Geheul aus hoher Lust,
Gewinsel kam aus tiefer Gruft;
Lenoren's Herz, mit Beben,
Rang zwischen Tod und Leben.

32. Nun tanzten wohl bei Mondenglanz,
Rund um herum im Kreise,
Die Geister einen Kettentanz
Und heulten diese Weise:

„Geduld! Geduld! Wenn's Herz auch bricht!
Mit Gott im Himmel hadre nicht!
Des Leibes bist du ledig:
Gott sei der Seele gnädig!“

G. A. Bürger. (August 1773.)

Verzeichniß der Gedichte nach der laufenden Nummer.

Erste Abtheilung.

Lauſ. Nro.	In h a l t.	N a m e n der Dichter.	tit. S	Lauſ. Nro der Ausg. 15. 16.
1	Einlehr	L. Uhland	3	1 1
2	Der Kirschbaum	Nach P. Hebel	3	2 2
3	Bom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt	Fr. Rückert	5	3 3
4	Die wandelnde Glocke	W. v. Goethe	7	4 4
5	Der Knabe im Erdbeerschlag	Nach P. Hebel	7	5 5
6	Die Kinder im Walde	Franz Poccii	8	6 6
7	Ein Lied vom Reisen	M. Claudius	11	7 7
8	Das Frühlingsmahl	Wilh. Müller	12	8 8
9	Morgenlied	Wilh. Müller	13	9 9
10	Des Pförtners Morgenlied	Fr. v. Schiller (Macbeth)	14	10 10
11	Schwalbenlied	Jul. Sturm	14	11 11
12	Der Bauer und sein Kind	Jul. Sturm	15	12 12
13	Der Schülz	Fr. v. Schiller (Tell)	15	13 13
14	Der weiße Hirsch	L. Uhland	16	14 14
15	Unter'm Baum	Fr. Hebel	16	15 15
16	Zimmerspruch	L. Uhland	17	16 16
17	Der Wegweiser	Nach P. Hebel	17	17 17
18	Die Herrgottskinder	Ch. Storm	19	18 18
19	Das Schwert	L. Uhland	20	19 19
20	Siegfrieds Schwert	L. Uhland	20	20 20
21	Klein Roland	L. Uhland	21	21 21
22	Roland Schildträger	L. Uhland	24	22 22
23	Das Hufeisen	W. v. Goethe	29	23 23
24	Sanct Martinus	Joh. Falk	31	24 24
25	Luther an Hänschen	R. Hagenbach	33	25 25
26	Die Einladung	A. Knapp	34	26 26
27	Graf Richard Ohnefurcht	L. Uhland	36	27 27
28	Schwäbische Kunde	L. Uhland	37	28 28
29	Widder	Wolfg. Müller	39	29 29
30	Die Dusstten und die Kinder von Naumburg	Ab. Stöber	40	30 30

Lauf. Nro.	In h a l t.	Namen der Dichter.	Seite G	Lauf. Nro der Ausg. 15. 16.
31	Zu Pferd! zu Pferd!	F. Hebbel	43	—
32	Lied eines deutschen Knaben	F. L. Gr. zu Stolberg	43	31 32
33	Der kleine Hydriot	Wilh. Müller	44	32 33
34	Des Knaben Berglied	L. Uhland	45	33 34
35	Das Spinnlein	Nach B. Hebel	46	34 35
36	Sonntagsfrühe	Nach B. Hebel	47	35 36
37	Schäfers Sonntagslied	L. Uhland	49	36 37
38	Lied eines Armen	L. Uhland	49	37 38
39	Frau Hitt	Egon Ebert	50	38 39
40	Der getreue Eckart	W. v. Goethe	53	40 40
41	Hochzeitlied	W. v. Goethe	54	41 41
42	Der Kaiser und der Abt	G. A. Bürger	56	42 42
43	Der Proceß	F. Gellert	60	43 43
44	Maley und Malone	A. Kopisch	62	44 44
45	Das Keimchen	G. Ch. Diefenbach	63	— 45
46	Blau-Beilchen	Ernst Förster	65	46 46
47	Die Finger	Franz Castelli	67	47 47
48	Der guldne Ring	Chr. F. Scherenberg	68	48 48
49	Die Sonne und die Thiere	J. G. Willamow	70	49 49
50	Kernsprüche	Em. Fröhlich	70	50 50
51	Die Nützlichen	Em. Fröhlich	71	51 51
52	Einträglichstes	Em. Fröhlich	71	52 52
53	Die Reisenden	Em. Fröhlich	71	53 53
54	Stadtleben	Em. Fröhlich	72	54 54
55	Ellengröße	Em. Fröhlich	72	— 55
56	Turnen	Em. Fröhlich	72	55 56
57	Druus Tod	K. Simrock	73	56 57
58	Gelimer	A. Kopisch	74	57 58
59	Die Schule der Stützer	K. Simrock	75	58 59
60	Die Beichte	K. Simrock	75	59 60
61	Heinrich der Vogler	J. N. Vogl	79	60 61
62	Kaiser Heinrichs Waffen	G. F. Gruppe	80	61 62
63	Barbarossa	Fr. Kildert	81	62 63
64	Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe	Just. Kerner	82	63 64
65	Habsburgs Mauern	K. Simrock	84	64 65
66	Der reichste Fürst	Just. Kerner	85	65 66
67	Graf Eberhard im Bart	W. Zimmermann	86	66 67
68	Die Befreiung Wiens	Aus d. Festkalender	87	67 68
69	Der blinde König	L. Uhland	90	68 69
70	Der Schenk von Limburg	L. Uhland	92	69 70
71	Tomte i Garden	A. Kopisch	94	70 71
72	Der Klabautermann	A. Kopisch	95	71 72
73	Das Mahl zu Heidelberg	G. Schwab	96	72 73
74	Der Mäusethurm	A. Kopisch	99	73 74
75	Willegis	A. Kopisch	100	74 75
76	Harmosar	A. v. Platen	100	75 76
77	Hormusan	G. Schwetschke	101	76 77
78	Der Läufer von Glarus	A. Stöber	102	77 78
79	Die Reise des Bärcher Breitopfes im 16. Jahrhundert	A. F. G. Langbein	104	78 79
80	Der Trunk aus dem Stiefel	G. Pfarrtius	107	79 80
81	Die 9 in der Wetterfahne	K. Simrock	108	80 81

Lauſ. Nro.	In h a l t .	N a m e n der Dichter.	zige G	Lauſ. der Ausg. 15.	Nro 16.
82	Die halbe Flasche	K. Simrod	109	81	82
83	Märzlied	J. G. v. Salis	111	82	83
84	Herbstlied	J. G. v. Salis	112	83	84
85	Der Herbst	Ab. Böttger	112	—	85
86	Walbconzert	G. Ch. Dieffenbach	113	—	86
87	Winterlied	J. G. v. Salis	114	84	87
88	Schlitzschuhläufer	L. v. Plönnies	115	—	88
89	Lied eines Landmanns in b. Fremde	J. G. v. Salis	116	86	89
90	Der alte Landmann	L. H. Ch. Höltz	117	87	90
91	Am Sarge eines Taglöhners	B. Sigismund	119	88	91
92	Der Stieglitz	Fr. Kind	120	89	92
93	Storch	Anast. Grün	122	90	93
94	Wachtelschlag	A. Stöber	124	91	94
95	Der Alpenjäger	Fr. v. Schiller	125	92	95
96	Der Teipler und der Fischer	G. Seidl	126	93	96
97	Wanderlied	B. Sigismund	128	94	97
98	Sommerlied	P. Hebel	128	95	98
99	Herbst	Th. Storm	129	96	99
100	Der Abendstern	P. Hebel	130	97	100
101	Das Gewitter	Nach P. Hebel	132	98	101
102	Das Gewitter	G. Schwab	134	99	102
103	Der fremde Reiter	Rud. Hagenbach	135	101	103
104	Luther und der Fleischer	Rud. Hagenbach	139	103	104
105	Die edle Musica	Rud. Hagenbach	142	104	105
106	Guter Rath an Prediger	Rud. Hagenbach	142	105	106
107	Die wiedergetaufenen Söhne	J. G. v. Herder	143	106	107
108	Der gerettete Jüngling	J. G. v. Herder	145	107	108
109	Das Ameit der Steine	L. Ch. Kosegarten	147	108	109
110	Salomon und der Sämann	Fr. Rückert	148	109	110
111	Knecht Ruprecht	Th. Storm	149	110	111
112	Paul Gerhard	Schmidt v. Lübeck	149	111	112
113	Die Kuh	G. A. Bürger	152	112	113
114	Das Lied vom braven Mann	G. A. Bürger	155	113	114
115	Johanna Sebus	W. v. Goethe	158	114	115
116	Die Bürgschaft	Fr. v. Schiller	159	115	116
117	Harras der klöhne Springer	Th. Körner	163	116	117
118	Der Grafensprung bei Neu-Eberstein	A. Kopisch	165	117	118
119	Graf Eberhard der Rauschebart (1. Der Ueberfall im Wildbad. — 2. Die drei Könige zu Heimsen. — 3. Die Schlacht bei Neutlingen. — 4. Die Dößfinger Schlacht.)	L. Uhland	174	118	119
120	Schwerting, der Sachsenherzog	Egon Ebert	175	119	120
121	Der Glockenguss zu Breslau	Wilh. Müller	177	120	121
122	Das Riesenpielzeug	Ab. v. Chamisso	179	122	122
123	Die Riesen und die Zwergen	Fr. Rückert	180	123	123
124	Des kleinen Volkes Uebersahrt	A. Kopisch	180	124	124
125	Die Heinzelmännchen	A. Kopisch	183	125	125
126	Parabeln und Räthsel. 1—7	Fr. v. Schiller	185	127	126
	8	G. Th. Fechner	188	—	—

Zweite Abtheilung.

Lauſ. Nro.	In h a l t .	Na m e n der Dichter.	Lauſ. Nro.	Lauſ. der Ausg. 15. 16.
127	Walblust	Alex. Graf v. Württemberg . . .	191	128 127
128	Der Morgen im Walde	Egon Ebert . . .	192	129 128
129	Des Waldes Kleid	Gustav Pfarrius . . .	192	130 129
130	Wie es den Sorgen erging	Gustav Pfarrius . . .	193	— 130
131	Die Forelle	Wilh. Müller . . .	193	131 131
132	Der Abend	F. L. Gr. zu Stolberg . . .	194	132 132
133	Wollnenneid	Alex. Graf v. Württemberg . . .	196	133 133
134	Der Blitz	Elisabeth Kulmann . . .	197	134 134
135	Das treue Ross	Hoffmann von Faltersleben . . .	198	135 135
136	Der Sohn der Wittwe	A. v. Chamisso . . .	199	136 136
137	Bewros und sein Pferd	Schmidt-Böhnelbeck . . .	200	137 137
138	Das treue Ross	Just. Kerner . . .	202	138 138
139	Kanaris	A. v. Chamisso . . .	203	139 189
140	Der Mainotte	Wilh. Müller . . .	204	140 140
141	Wächterruf	P. Hebel . . .	204	141 141
142	Thurmwächterlied	F. de la Motte Fouqué . . .	205	142 142
143	Schlachtlied	Fr. Hebbel . . .	206	143 143
144	Schönster Tod	Wolfg. Müller . . .	207	144 144
145	Der alte Soldat	Alex. Graf v. Württemberg . . .	208	145 145
146	Der Zapfenstreich	Alex. Graf v. Württemberg . . .	209	— 146
147	Der gute Kamerad	L. Uhland . . .	209	146 147
148	Die treuen Brüder	Fr. Hebbel . . .	210	147 148
149	Husarenlieb	Hoffmann von Faltersleben . . .	210	148 149
150	Der Postillon	N. Lenau . . .	211	149 150
151	Die Lerche	J. G. v. Herber . . .	213	150 151
152	Die Cicada	J. G. v. Herber . . .	214	151 152
153	Die Ameise	J. G. v. Herber . . .	215	152 153
154	Chidher	Fr. Rückert . . .	217	154 154
155	Der betrogene Teufel	Fr. Rückert . . .	218	155 155
156	Der gestrichne Scheffel	A. Kopisch . . .	218	156 156
157	Der Teufel in Salamanca	Th. Körner . . .	219	157 157
158	Böser Markt	A. v. Chamisso . . .	221	158 158
159	Die Eichensaat	R. Simrock . . .	223	159 159
160	Der wilde Jäger	G. Bürger . . .	224	160 160
161	Erlkönig	W. v. Goethe . . .	230	161 161
162	Nachtwanderer	J. Fr. v. Eichendorff . . .	231	162 162
163	Der Reiter und der Bodensee	G. Schwab . . .	231	163 163
164	Der Fischer	W. v. Goethe . . .	233	164 164
165	Das Kind am Brunnen	Fr. Hebbel . . .	234	165 165
166	Des Fischers Haus	G. Schwab . . .	235	166 166
167	Der Laucher	Fr. v. Schiller . . .	237	167 167
168	Der Schatzgräber	J. v. Eichendorff . . .	241	168 168
169	Die Venetianer im Fichtelgebirge	A. Kaufmann . . .	242	169 169

Lauf. Nro.	In h a l t .	Name n der Dichter.	e G	Lauf. Nro der Ausg. 15. 16.
170	Der Ring des Polykrates . . .	F. v. Schiller . . .	244	170 170
171	Der Tod des Carus . . .	A. v. Platen . . .	246	171 171
172	Das Grab im Busento . . .	A. v. Platen . . .	247	172 172
173	Attilas Schwert . . .	H. Ringg . . .	248	173 173
174	Heinrich der Löwe . . .	J. Mosen . . .	249	174 174
175	König Enzios Tod . . .	W. Zimmermann . . .	250	175 175
176	Spielburg . . .	A. Knapp . . .	253	176 176
177	Des Stauferachs Frau . . .	F. C. Honcamp . . .	255	177 177
178	Ziska . . .	Wolfg. Menzel . . .	257	178 178
179	Deutschher Brauch . . .	Anast. Grün . . .	258	179 179
180	Der Pilgrim vor St. Iust . . .	A. v. Platen . . .	260	180 180
181	Die Leiche zu Sault Just . . .	Anast. Grün . . .	260	181 181
182	Froben . . .	Jul. Minding . . .	262	182 182
183	Der Choral von Leuthen . . .	H. Besser . . .	263	183 183
184	Andreas Hofer . . .	M. v. Schenkendorf . . .	264	184 184
185	Andreas Hofer . . .	J. Mosen . . .	265	185 185
186	Im Jahre 1812 . . .	Hoffmann von Fal- lersleben . . .	266	186 186
187	Auf Scharnhorts Tod . . .	M. v. Schenkendorf . . .	267	187 187
188	Das Lied vom Feldmarschall . . .	C. M. Arndt . . .	268	188 188
189	Der Trompeter an der Kärbach . . .	J. Mosen . . .	269	189 189
190	Parabel . . .	F. Rückert . . .	270	190 190
191	Die Weisen des Morgenlandes . . .	F. A. Krummacher . . .	272	191 191
192	Der heilige Lucas . . .	A. W. v. Schlegel . . .	275	192 192
193	Sanct Alban . . .	Just. Kerner . . .	279	193 193
194	Die Gründung Kreuznachs . . .	G. Pfarrius . . .	280	194 194
195	Das Steinthal . . .	A. Stöber . . .	281	195 195
196	Der Gang nach dem Eisenhammer . . .	F. v. Schiller . . .	283	196 196
197	Der Königsohn . . .	L. Ch. Vater . . .	289	197 197
198	Die Glöde . . .	K. Gutzkow . . .	290	198 198
199	Das Schloß am Meere . . .	L. Uhland . . .	291	199 199
200	Die Thürbrücke bei Bischofszell . . .	G. Schwab . . .	292	200 200
201	Doctors Sonntag . . .	B. Sigismund . . .	294	201 201
202	Seemorgen . . .	N. Lenau . . .	298	202 202
203	Strandbild . . .	R. Gotthall . . .	298	— 203
204	Wanderlied . . .	F. Rückert . . .	299	203 204
205	Die Auswanderer . . .	F. Freiligrath . . .	301	204 205
206	Auf der Flucht . . .	G. Pfarrius . . .	302	205 206
207	Das alte Haus . . .	F. Hebbel . . .	303	206 207
208	Nachbar Helm und seine Linde . . .	F. C. Honcamp . . .	304	207 208
209	Der Verdrießliche . . .	L. Beckstein . . .	305	208 209
210	Zufriedenheit . . .	Martin Miller . . .	306	209 210
211	Täglich zu singen . . .	M. Claudius . . .	307	210 211
212	Gode Nacht . . .	Th. Storm . . .	308	211 212
213	Abendsreden . . .	Klaus Groth . . .	309	212 213
214	Der Winter . . .	P. Hebel . . .	309	214 214
215	Winters Flucht . . .	Hoffmann v. Fal- lersleben . . .	311	— —
216	Frühlingslied . . .	H. W. Wackernagel . . .	311	217 216
217	Hora matutina vidi . . .	M. Hartmann . . .	312	— 217
	Facientem muros nidi . . .	P. Hebel . . .	313	218 218
218	Der Sperling am Fenster . . .			

Lauſ. Nro.	In h a l t.	N a m e n d e r D i c h t e r .	Zeit	Lauſ. Nro der Ausg. 15. 16.
219	Der Sommerabend	P. Hebel	314	219 219
220	Das Habermuß	Nach P. Hebel	316	220 220
221	Der Alpenwanderer	F. v. Matthisson	319	221 221
222	Die Rache	E. Uhland	321	222 222
223	Taillefer	E. Uhland	321	223 223
224	Märchen vom Mummelsee im Schwarzwalde	A. Schneßler	323	224 224
225	Mummelsees Rache	A. Schneßler	324	225 225
226	Der Bandit	H. Besser	325	226 226
227	Die Räuberbrüder	J. v. Eichendorff	325	227 227
228	Die Sonne bringt es an den Tag	A. v. Chamisso	326	228 228
229	Die Kraniche des Jbycus	Fr. v. Schiller	328	229 229
230	Die Macht des Gesanges	Fr. v. Schiller	332	230 230
231	Arion	E. Tieck	334	231 231
232	Arion	A. W. v. Schlegel	335	232 232
233	Simonides	J. A. Apel	340	233 233
234	Der Sänger	W. v. Goethe	343	234 234
235	Der Graf von Habsburg	Fr. v. Schiller	344	235 235
236	Bertran de Born	E. Uhland	347	236 236
237	Des Sängers Fluch	E. Uhland	349	237 237
238	Das Lügendorf	A. Stöber	351	238 238
239	Drei Wanderer	Anast. Grün	352	239 239
240	Vollers Nachgesang	E. Geibel	353	240 240
241	Gudrun's Klage	E. Geibel	354	241 241
242	Bersorgung	Eman. Fröhlich	356	243 242
243	Die Erle und die Eeder	Maler Müller	356	244 243
244	Abler und Taube	W. v. Goethe	357	245 244
245	Pegasus im Joche	Fr. v. Schiller	358	246 245
246	Wie die Künstler berufen wurden	R. Reinick	361	247 246
247	Das Mädchen aus der Fremde	Fr. v. Schiller	367	248 247

Dritte Abtheilung.

Lauſ. Nro.	In h a l t.	N a m e n d e r D i c h t e r .	Zeit	Lauſ. Nro der Ausg. 15. 16.
248	Lied	J. G. Jacobi	371	249 248
249	Der Rhonegletscher	Egon Ebert	372	251 249
250	Die Alpen	Em. Fröhlich	374	252 250
251	Heimweh	A. Schneßler	374	253 251
252	Lorelei	H. Heine	375	254 252
253	Der Rhein	E. Geibel	375	— 253
254	Die Weser	Fr. Dingelstedt	377	255 254
255	Vineta	H. Fineins	378	256 255
256	Ol Büsum	Klaus Groth	380	257 256
257	Geleitslied	Hoffmann von Falz-ersleben	381	258 257
258	Der Dichter	J. v. Eichendorff	381	259 258
259	Fiedel-Lieder	Th. Storm	382	260 259

Lauf. Nro.	In h a l t.	N a m e n d e r D i c h t e r .	Se G	Lauf. Nro der Ausg. 15. 16.
260	Wanderlust	G. Geibel	383	261 260
261	Ich fuhr von St. Goar	G. Geibel	384	262 261
262	Heimkehr	Wilh. Müller	386	— 262
263	Reiseblätter. (1. Die Ferne. 2. Das Gewitter. 3. Der Schlaf.)	R. Lenau	386	263 263
264	Das Salzwerk um Mitternacht	L. Roland	388	266 264
265	Der Normann	L. Gielebrecht	388	267 265
266	Die drei Lieder	L. Uhland	391	268 266
267	Blutrache	G. Schwab	392	269 267
268	Hans Euler	J. G. Seidl	397	270 268
269	Der Gefangene	G. Schwab	398	271 269
270	Nebo	F. Freiligrath	399	272 270
271	Herales auf dem Deta	G. Geibel	401	273 271
272	Petrus	J. H. Kinkel	402	274 272
273	Harald	Wolfg. Müller	404	275 273
274	Das Thal des Espingo	P. Heyse	406	276 274
275	König Karls Meersfahrt	L. Uhland	407	277 275
276	Klagelied Kaiser Otto des Dritten	A. v. Platen	409	278 276
277	Die Kaiserwahl	L. Uhland	411	279 277
278	Der Mönch vor Heinrichs IV. Leiche	Wolfg. Müller	413	280 278
279	Die Glocken zu Speyer	Max von Dör	416	281 279
280	Der schwarze Tod	H. Lingg	417	282 280
281	Der Kampf mit dem Drachen	Fr. v. Schiller	418	283 281
282	Ritter Toggenburg	Fr. v. Schiller	426	284 282
283	Der Handschuh	Fr. v. Schiller	428	285 283
284	Der Schelm von Bergen	R. Simrock	429	286 284
285	Schelm von Bergen	H. Heine	431	287 285
286	Säugерliebe. (1. Rudello. 2. Der Castellan von Coucy. 3. Don Massias.)	L. Uhland	432	288 286
287	Perchenkrieg	L. Uhland	439	289 287
288	Des Naths geharn'schter Mann	G. Schwetschke	441	290 288
289	Die Uline zu Hirtau	L. Uhland	441	292 289
290	Der Fleischer von Constanz	G. Schwab	442	293 290
291	Johannes Kant	G. Schwab	444	294 291
292	Jakob von England	Wolfg. Müller	447	295 292
293	Preußische Feldherrn. (1. Der alte Derffling. 2. Der alte Biethen. 3. Seidlitz.)	Th. Fontane	448	296 293
294	Der neue Diogenes	Ab. v. Chamisso	453	297 294
295	Die Gräber zu Ottensen	Fr. Rückert	454	298 295
296	Russische Scene	A. Knapp	458	299 296
297	Die Trommel	H. Besser	460	300 297
298	Jägerlied	Th. Körner	461	301 298
299	Die nächtliche Herrschau	J. Ch. Bedlig	462	302 299
300	La belle poulo	Ludw. Pfau	464	303 300
301	Gastrecht	Anast. Grün	465	304 301
302	Alexander Psylauti auf Munkacs	Wilh. Müller	466	305 302
303	Klagelied des verbannten Bögleins	Ab. Elissen	466	306 303
304	Venore	G. A. Bürger	467	307 304
305	Der Todtensee	O. Roquette	474	308 305
306	Der Todtentanz	W. v. Goethe	476	309 306

Lauſ. No.	In h a l t.	Namen der Dichter.	Zeit	Lauſ. No. der Ausg. 15.	Lauſ. No. der Ausg. 16.
307	Ballade	W. v. Goethe . . .	477	310	307
308	Der Zauberlehrling	W. v. Goethe . . .	479	311	308
309	Salas v Gomez	A. v. Chamisso . . .	482	312	309
310	Das Schloß Boncourt	A. v. Chamisso . . .	489	313	310
311	Der Szekler Laudtag	A. v. Chamisso . . .	490	314	311
312	Est Est	Wilh. Miller . . .	492	315	312
313	Junker Durst	H. W. Wackernagel . .	494	—	813
314	Die Bildsäule des Bacchus	E. Uhland	496	316	814
315	Das Meer	H. Heine	497	317	815
316	Sturmdeuthe	N. Lenau	499	318	816
317	Die Oceaniden	R. E. Pruz	500	319	817
318	Gebet auf den Wassern	M. Graf Strachwitz . .	501	320	818
319	Meeresabend	M. Graf Strachwitz . .	501	321	819
320	Gewitter auf dem Meere	Heintz. Heine . . .	502	—	—
321	Der Wanderer	Fr. Hölderlin . . .	502	322	321
322	Nadowessiers Lobtenlied	Fr. v. Schiller . . .	504	323	322
323	Löwenritt	H. Freiligrath . . .	506	324	323
324	Gesicht des Reisenden	H. Freiligrath . . .	507	325	324
325	Der Schwertfeger von Damaskus	H. Freiligrath . . .	508	326	325
326	Der Papagei	D. F. Gruppe . . .	509	327	326
327	Die drei Zigeuner	N. Lenau	511	328	327
328	Die Heidechenle	N. Lenau	512	329	328
329	Die Werbung	N. Lenau	516	330	329
330	Die Brüder	Talvi	519	331	330
331	Pflaumis und Puras	A. Kopisch	523	332	381
332	Kassandra	Fr. v. Schiller . . .	526	333	382
333	Griechischer Heldensturm	G. Pfister	530	334	383
334	Griechische Spiele	G. Pfister	530	335	384
335	Salamis	H. Lingg	531	336	385
336	Alexander	H. Lingg	531	337	386
337	Ver sacram	E. Geibel	532	338	387
338	Der Lob des Tiberius	Fr. v. Schiller . . .	535	339	388
339	Pompeji und Herculanium	E. Geibel	538	340	389
340	Rothenburg	Fr. Kugler	540	341	340
341	Rudelsburg	J. v. Eichendorff . .	541	342	341
342	Bei Halle	J. G. v. Herder . .	542	343	342
343	Das Kind der Sorge	J. G. v. Herder . .	543	344	343
344	Am Aschermittwoch	J. G. Jacobi . . .	544	345	344
345	Die Kreuzschau	A. v. Chamisso . .	546	346	345
346	Die treue Haut	Nicol. Becker . . .	547	347	346
347	Die Wolke am Sternenhimmel	H. Schwab	548	349	347
348	Die lustigen Musikanten	El. Brentano . . .	549	350	348
349	De ole Harfenistin	Klaus Groth . . .	551	351	349
350	Die alte Waschfrau	A. v. Chamisso . .	552	352	350
351	Jungfer Margareth	Jul. Sturm	553	353	351
352	Der Geiger	Fr. v. Sallet . . .	553	354	352
353	Der blinde Orgelspieler	Fr. Hebbel . . .	555	355	353
354	Grotmorder	Klaus Groth . . .	556	356	354
355	Eine Frühlingsnacht	Th. Storm . . .	556	357	355
356	Der Arbeitlose	L. Giesebricht . . .	557	358	356
357	Der König in Thule	W. v. Goethe . . .	559	359	357
358	Schäfers Klaglied	W. v. Goethe . . .	560	360	358

Lauſ. Nro.	In h a l t .	e R a m e n der Dichter.	Lauſ. Nro. der Ausg.		
			15.	16.	titel.
359	Straußlieder	Wilh. Müller	561	361	359
	1. Die Möve	562		
	2. Die Braut	562	362	360
360	Berlarn	Klaus Groth	562	362	360
361	Die Mährerin	L. Uhland	563	363	361
362	Das zerbrochene Ringlein	J. v. Eichendorff	564	364	362
363	Der letzte Gruß	J. v. Eichendorff	565	365	363
364	Soldatenliebe	W. Hauff	565	366	364
365	Reiters Morgengesang	W. Hauff	566	367	365
366	Die Großmutter	H. Beßler	567	368	366
367	Das Thränenkätzlein	R. J. Schröter	567	369	367
368	Die Wiese	P. Hebel	568	370	368
369	Die Eichbäume	F. Hölderlin	570	371	369
370	Die schöne Brüche	E. Mörike	571	372	370
371	Die alte Linde	O. Roquette	571	—	371
372	Waldeinsamkeit	L. Tieck	572	373	372
373	Walbleben	Just. Kerner	573	374	373
374	Sehnsucht nach der Waldgegend	Just. Kerner	573	375	374
375	Der Wald	Em. Fröhlich	574	376	375
376	Walbweg	Th. Storm	575	377	376
377	Im Wald	G. Keller	576	378	377
378	Ahleits	Th. Storm	576	379	378
379	Das Haus in der Heide	Annette von Droste-Hülshof	577	380	379
880	Am Rheinfall	E. Mörike	578	382	380
381	Der Abend am See	G. Scheurlin	578	383	381
382	Der alte Nicolot	Ida v. Öhringefeld	579	384	382
383	Das Fischermädchen in Bureau	A. v. Platen	580	385	383
384	Blick in den Strom	R. Lenau	582	386	384
385	Nachtstille	R. Brüz	582	387	385
386	Ich ging durch stille Abenddämmerungen	G. Kinkel	584	388	386
387	Die Nacht	F. Hölderlin	584	389	287
388	Begrüßung des Meeres	Anast. Grün	585	390	388
389	Irin	Ew. Chr. v. Kleist	586	391	389
390	Auf der See	W. Junkmann	589	392	390
391	Auf dem See	E. Geibel	590	393	391
392	Fischerlied	Ch. F. Scherenberg	590	394	392
393	De Garn	Klaus Groth	591	395	393
394	Der Dorfkirchhof	A. Stöber	592	396	394
395	Ein Gang um's Thor	R. R. Hagenbach	593	397	395
896	Die Wurmlinger Kapelle	R. Lenau	594	398	396
897	Die alte Stadt	W. Junkmann	595	399	397
398	Leber ein Stündlein	Paul Heyse	597	400	398
399	Um die dritte Stunde	F. G. Fischer	598	401	399
400	Der Tanz	Fr. v. Schiller	599	402	400
401	Das Schachspiel	J. G. Herder	600	403	401
402	Der siebzige Geburtstag	J. G. Voß	601	404	402
403	Der Schatzgräber	W. v. Goethe	608	405	403
404	Der Felsenstrom	Gr. zu Stolberg	609	406	404
405	Mahomets Gefang	W. v. Goethe	610	407	405
406	Gesang der Geister über den Wasseru	W. v. Goethe	612	408	406

Lauf. Nro.	In h a l t . *	Na m e n der Dichter.	G e G	Lauf. Nro der Ausg. 15. 16.
407	Die Windesbraut	Geodor Löwe	613	409 407
408	Der Kamin	F. G. Klopstock	614	410 408
409	Der Eislauf	F. G. Klopstock	616	411 409
410	Der Eistanz	J. G. v. Herder	618	412 410
411	Die beiden Mäusen	F. G. Klopstock	618	413 411
412	Der Hexameter	A. W. v. Schlegel	620	414 412
413	Der epische Hexameter	Fr. v. Schiller	621	415 413
414	Das Distichon	Fr. v. Schiller	621	416 414
415	Das Epigramm	F. G. Klopstock	621	— 415
416	Der Jambe	A. W. v. Schlegel	621	417 416
417	Der Choliame oder Slazou	A. W. v. Schlegel	622	418 417
418	Das Sonett	A. W. v. Schlegel	622	419 418
419	Reim und Asonanz	Em. Geibel	622	420 419
420	Das Gafel	G. Pfister	623	— 420
421	Der Alexandriner	Ferd. Freiligrath	623	421 421
422	Theater-Sonette	R. Gottschall	624	— 422
423	Sanktouci	Em. Geibel	625	422 423
424	An Luise, Königin von Preußen	H. von Kleist	627	423 424
425	Am Sterbetage der Königin Luise	Th. Echtermeyer	627	424 425
426	Schill	Em. Geibel	628	425 426
427	Deutscher Trost	E. M. Arndt	628	— 427
428	Völcker	Fr. Rückert	629	426 428
429	Geharnischte Sonette	Fr. Rückert	633	427 429
430	Die Leipziger Schlacht	E. M. Arndt	637	428 430
431	Auf die Schlacht von Leipzig	Fr. Rückert	638	429 431
432	Gesang und Krieg	F. Uhland	639	430 432
433	Der Phanariot	Wilh. Müller	641	431 433
434	Die Jungfrau von Athen	Wilh. Müller	641	432 434
435	Distichen aus Griechenland	Em. Geibel	642	433 435
436	Der wahre Dichter	G. Herwegh	643	436 436
437	Tod und Leben	G. Herwegh	643	437 437
438	Cita mors ruit	Em. Geibel	644	438 438
439	Urruh bis in den Tod	Schmidt v. Lilbed	645	439 439
440	Sorge	W. Hey	645	440 440
441	Beruhigung	W. Hey	646	441 441
442	Weltgruß	L. Schefer	646	442 442
443	Der Liebe Dauer	Ferd. Freiligrath	647	443 443
444	Am Sarge eines neunzigjährigen Landmanns vom Bütrichsee	Gottfr. Keller	648	— 444
445	Der Taglöhner	E. Dössel	650	444 445
446	Wie schön leuchtet der Morgenstern	Jul. Sturm	652	445 446
447	Der liebende Schöpfer	J. G. v. Herder	655	446 447
448	Christus und die Samariterin	Th. Körner	656	448 448
449	Die Aloe	W. v. Diepenbrock	656	449 449
450	Nach Kanaan	L. Giesebeck	657	450 450
451	Der Schiffbruch	J. G. v. Herder	658	451 451
452	Ritterschläge	K. L. Immermann	659	452 452
453	Der Mensch	Fr. Hebbel	659	453 453
454	An den Aether	Fr. Hebbel	660	454 454
455	Die Weisheit des Bramanen	Fr. Rückert	660	455 455
456	Die Zwei und der Dritte	Fr. Rückert	664	456 456
457	Freie Kunst	L. Uhland	665	457 457

Lauf. Nro.	In h a l t.	Namen der Dichter.	$\frac{\text{E}}{\text{G}}$	Lauf. Nro der Ausg. 15.	Lauf. Nro der Ausg. 16.
458	Frisch gefungen!	A. v. Chamisso .	666	458	458
459	Die Lieber der Vorzeit	L. Uhland . . .	666	459	459
460	Die verlorene Kirche	L. Uhland . . .	667	460	460
461	Das deutsche Lied	A. v. Platen . .	669	461	461
462	Zu Lessings Denkmal	Fr. Rückert . .	671	462	462
463	Münstersage	L. Uhland . . .	671	463	463
464	Die Wunderblume	Wolfg. Müller . .	672	464	464
465	An Goethe	Fr. v. Schiller . .	674	465	465
466	Epilog zu Schillers Glocke . .	W. v. Goethe . .	676	466	466
467	Der Riese von Marbach	G. Schwab . . .	679	467	467
468	Cantate bei Enthüllung der Statue Schillers	E. Mörike . . .	681	468	468
469	Zu Dessau	G. Schwetschke . .	682	469	469
470	Am Grabe Chamisso's	H. Dingelstedt . .	683	470	470
471	August Graf v. Platens Bestattung	W. Smets . . .	684	471	471
472	Ludwig Uhland	Egon Ebert . . .	686	472	472
473	Die Meersburg	L. Schüding . . .	687	473	473
474	Märchen	L. Uhland . . .	690	474	474
475	Tod der Poesie	L. Simrock . . .	696	475	475
476	Dem Vaterland	R. Reinick . . .	697	476	476
477	Das Lied der Deutschen	Hoffmann von Falz- lersleben . . .	698	—	477

A n h a n g.

I. Gedichte von Klopstock.

	Seite		Seite
1. Der Lehrling der Griechen	701	7. Der Zürchersee	714
2. Wingoß, 1.—8. Lied	702	8. Friedrich der Klüfte	716
3. An Gisele	710	9. Dem Erlöser	717
4. An Evert	711	10. Die Frühlingsfeier	719
5. Die frühen Gräber	713	11. Vaterlandsbieß	722
6. Die Sommernacht	713		

II. Patriotische Gedichte aus der Klopstodtschen Periode.

	Seite		Seite
12. Bei Eröffnung des Feldzugs 1756	724	15. Auf den Tod des Majors von Kleist	728
13. Ode an die Preußische Armee	725	16. An den Kaiser Joseph II.	729
14. Siegeslied nach der Schlacht bei Prag	726	17. Germanien	730
		18. Der Harz	731
		19. Wilhelm Tell	732

III. Gedichte von Goethe.

	Seite		Seite
20. Zueignung	736	35. Ein gleiches	757
21. Mufen u. Grazien in der Mark	739	36. Trost im Thränen	757
22. Berglöß	740	37. An den Mond	758
23. Prometheus	742	38. An Mignon	759
24. Ganymed	743	39. Harzreise im Winter	760
25. Grenzen der Menschheit	744	40. An Schwager Kronos	763
26. Das Göttliche	745	41. Wanderers Sturmlied	764
27. Meine Göttin	747	42. Hans Sachsen's poetische Sendung	767
28. Die Nekartropfen	749	43. Prolog. Gespr. 7. Mai 1791.	771
29. Die Musageten	749	44. Prolog. - 1. Oct. 1791.	772
30. Seefahrt	750	45. Epilog. - 31. Dec. 1792.	773
31. Meeresstille	752	46. Euphrosyne	774
32. Glückliche Fahrt	752	47. Alexis und Dora	778
33. Ilmenau	752	48. Episteln	782
34. Wandrers Nachtlied	757		

49. Epigramme, Gnomen und Parabeln.

	Seite		Seite
1. Winter	786	7. Typus	789
2. Talismane	787	8. Gedichte sind gemalte Fenstertheiben	790
3. Gott, Gemüth und Welt	788	9. Ein Gleichniß	790
4. Den Gruß des Unbekannten	788	10. Phöbos und Hermes	790
ehre ja!		11. Geweihter Platz	791
5. Reitest du bei einem Schmied vorbei	789	12. Spiegel der Mäuse	791
6. Ein großer Leich war zugestoßen	789	50. Vermächtniß	791

IV. Gedichte von Schiller.

51. Klage der Ceres	793	19. Der moralische Dichter	847
52. Das Eleusinische Fest	796	20. Der erhabene Stoff	847
53. Das Lied von der Glocke	801	21. Das Thor	847
54. Der Spaziergang	811	22. Wissenschaft	847
55. Die Künstler	816	23. Pflicht für Leben	847
56. Das Ideal und das Leben	828	24. Aufgabe	847
57. Die Theilung der Erde	831	25. Das eigene Ideal	847
58. Das Siegesfest	832	26. Der Schlüssel	848
59. Das Glück	836	27. Der Aufpasser	848
60. Der Genius	838	28. Schöne Individualität	848
61. Die vier Weltalter	889	29. Correctheit	848
62. Verglieb	841	30. Die moralische Kraft	848
63. Epigramme, Gnomen, Parabeln		31. Inneres und Äußereres	848
1. Der Sämann	842	32. Unterschied der Stände	848
2. Der Kaufmann	842	33. Das Werthe und Würdige	848
3. Odysseus	842	34. Politische Lehre	849
4. Karthago	843	35. Majestas populi	849
5. Kolumbus	843	36. Freund und Feind	849
6. Die Johanniter	843	37. An einen Weltverbesserer	849
7. Der philosophische Egoist	843	38. Wahl	849
8. Sprüche des Confucius	844	39. Menschliches Wirken	849
9. Das Spiel des Lebens	845	40. Erwartung und Erfüllung	850
10. Archimedes und der Schüler	845	41. Das Belebende	850
11. Würden	846	42. Zweierlei Wirkungsarten	850
12. Die zwei Tugendwege	846	43. Die Uebereinstimmung	850
13. Das Unwandelbare	846	44. Weisheit und Klugheit	850
14. Das Höchste	846	45. Der Genius	850
15. Die idealische Freiheit	846	46. Genialität	850
16. Unsterblichkeit	846	47. Der Nachahmer	851
17. Das Kind in der Wiege	846	48. Der gelehrt Arbeiter	851
18. Das Verbindungsmittel	847	49. Die drei Alter der Natur	851
		50. Witztheilung	851
		51. Der Meister	851
		52. Mannigfaltigkeit	851
		53. Quelle der Verjüngung	851

V. Gedichte von Hölderlin.

	Seite		Seite
64. An den Aether	852	73. Abendphantasie	857
65. Sonnenuntergang	853	74. Ehmals und Jetzt	858
66. Die scheinheiligen Dichter .	853	75. Das Ahnenbild	858
67. An die jungen Dichter . .	854	76. Au, wie Deutlichkeit	859
68. Sokrates und Alkibiades .	854	77. Der Geist	860
69. Der Main	854	78. Seiner Großmutter zum zwey und siebenzigsten Geburts- tag	860
70. Die Launischen	855		
71. Der gefesselte Strom . . .	856		
72. Des Morgens	857		

VI. Gedichte von Friedrich von Hardenberg (Novalis).

	Seite		Seite
79. Was passt, das muß sich . .	862	82. Wenn alle unterw werden . .	864
80. Weinstied	862	83. Ich weiß nicht, was ich suchen köönnte	865
81. Wenn ich ihn nur habe . . .	864		
173		174	
870		871	
971		972	
973		974	
975		976	
146		147	
854		855	
652		653	
151		152	
967		968	
463		464	
482		483	
660		661	
675		676	
677		678	
771		772	

Verzeichniß der Gedichte nach den Anfangsworten.

Nr.	Seite	Nr.	Seite
392	Abend zieht gemach heran	590	75* Alter Vater, du blickst im-
47*	Ach, unaufhaltsam strebet	778	mer, wie ehmals, noch
	das Schiff mit . . .	62*	858 Am Abgrund leitet der
63*	Adel ist auch in der sittlichen	848	schwindlichte Steg . . .
	Welt . . .	448	841 Am Brunnen Jacobs in
802	Alexander Opisanti saß auf	466	Samariens Auen . . .
	Munkacs hohem Thurm	142	656 Am gewaltigen Meer . . .
301	Alexander Opisanti stürzt	74	205 Am Mäusethurm, um Mit-
	vom Schlachtfeld . . .	465	ternacht . . .
63*	Alle Gewässer durchkreuzt .	842	99 Am Münsterthurm, dem
49*	Alle streben und eilen und	463	grauen . . .
	suchen . . .	786	671 Am Ostermorgen, wenn
63*	Allen gehört, was du denkst;	255	Christ erstand . . .
	dein eigen ist nur . . .	847	378 Am Ruhplatz der Todten
336	Allen Schmuck des Perser-	119	da pflegt es still zu
	königs . . .	531	sein . . .
63*	Alles opfert' ich hin, sprichst	849	172 Am Bardar, am Bardar,
63*	Alles sei recht, was du	137	auf grünem feld . . .
	thust . . .	849	200 63* An dem Eingang der
454	Allewiger und unbegrenzter	341	Bahn . . .
	Aether! . . .	660	849 An der Saale hellem Strand .
428	Als Blücher auf dem feld	296	541 An einem Abend, als des
	der Schlacht . . .	629	Todes Weh . . .
428	Als Blücher der Held und	389	458 An einem schönen Abend fuhr
	Wellington . . .	630	586 An einem schwülen Som-
428	Als Blücher durch die Stra-	127	mertag . . .
	ßen . . .	630	191 33* Anmutig Thall! Du im-
313	Als der erste Sonnenstrahl	494	mergrüner Hain! . . .
184	Als der Sandwirth von Bas-	231	752 Arion schifft auf Meeres-
	seier . . .	264	wogen . . .
337	Als die Latiner aus Lavinium	532	334 Arion war der Töne Meister
62	Als Heinrich Kaiser ward	403	335 Arm am Beutel, frank am
	im Reich . . .	80	Herzen . . .
28	Als Kaiser Rothbart . . .	37	608 Arm in Arm und Kron'
24	Als Kaiser Theodosius .	31	an Krone . . .
459	Als Knabe stieg ich in die	15*	576 Auch Kleist ist hin! — Laßt
	Hallen . . .	666	weit herum erschallen . . .
28*	Als Minerva jenen Liebling	749	728 46* Auch von des höchsten Ge-
23	Als noch, verlannt und sehr	29	birgs beeisten zädigen
	gering . . .		Gipfeln . . .
			774

*) Die bestirnten Nummern beziehen sich auf die Gedichte des Anhangs.

Nr.		Seite	Nr.		Seite
64	Auf der Burg zu Germersheim	82	80	Da droben sahen sie alzu-	107
390	Auf der weiten See im Kahn	589	428	Da kamen, von dem Namen	631
402	Auf die Postille geblickt, zur Seite des wärmenden	601	441	Da siehet sie die Dulderin	646
245	Auf einen Pferdemarkt — vielleicht zu Haymarket	358	348	Da sind wir Musikanten	549
126	Auf einer großen Weide	186	342	Da steht eine Burg über'm	542
44	Auf einer Insel im Meere	62	87	Das Feld ist weiß, so blank	
455	Auf Erden gehest du, und bist der Erde Geist	663	203	und rein	114
80*	Auf grünen Bergen wird	862	37	Das Fischerdorf ist leer	298
270	Auf Jordans grünen Borden	599	93	Das ist der Tag des Herrn	49
450	Aus Aegyptenlande rief ich meinen Sohn	657	45	Das ist der vielgereiste	122
243	Aus dem fetten Wiesengrunde	356	16	Tourist	
63*	Aus dem Leben heraus sind der Wege	846	164	Das Kindchen schlummert	63
407	Aus dem waldbigen Fels-geklüftete	49*	16	Das neue Haus ist aufgerichtet	17
369	Aus den Gärten komm' ich zu euch, ihr Söhne des	613	Das Unser Vater ein schön	788	
63*	Aus der schlechtensten Hand kann Wahrheit	570	351	Das war die träge Margaretha, die wollte die	553
11	Aus fernem Land	851	164	Das Wasser rauscht, das	233
63*	Ausgeartetes Kind der bessern	213	Wasser schwoll		
273	Aus Norden von dem Meere steigt schwarz heraus die	14	De Welt ist rein so sahen	309	
181	Aus Sankt Justi Klosterhallen	367	Dein Kind, o Mütterlein		
415	Wald ist das Epigramm	843	weine nicht!	567	
23*	Bedeckte deinen Himmel	621	63*	Deine Freude besingt, wie	
338	Bei Cap Misenum windt' ein fürstlich Haus.	742	Gott sich	847	
1	Bei einem Wirth'e wunder-mild	535	49*	Delos erster Beherrischer	
428	Bei Gott, ich muß mich zum Empfang	3	und Majas Sohn	79	
238	Bei Thann da grünen Triften voll reicher Wiesenlur	204	Dem Geier gleich	76	
382	Bin ein greiser Gondoliere	632	Dem heitern Himmel ew'ger		
98	Blaue Berge! Von den Bergen strömt das Leben	215	Kunst entstiegen	68	
84	Bunt sind schon die Wälder	351	Dem heitern Morgenrothe	10	
122	Burg Niedek ist im Elsäss der Sage wohlbekannt	579	Dem Winterland!	69	
154	Chidher, der ewig junge, sprach	291	Dem Wandersmann gehört		
86	Concert ist hente angesagt	128	die Welt	29	
358	Da droben-auf jenem Berge, da sieh' ich	112	Dem Winter wird der Tag	31	
22*	Da droben auf jenem Berge, da sieht ein	179	zu lang		
		49*	Den Gruß des Unbekann-ten ehre ja	78	
		12	Den heitern Impera-tibus sand	4	
		417	Der alte Barbarossa	1	
		113	43*	Der Anfang ist an allen	
		115	Sachen schwer	7	
		560	12	Der Bauer sieht vor sei-nem Feld	
		253	Der Choliambe scheint ein		
		340	Vers für Kunstrichter	6	
		740	Der Damm zerreißt, das		
			Feld erbraust		
			Der deutsche Rhein	2	
			Der Dichter kommt mit		
			leichtem Muth gezogen	2	

Nr.		Seite	Nr.		Seite
34*	Der du von dem Himmel bist	757	206	Des Kerlers Mauer brach entzwei	302
277	Der fromme Kaiser Hein- rich war gestorben	439	411	Des Menschen Gedanken durchschweifen die Welt	645
216	Der Frühling kommt in's Land herein	406	311	Des Menschen Seele gleicht dem Wasser	612
48	Der Herberg' mancher Gil- den, der Burschen Burg und Ruh	221	68	Des Wandlers Tritte wan- ken	319
278	Der Herbst zog dunkel um die Höh'n	427	477	Deutsches Herz, verzage nicht	628
429	Der ich gebot von Jericho den Mauern	413	17*	Deutschland, Deutschland über Alles	698
85	Der Jäuler Herbst	636	155	Deutschland, schlummerst du noch? Siehe, was rings	730
464	Der Knabe lehnt sich an der Mutter Schoß	112	399	Die Araber hatten ihr Feld besetzt	218
222	Der Knecht hat erschossen den edeln Herrn	672	321	Die dritte Stunde Nach- mittags	598
275	Der König Karl fuhr über Meer	133	407	Die Königin des Walds, die edle Eiche	196
22	Der König Karl saß einst zu Tisch	407	132	Die lichten Sterne funkeln	353
260	Der Mai ist gelommen, die Bäume schlagen aus	24	318	Die Lüste hauchen kühl und mild	194
207	Der Maurer schreitet frisch heraus	383	32*	Die Nacht ist hehr und heiter	501
202	Der Morgen frisch, die Winde gut	303	55	Die Nebel zerreißen	752
20*	Der Morgen kam; es scheuchten seine Tritte	298	144	Die Pappel spricht zum	72
345	Der Pilger, der die Höhen überstiegen	736	381	Bäumchen	207
163	Der Reiter reitet durch's helle Thal	546	118	Die Schärpe schlängt er um	578
36	Der Samstag hub zum Sonntag an	231	453	den Leib	165
438	Der schnellste Reiter ist der Tod	47	231	Die Sonne tanget leise	659
120	Der Schwerting, Sachsen- herzog, der saß beim	644	423	Die Würtemberger schlossen	625
9*	Der Seraph stammelt, und die Unendlichkeit	174	49*	ihn ein	787
315	Der Sturm spielt auf zum Tanz	717	644	Die Wurzelkraft im Men- schen treibt zum Eilen	438
306	Der Thürmer der schaut zu Mitten der Nacht	498	286	Dies ist der Königspark.	281
101	Der Vogel schwankt so tief und still	195	174	Rings Bäume, Blumen,	844
160	Der Wild- und Rheingraf stieß in's Horn	717	63*	Dieses Geschlecht ist hin- weg, zerstreut	844
315	Der Wind zieht seine Ho- se an	498	63*	Don Massias aus Galizien	168
263	Des Berges Gipfel war erschwungen	232	119	Dort auf dem Hochfels dro- ben	474
		224	305	Dreisach ist der Schritt der	511
		498	327	Zeit	347
		386	236	Dreisach ist des Raumes Maß	56 *
				Drei Könige zu Heimse,	
				wer hätt' es je gedacht	
				Drei Tag' und drei Nächte	
				wo warst du, mein	
				Kind?	
				Drei Zigeuner fand ich ein- mal	
				Droben auf dem schroffen	
				Steine	

Nr.		Seite	Nr.		Seite	
57	Drusus ließ in Deutschlands Forsten	73	108	Eine schöne Menschenseele finden	145	
91	Du altes ehrliches Gesicht	119	60	Eine schwere Sünde began- gen	75	
422	Du, deutsche Bühne, spiegle	624	63*	Einem ist sie die hohe, die himmlische Göttin	847	
465	Du selbst, der uns von fal- schem Regelzwange	674	158	Einer kam vom Königs- mahle	221	
350	Du siehst geschäftig bei dem Linnen	552	49*	Eingeschoren sahen wir so Jahrhunderte starren	786	
398	Dulde, gedulde dich mein !	597	242	Eingesperrt beim alten Pferd	356	
320	Du wäpf liegt auf dem Meer das Gewitter	502	63*	Einig sollst du zwar sein, doch Eines	848	
49*	Durch einander gleiten sie her	786	321	Einsam stand ich und sah in die afrikanischen därrten Strome	502	
376	Durch einen Nachbarsgar- ten ging der Weg	575	78	Einst suchten die von Uri sich Einst sag am murmelnden	102	
4*	Ebert, mich scheucht ein trüber Gedanke	711	343	Ströme	543	
26*	Edel sei der Mensch	745	130	Einst wollt ich hinaus	193	
244	Ein Adlersjungling hob die Flügel	357	49*	Er, der einzige Gerechte	787	
455	Ein alter Weiser lehrt, daß Tugend vielerlei	662	162	Er reitet Nachts auf einem braunen Ross	231	
5	Ein Bube läuft, er geht zum Wald	7	170	Er stand auf seines Daches Zinnen	244	
68	Ein Falke späht vom Fel- sennest	87	106	Erasmus Alber freundlich hat	442	
196	Ein frommer Knecht war Fridolin	283	424	Erwag' ich, wie in jenen Schreckenstagen	627	
26	Ein frommer Landmann in der Kirche saß	34	280	Erzitter Welt! ich bin die Pest	417	
352	Ein Geiger zog von Land zu Land	553	6	Es blieben einst drei Kin- der stehn	8	
263	Ein Greis trat lächelnd mir entgegen	129	129	Es fragten bei des Waldes	192	
49*	Ein großer Teich war zu- gestoßen	157	157	Es giebt eine alte wahre Lehre	219	
325	Ein hoher Guest trat heut' in meine niedre Schmiede	387	123	Es ging die Riesentochter zu haben einen Spaß	180	
46	Ein kleines Blau-Beilchen	789	190	Es ging ein Mann im Syrerland	27	
472	Ein Mann mit einer schlich- ten Weise	508	14	Es gingen drei Jäger wohl auf die Birsch	1	
153	Ein Mühliggänger sah die Lilie	65	686	6	Es gilt dem armen gesan- genen Mann	38
230	Ein Regenstrom aus Fel- sentrissen	215	293	Es haben alle Stände	44	
128	Ein sanfter Morgenwind durchzieht	332	3	Es ist ein Bäumlein gestan- den im Wald	1	
126	Ein Vogel ist es, und an Schuelle	192	49*	Es ist nichts in der Haut	78	
194	Ein Wald im Frankenlande	188	378	Es ist so still; die Heide liegt	53	
126	Ein weißer Vogel kommt geslogen	280	197	Es ritt ein Mann mit gol- benen Stern	25	
359	Eine blonde Schütze hast du mir gegeben	188	75	Es sahn am Thum zu Mainz die adelichen Herrn	1	
		562	452	Es sind bereitet dir drei harte Schläge	6	

Nr.	Seite	Nr.	Seite
148	Es sind zwei treue Brüder	210	49* Gedichte sind gemalte Fensterheiben
287	Es stand in alten Zeiten ein Schloß so hoch und	349	151 Gegrüßet seist du, du Himmelsichwinge
193	Es sieht dem Land zu Grunde	279	3* Geh! ich reiße mich los,
429	Es steigt ein Geist, umhüllt von blankem Stahle	634	228 Gemächlich in der Werkstatt jaß
455	Es strömt ein Quell aus Gott und strömt in Gott	661	82 Geschlagen war die blut'ge Schlacht
420	Es wandte meine Kunst	623	183 Gesiegt hat Friedrichs kleine Schaar
4	Es war ein Kind, das wollte nie	7	559 Gewaltig hat sich Preußens Aar erschungen
357	Es war ein König in Thule	209	425 Glatt ist der See, stumm liegt die Flut
146	Es wirbeln die Trommeln	352	60* Glaub' ich, sprichst du, dem Wort
239	Es ziehn drei Gesellen in's Weite hinaus	786	63* Glaubt mir, es ist kein Märchen
49*	Euch, Präonen des Pfuschers, des Meisters	828	412 Gleichwie sich dem, der die See durchschifft
56*	Ewiglar und spiegelrein und eben	447	49* Gleite fröhlich dahin, gibk Rath
292	Fahr wohl, du stolzes Heimatland	787	63* Glücklicher Säugling! Dir ist ein unendlicher Gott nur siehet das Herz.
49*	Fallen ist der Sterblichen Loos	801	801 Drum eben
29	Fern von des Rheines Heimatstrand	39	49* Gottes ist der Orient
53*	Fest gemauert in der Erden	95	53 Gradans, gradaus immerfort
72	Flink auf! Die lustigen Segel gespannt!	206	27 Graf Richard von der Normandie
143	Frage nicht, wohin? Frage nicht, warum?	234	138 Graf Turned kam nach Hartem Strauß
165	Frau Anime, Frau Anime, das Kind ist erwacht	21	354 Grotmoter nüllt in'n Laehnstöhl
21	Frau Berta saß in der Felsenklus	152	361 Guten Morgen, Marie! so frühe schon rüstig
113	Frau Magdalas weint' auf ihr letztes Stück Brot	635	63* Gutes aus Guten, das kann jedweder
429	Frau'n Preußens, nehmst für eure Opfergaben	848	458 Hab' oft im Kreise der Lieben
63*	Frei von Ladel zu sein, ist der niedrigste Grad	526	429 Habt ihr gehört von jenem Pfahl der Schande
832	Freude war in Trojas Hallen	592	435 Hals von öden Gebirgen umkränzt
394	Friedlich Dorf, nach alter Sitte	461	271 Halt aus! Und ob's wie fressend Feuer auch
298	Frisch auf, ihr Jäger, frei und flink!	101	380 Halte dein Herz, o Wanderer, fest in gewaltigen
77	Frohen Laufes fliehn die Boten	758	81 Hans Winkelsee, der Wildschied im Eschenheimer
37*	Füllest wieder Busch und Thal	571	
370	Ganz verborgen im Wald kenn' ich ein Bläßchen		

Nr.		Seite	Nr.		Seite
334	Harrend strömten die Böller auf Elis Plane . . .	530	34	Ich bin vom Berg der Hirtenknab'	45
312	Hart an dem Bolsener See . . .	492	211	Ich danke Gott, und freue mich . . .	307
199	Hast du das Schloß gesehen . . .	291	261	Ich fuhr von Sanct Goar . . .	384
63*	Hast du den Säugling gesehn, der, unbewußt . . .	843	386	Ich ging durch stille Abenddämmerungen . . .	584
63*	Hast du etwas, so theile mir's mit . . .	848	135	Ich hab' mein Roß verloren . . .	198
308	Hat der alte Hexenmeister . . .	479	147	Ich hatt' einen Kameraden . . .	209
375	Heiliger Tempel ist der Walb . . .	574	249	Ich hatte längst dich liebgewonnen . . .	372
136	Herr zogen die Schräne mit Kriegsgesang . . .	199	363	Ich kam vom Walde herin . . .	565
307	Herrin, o du Guter! Du Alter herein! . . .	477	205	Ich kann den Blick nicht von euch wenden . . .	301
61	Herr Heinrich sitzt am Vogelherd . . .	79	254	Ich kenne einen deutschen Strom . . .	377
182	Herr Kurfürst Friedrich Wilhelm, der große Kriegesheld . . .	445	445	Ich muß hinaus, mich in des Abends Kühle . . .	651
63*	Herrlich kleidet sie euch, des Kreuzes . . .	262	395	Ich nehm' mir alle Tage vor . . .	593
25	Herr Luther hatt' ein Söhnchen fein . . .	843	411	Ich sah — o sagt mir, sah ich, was jetzt geschieht? . . .	618
293	Herr Seiblitz auf dem Falben . . .	33	437	Ich stand auf einem Berg, da hört' ich singen . . .	643
267	Herr Thorstein in der Halle . . .	451	145	Ich steh' allein in dieser Welt . . .	208
18*	Hertzlich sei mir gegrüßt, werthes Cherusklaland . . .	392	310	Ich träum' als Kind mich zurücke . . .	489
217	Heut ich aus dem Fenster schaute . . .	731	33	Ich war ein kleiner Knabe, stand fest kaum auf dem	44
30	Hilf Himmel, die Hussiten . . .	312	258	Ich weiß nicht, was das sagen will . . .	381
114	Hoch klingt das Lied vom braven Mann . . .	40	83*	Ich weiß nicht, was ich suchen könnte . . .	865
473	Hoch über Felsen ist sie aufgebaut . . .	155	252	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten . . .	375
268	Horch, Marthe, draußen pocht es . . .	687	42	Ich will euch erzählen ein Märchen, gar schnurrig . . .	56
70*	Hör' ich ferne nur her, wenn ich für mich gellagt . . .	397	311	Ich will mich für das Factum nicht verbürgen . . .	490
149	Husaren müssen reiten . . .	855	210	Ich wohn' in einem steinernen Haus . . .	188
63*	Ja, der Mensch ist ein ärmlicher Wicht . . .	210	126	Ich zog durch's weite Ungerland . . .	512
43	Ja, ja, Processe müssen sein! . . .	847	328	Ich danke Gott, und freue mich . . .	851
288	Ich bin des Raths geharu'schter Mann . . .	60	63*	Jeden anderen Meister erkennt man . . .	671
11*	Ich bin ein deutsches Mädchen . . .	441	462	Jeder Deutsche, wenn er Lessing neunen höret, fühle	786
38	Ich bin so gar ein armer Mann . . .	722	49*	Jeber zeigt hier, was er vermag . . .	782
209	Ich bin verdriestlich . . .	49	48*	Jetzt da jeglicher liest und viele Leser das Buch nur	690
		305	474	Ihr habt gehört die Kunde	

Nr.		Seite	Nr.		Seite
66*	Ihr kalten Heuchler, sprecht von den Göttern nicht .	853	59	In solchem Staat, ihr Herrn vom Rath . . .	75
429	Ihr Ritter, die ihr haust in euren Herzen . . .	634	385	In stiller Nacht, die Sterne gingen . . .	582
349	It weet mal junc un schön	551	49*	In wenig Stunden . . .	788
49*	Im Athembelen sind zweierlei Gnaden	293	293	Teachim Hans von Ziethen	450
174	Im Dom zu Brandenburg	788	214	Ich echt do obe Bauwele seil?	309
110	Im Feld der König Salmen	249	119	Ist denn im Schwabenlande verschollen aller Sang . . .	166
208	Im Häuslein gegenüber da weht ein Zimmermann	148	51*	Ist der holde Lenz erschienen?	793
414	Im Hexauerter steigt des Springquelle flüssige Säule	304	20	Jung Siegfried war ein stolzer Knab'	20
233	Im Kampf mit Wagentauß und Ringen . . .	621	49*	Jüngst pflückt' ich einen Wiesenstrauß . . .	790
201	Im Morgenrämer schlummert noch die Stadt	340	314	Kallisthenes, ein Jüngling zu Athen . . .	496
224	Im Mummelsee, im dunkeln See	294	431	Kann denn kein Lieb trachten mit Macht . . .	638
285	Im Schloß zu Düsseldorf am Rhein . . .	323	63*	Kannst du nicht allen gesunken	849
103	Im Winter war es noch, zur Fastenzeit . . .	431	63*	Kannst du nicht schön empfinden, dir bleibt doch kein Wesen kann zu nichts zerfallen	848
355	Im Zimmer drinnen ist's so schwül . . .	135	50*	Keiner sei gleich dem Andern, doch gleich sei . . .	791
63*	Immer strebe zum Ganzen	556	63*	Keiner sei gleich dem Andern, doch gleich sei . . .	847
65	In Aargau steht ein hohes Schloß . . .	847	126	Kennst du das Bild auf zartem Grunde? . . .	186
353	In andächtiger Stille . . .	555	220	Kinder, das Habermuß ist fertig: so kommt denn	316
152	In dem Kleinsten der Schön' pfung zeigt . . .	214	471	Krank zu Syratus barnieder	684
187	In dem wilden Kriegestanze . . .	267	12*	Krieg ist mein Lied. Weil alle Welt . . .	724
63*	In den Ocean schifft mit tausend Masten . . .	850	50	Kürbisstauden eine . . .	70
286	In den Thaleu der Provence	432	30*	Lange Tag' und Nächte stand mein Schiff betrachtet . . .	750
131	In der hellen Heliuvelle . . .	193	356	Laß deine Sorgen, deine Klage	557
266	In der hohen Hall saß König Eifrid . . .	391	63*	Leben gab ihr die Fabel, die Schule . . .	851
191	In des Ostens fernem Lande	272	393	Leben — och! — wä ist ni schön!	591
362	In einem süßen Grunde . . .	564	367	Lehrling, du schwantest und zauberst . . .	787
247	In einem Thal bei armen Hirten . . .	367	49*	Lenore fuhr um's Morgenrot . . .	467
178	In einer wilden Schlacht	257	304	Perche, komm in unsre Gasen!	72
74*	In jüngern Tagen war ich des Morgens fröh	858	54	Perchen sind wir, freie Perchen . . .	439
119	Zu schönen Sommertagen, wann lau die Lüfte wehn	166	287		
42*	Zu seiner Werkstatt Sonntags früh . . .	767			

Nr.		Seite	Nr.		Seite
67*	Lieben Brüder, es reift unsre Kunst vielleicht	854	10*	Nicht in den Ocean der Welten alle	719
150	Lieblich war die Maien-nacht	211	432	Nicht schamroth weichen soll der Sängerorden	840
141	Lejet, was i euch will sage!	204	455	Nichts bessers kann der Mensch hierüber thun	663
396	Lustig, wie ein leichter Kahn	594	140	Nie, nie bat ein Sklaven joch meinen starken Hals	204
63*	Majestät der Menschen-natur	849	436	Nie wurden noch der Spil-bein mehr gemessen	643
300	Majestatisch zog die Henne durch die Meernacht, ihre	464	63*	Rimmer läbt ihn des Bau-mes Frucht	851
460	Man höret oft im fernen Wald	667	117	Noch harrete im heimlichen Dämmerlicht	163
177	Manch Lied ist schon erkun-gen	47	47	Noch hatte mich mit Mohn	67
32	Mein Arm wird stark und groß mein Muth	255	263	Noch immer lag ein tiefes Schweigen	386
198	Mein Volk, du sollst nicht länger	43	223	Normannenherzog Wilhelm sprach einmal	321
433	Meinen Vater, meine Mut-ter haben sie in's Meer	290	83	Nun, da Schnee und Eis	111
397	Mich führte ein verlaß'ner Weg am Strom	641	259	Nun ein Scherstein in die	882
49*	Mich verwirren will das Irren	595	391	Nun sieht die Welt in lüh-lem Mondenlicht	590
13	Mit dem Pfeil, dem Bogen	787	259	Nun geht der Mond durch Wolkenacht	883
442	Mit Ehrfurcht grüßte jedes Menschenhaupt	15	241	Nun geht in grauer Frühe	354
324	Mitten in der Wüste war es, wo wir Nachts am	646	97	Nun liegt die Heimat hin-ter mir	128
451	Mitten in des Weltmeers wilden Wellen	507	257	Nun zu guter Letzt	381
139	Mondlos ist die Nacht; im	658	63*	Nur an des Lebens Gipfel,	
365	Morgenrot, leuchtest mir zum frühen Tod	203	49*	der Blume	850
330	Mühvoll, in der rechten Hand die Spindel	566	429	Nur die Fläche bestimmt die kreisenden Bahnen	786
259	Musikanten woselu wandern!	519	426	O daß ich stünd' auf einem hohen Thurme	633
171	Muthig stand am Persiens Grenzen	383	276	O eine Eiche pflanzt auf diesen Hügel!	628
475	Nach langem Leiden war gestorben	246	372	O Erde, nimm den Milden	409
180	Nacht ist's und Stürme saufen für und für	49	175	O holde Einsamkeit!	572
172	Nächtlich am Buento sispeln bei Consenza	696	443	O König, schöner König	260
299	Nachts um die zwölften Stunde	247	219	O lieb' so lang du lieben	617
57*	Nehmt hin die Welt! rief Zeus von seinen Höhen	462	49	O lueg doch, wie isch d'Sunn so misch	314
19*	Nein! vor dem aufgesteck-ten Hut	831	253	O Sonne, scheine nicht so	70
		732	40	O Sohn der Alpen	375
			156	O wären wir weiter, o wär' ich zu Hause!	53
			88	O web, o web, ich armer	18
			21*	O welche Lust, zu ist der Fluß	15
			49*	O wie ist die Stadt so wenig	75
			104	O ich Irb'sches denk' und stime	88
				Ob seiner lieben Bibel wacht	34

Nr.		Seite	Nr.		Seite
29*	Ost in tiefen Winternächten	749	7	Seht meine lieben Bäume	11
256	Ol Bösen liggt int wille Haff	380	54*	Sei mir gegeißt, mein	11
212	Över de stillen Straten . . .	308	373	Berg mit dem röhlich .	811
456	Phantasie, das ungeheure Riesenweib	166	Sei willkommen, Wanders-	573	
66	Preisend mit viel schönen Reden	664	mann	235	
58*	Priams Feste war gesunken	461	Sein Haus hat der Fischer	689	
49*	Reitest du bei einem Schmied	85	Seit ältester Zeit hat hier	836	
329	Rings im Kreise lauscht die	59*	es getötet	791	
387	Ringrum ruhet die Stadt, still wird die erleuchtete	832	Selig, welchen die Götter,	773	
297	Rings wirbelt die Trom- mel im Preisenland	584	die gnädigen	501	
282	Ritter, treue Schwestertiebe	460	49* Sich zu schmücken begierig	547	
434	Rosenträuche thät ich pflan- zen unter meinem . . .	426	verfolgte den rinnenden	645	
		641	Sie haben uns heranget- schickt, die Königin	406	
384	Sahst du ein Glück vorüber- gehn . . .	582	Sie hat den ganzen Tag	662	
309	Salaá y Gomez raget aus den Fluten . . .	482	Sie hatten einen Vetter da	787	
192	Sankt Lucas sah ein Traum- gesicht	440	Sie sitzt an der Krankeu	599	
371	Schau, wie mit ihrer grün- nen Kraft	275	Lagerstätte	842	
63*	Schmeichelnd locke das Thor	571	Sie zogen zu Berg, an den	562	
	den Wilden . . .	360	Büchen dahin	665	
335	Schmücket die Schiffe mit Perfertrophä'n!	847	Sieh an den Wasserfall, wo	648	
99	Schon in's Land der Pyra- miden	531	du ihm nahe stehst	76*	
7*	Schön ist, Mutter Natur, deiner Erfindung Pracht	129	Siehe, schon nahet der Früh- ling	388	
366	Schön Guschen, noch ge- stern wie Milch und Blut	714	Siehe, voll Hoffnung ver- traust du der Erde	562	
76	Schon war gehensen in den	567	Siehe, wie schwedende	665	
	Staub der Sassaniden	100	Schritte im Wellenschwung	648	
49*	Schwimme, du mächtige Scholle, nur bin	787	Siehst du die Krone auf den	599	
413	Schwindeln trägt er dich	621	Sin Moder zeit un jammert	388	
56	fort . . .	72	45* Singe, wem Gesang gegeben	562	
322	Schwing mit die Buben	383	444 So bist du eine Leiche	665	
	und schwing mit sie stark	504	531 Spottet ja nicht des Kluds,	648	
	Sehe, da fällt er auf der	610	wenn es mit Heilth	76*	
405	Matte	46	129 Spring' an, mein Wästen- roß aus Alexandria!	859	
35	Seht den Felsenquell . . .	679	714 40* Spute dich, Kronos!	623	
	Seht doch einmal das		124 Steh auf, steh auf! Es	768	
	Spinnlein an		567 pocht ar's Hass!	180	
467	Seht ihr wie freundlich steh		364 Steh' ich in finster Wirt- ernacht	565	
	die Stadt . . .		63* Steure, mutiger Segler!	843	
			787 Es mag der Wiz	297	
			201 Still siegt das Forsthaus	580	
			621 63* Strenge, wie mein Ge- wissen, bemerkst du	499	
			72 383 Strikt mit fleißig am Reg,	787	
			504 316 Sturm und regungslos	846	
			610 49* in sich verschlossen		
			46 63* Stützt der rüstigste Bäuer		
			679 die Bahn		

Nr.		Seite	Nr.		Seite
63*	Theuer ist mir der Freund, doch auch . . .	849	16*	Von deinen Siegen, Ca- sar Germaniens . . .	729
31*	Diese Stille herrscht im Wasser . . .	752	111	Von drauß' vom Walde kom' ich her . . .	149
303	Trauriges Vöglein, fremd und verlassen . . .	466	18	Von oben sieht der Herr . . .	19
89	Traute Heimat meiner Lieben . . .	116	126	Von Perlen baut sich eine . . .	185
64*	Treu und freundlich, wie du . . .	852	333	Von Thessaliens Gebirgen bricht herein der Perse . . .	580
35*	Ueber allen Gipfeln . . .	757	189	Von Wunden ganz bedeckt . . .	269
38*	Ueber Thal und Fluß ge- tragen . . .	759	73	Von Württemberg und Baden . . .	96
90	Ueb' immer Treu' und Fre- lichkeit . . .	117	63*	Vor dem Tod erschrickst du ? . . .	846
63*	Unaufhaltkam enteilet die Zeit . . .	846	262	Vor der Thüre meiner Lie- ben . . .	385
466	Und so geschah's; dem fri- denreichen Klange . . .	676	283	Vor seinem Löwengarten . . .	428
388	Unermeßlich und unendlich . . .	585	73*	Vor seiner Hütte ruhigem Schatten sitzt . . .	857
51	Unkraut seid ihr, sprachen . . .	71	227	Verblübt ist der blut'ge Strauß . . .	325
449	Unscheinbar, dunkel steht und wußgestaltet . . .	656	63*	Wahrheit suchen wir beide . . .	860
250	Unsre Berge lugen über'd ganze Land . . .	374	49*	Wahrlich, es scheint nur ein Traum . . .	786
404	Unsterblicher Jüngling . . .	609	121	War einst ein Gieckengießer . . .	175
126	Unter allen Schlangen ist . . .	187	374	Wär' ich nie aus euch ge- gangen . . .	573
15	Unter'm Baum im Son- nenstrahle . . .	16	68*	Warum huldigest du, hei- liger Sokrates . . .	854
173	Unter'm Eichbaum auf der . . .	248	401	Warum schlagen wir noch Bücher und Blätter auf ? . . .	600
13*	Unüberwundenes Heer, mit dem Tod und Verderben . . .	725	188	Was blasen die Trompe- ten ? Husaren, heraus ! . . .	268
102	Urahne, Großmutter, Müt- ter und Kind . . .	107	210	Was frag' ich viel nach Geld und Gut . . .	143
326	Urwildnis! Der Schling- pflanzen Last . . .	509	234	Was hör' ich draußen vor dem Thor . . .	306
71	Weit Riß fährt Kern in den Hof hinein . . .	94	96	Was machst du da? Was tändelst du am Kahn . . .	343
246	Verlossen war auch Tau- send Jahr' . . .	361	79*	Was passt, das muß sich . . .	126
409	Vergraben ist in ewige Nacht . . .	616	294	Was pressen sich die dichten . . .	862
10	Verschwunden ist die finstre . . .	14	281	Was rennt das Volk, was wälzt sich dort . . .	453
14*	Victoria, mit uns ist Gott . . .	726	71*	Was schläfst und träumst du, Jüngling . . .	418
63*	Viele sind gut und ver- ständig . . .	851	447	Was singt ihr Vögel so mit Macht . . .	856
78*	Vieles hast du erlebt, du theure Mutter . . .	860	69	Was sieht der nord'schen Fechter Schaar . . .	655
72*	Vom Thaue glänzt der Nasen, beweglicher . . .	857	52	Was trägt dein Singen ein ? . . .	90
105	Von allen Künsten fern und . . .	142	49*	Wasser ist Körper und Vo- den der Fluß . . .	71
109	Vom Alter blind, führt Veda dennoch fort . . .	147	344	Weg von Lustigesang und . . .	786
455	Von beiden Welten wenn ich soll' entbehren eine . . .	660	272	Weil verstöckt der Inde Si- monu Romas Götter hat . . .	544
			17	Weist, wo der Weg zum Miehlsäß geht . . .	402
					17

Nr.		Seite	Nr.		Seite	
347	Welch eine Saat von goldnen Ähren . . .	548	2*	Wie Gna im Fluge, jungenlich ungestüm . . .	702	
8*	Welchen König der Gott über die Könige . . .	716	126	Wie heißt das Ding, das Wen'ge schwähen? . . .	187	
27*	Welcher Unsterblichen . . .	747	24*	Wie im Morgenglanze . . .	743	
339	Welches Wunder begiebt sich? Wir flehten um	538	36*	Wie kommt's, daß du so traurig bist . . .	757	
1*	Wen des Genius Blick, als er geboren ward . . .	701	379	Wie lautet, vom Abendschein umzuckt . . .	577	
41*	Wen du nicht verläßest . . .	764	169	Wie lockt in Sommers . . .	242	
82*	Wenn alle unter wir werden . . .	864	416	Wie rasche Pfeile sandte mich Archilochos . . .	621	
168	Wenn alle Wälter schließen . . .	241	446	Wie schön leuchtet der . . .	652	
186	Wenn der Kaiser doch erstände! . . .	266	55*	Wie schön, o Mensch, mit deinem Palmenzweige . . .	816	
408	Wenn der Morgen in dem Mai mit der Blüten . . .	614	63*	Wie versährt die Natur, um Hohes und Niedres . . .	847	
6*	Wenn der Schimmer von dem Monde nun herab . . .	713	125	Wie war zu Köln es doch . . .	183	
251	Wenn der Schnee vom Gebirge niederhaut . . .	159	159	Wie waren die Mönche zu Olinwald so klug! . . .	223	
359	Wenn der Seehund schläft am weichen Strand . . .	374	100	Willkommen, willkomm! Schon wieder da . . .	130	
25*	Wenn der uralte heilige Vater . . .	561	248	Willkommen, Bächlein, wie so hell! . . .	371	
81*	Wenn ich ihn nur habe . . .	744	864	Willkommen, o silberner . . .	713	
92	Wenn ich jo auf mein Leben . . .	120	5*	Willst du dich am Ganzen . . .	788	
44*	Wenn man von einem Orte sich entfernt . . .	772	49*	Willst du dich selber erkennen, so sich . . .	848	
259	Wenn mir unterm Fiedelbogen . . .	382	63*	Willst du, Freund, die erhabensten Höhn . . .	850	
419	Wenn vollständig im Reim sich die Zeilen des Liedes . . .	623	49*	Willst du in's Unendliche . . .	788	
49*	Wenn zu den Reihen der Nymphen . . .	791	95	Willst du nicht das Lämmlein hälten . . .	125	
49*	Wer Gott vertrant . . .	788	49*	Willst du schon zierlich erscheinen, und bist nicht . . .	787	
8	Wer hat die weißen Tücher . . .	12	52*	Windet zum Kranze die goldenen Ähren . . .	796	
200	Wer hat diesen steinernen . . .	292	429	Wir haben lang' mit summeni Schamerröthen . . .	637	
134	Wer mag mit mir sich messen? . . .	197	230	317	Wir Meereswogen sonder Rast und Ruh . . .	500
161	Wer reitet so spät durch Nacht und Wind? . . .	13	315	Wir sahen am Fischerbanse . . .	497	
9	Wer schlägt so rasch an die Fenster mir . . .	237	429	Wir schlingen unsre Händ' in einen Knoten . . .	636	
167	Wer wagts es, Rittermann . . .	523	410	Wir schweben, wir wallen auf hallendem Meer . . .	618	
331	Wer zuerst gefaßt den Entzahlen . . .	253	41	Wir singen und sagen vom Grasen so gern . . .	54	
176	Wer zum Höhestaufen reiset und nun auf der Höhe . . .	325	63*	Wirle Gutes, du nähest der . . .	850	
226	Wie bänglich und schwül mit verhältnem Grollen . . .	435	435	Wo am zackigen Fels das . . .	643	
286	Wie der Castellan von Coucy . . .	850	65*	Wo bist du? Trunken bämmt die Seele mir . . .	853	
63*	Wiederholen zwar kann der Verstand . . .	846	368	Wo der Dengle-Geist in mitternächtige Stunde . . .	568	
94	Wie die Säne des Lichts auf des Baches . . .	124	435	Wo die Platane sich riesig . . .	642	

Nr.		Seite	Nr.		Seite
63*	Wodurch giebt sich der Genius kund?	850	112	Zu Brandenburg einst waltest	149
470	Wo habt ihr mir den Alten hingebettet	683	469	Zu Dessau im Fürstengarten	682
63*	Wohin segelt das Schiff? Es trägt	842	116	Zu Dionys, dem Tyrannen	159
58	Wo ist dein Reich, o Gelimer	74	284	Zu Frankfurt auf dem Römer war heute Königswahl	429
430	Wo kommst du her in dem rothen Kleid	289	264	Zu Hallein, tief im Walde, giebt's einen alten Schacht	388
39	Wo schroff die Straße schwindlig jäh . . .	637	77*	Zu Hirzau in den Trümmern	441
69*	Wohl wachet! Woh! der lebenden Erde	50	77*	Zu lang schon waltest über dein Haupte mir . . .	860
61*	Wohl perlst im Glase der purpurne Wein	185	70	Zu Limburg auf der Feste	92
290	Wohl wehrt sich die alte, die freie Stadt	854	295	Zu Marburg in Sachsen	265
63*	Wollt ihr in meinen Kästen	845	295	Zu Ottensen an der Mauer	455
432	Wühlst jener schauerolle Sturm aus Norden . . .	639	295	Zu Ottensen auf der Wiese	454
48*	Wiltiger Freund, du tun- zelst die Stern	784	295	Zu Ottensen, von Linden	457
323	Wilstentönig ist der Löwe; will er sein Gebiet . . .	506	31	Zu Pferd zu Pferd! Es saust der Wind! . . .	43
218	Zeig, Chind! Wie het sel- Spähl' gheit?	313	279	Zu Speyer, der alten Kai- serstadt	416
235	Zu Aachen in seiner Kaiser- pracht	344	279	Zu Speyer im letzten Hälfte selein . . .	416
67	Zu Aachen seien die Fürsten	86	2	Zum Frühling sprach der liebe	13
119	Zu Achalm auf dem Felzen da haust manch lühner Aar	170	229	Zum Kampf der Wagen	328
63*	Zu Archimedes kam ein wissbegieriger Jungling	845	201	Zum Sonntag schmiedt	295
			179	Zur Gruft sank Kaiser	
			19	Friedrich. Gott geb' ihm	258
			19	Zur Schmiede ging ein	
			19	junger Held	20
			418	Zwei Reime heißt ich viele	
			63*	mal lehren wieder	622
			63*	Zwei sind der Wege, auf	
				welchen der Mensch	

Verzeichniß der Gedichte nach den Dichtern.

Apel, J. A.

Simonides Nr. 233

Arndt, E. M.

Das Lied vom Feldmarschall 188
Deutscher Trost 427
Die Leipziger Schlacht 430

Bachstein, V.

Der Verdrißliche 209

Becker, N.

Die treue Haut 346

Besser, H.

Der Choral von Leuthen 183
Der Bandit 226
Die Trommel 297
Die Großmutter 366

Böttger, Ad.

Der Herbst 85

Brentano, C.

Die lustigen Musikanten 348

Bürgler, G. A.

Der Kaiser und der Abt 42
Die Kuh 113
Das Lied vom braven Manne 114
Der wilde Jäger 160
Lenore 304

Castelli, J. F.

Die Finger 47

Chamisso, A. v.

Das Riesenspielzeug Nr. 122
Der Sohn der Wittwe 136
Kanaris 139
Böser Markt 158
Die Sonne bringt es an den Tag 228
Der neue Diogenes 294
Salas y Gomez 309
Das Schloß Bonecourt 310
Der Szeller Landtag 311
Die Kreuzschau 345
Die alte Waschfrau 360
Fröhlich gesangen! 458

Claudius, M.

Ein Lied vom Reisen 7
Täglich zu singen 211

Dieffenbach.

Das Keimchen 45
Waldkonzert 86

Diepenbrock, M. v.

Die Aloe 449

Dingelstedt, F.

Die Weser 254
Am Grabe Chamissos 470

Dößel, E.

Der Taglohner 445

Drosté-Hülshoff, A. v.

Das Haus in der Heide 379

Dürringsfeld, Ida v.

Der alte Nicolot 382

Ebert, K. E.

Krau Hitt	Nr. 39
Schwertling, der Sachsenherzog .	120
Der Morgen im Walde	128
Der Rhonegletscher	249
Ludwig Uhland	472

Echtermeier, F. Th.

Am Sterbetage der Königin Luise	425
--	-----

Eichendorff, J. Freih. v.

Nachtwanderer	162
Der Schwägräber	168
Die Räuberbrüder	227
Der Dichter	258
Bei Halle	342
Das zerbrochene Ringlein	362
Der letzte Gruß	363

Ellissen, Ad.

Klaglied des verbannten Böglins	303
---	-----

Falk, J. D.

Sanct Martinus	24
--------------------------	----

Fechner.

Parabel	126
-------------------	-----

Festkalender, Aus dem

Die Befreiung Wiens	68
-------------------------------	----

Finelius, H.

Bineta	255
------------------	-----

Fischer, J. G.

Um die dritte Stunde	399
--------------------------------	-----

Fontane, Th.

Preußische Feldherrn	293
--------------------------------	-----

Förster, F.

Blau Beilchen	46
-------------------------	----

Fouqué, F. Baron de la Motte.

Thurmwächterlied	142
----------------------------	-----

Freiligrath, F.

Die Auswanderer	205
Nebo	270
Löwenritt	323
Gesicht des Reisenden	324
Der Schwerthegner von Damaskus	325
Der Alexandriner	421
Der Liebe Dauer	443

Fröhlich, Abr. Emanuel.

Kernsprüche	Nr. 50
Die Nützlichen	51
Einträglichstes	52
Die Reisenden	53
Stadtleben	54
Ellengröße	55
Turnen	56
Besorgung	242
Die Alpen	250
Der Wald	375

Geibel, C.

Bolkers Nachtgesang	240
Gudruns Klage	241
Der Rhein	253
Wanderlust	260
Ich fuhr von St. Goar	261
Heraclitus auf dem Deta	271
Der Tod des Tiberius	338
Rothenburg	340
Auf dem See	391
Reim und Aßonanz	419
Sanssouci	423
Schill	426
Distichen aus Griechenland	435
Cita mors ruit	438

Gellert, Chr. F.

Der Prozeß	43
----------------------	----

Giesebrécht, H. L. Th.

Der Normann	265
Der Arbeitlose	356
Rach Kanaan	450

Gleim, J. W. L.

Bei Eröffnung des Feldzugs 1756 (Anhang II. Nr. 12.) S. 724.	
Siegeslied nach der Schlacht bei Prag (Anhang II. Nr. 14.) S. 726.	

Goethe, J. W. v.

Die wandelnde Glocke	4
Das Huiseisen	23
Der getreue Eckart	40
Hochzeitlied	41
Johanna Sebus	115
Erlkönig	161
Der Früher	164
Der Sänger	234
Adler und Taube	244
Der Todtentanz	306
Vallade	807

Der Zauberlehrling	Nr. 308	H e b b e l , Fr.
Der König in Thule	357	Unter'm Baum Nr. 15
Schäfers Klagespiel	358	Zu Pferd! zu Pferd! 31
Der Schatzgräber	403	Schlachtlied 143
Mahomet's Gefang	405	Die treuen Brüder 148
Gesang der Geister über den Wassern	406	Das Kind am Brunnen 165
Epilog zu Schillers Glocke (Anhang III. Nr. 20—50.)	466	Das alte Haus (1834) 207
S. 736—791.		Der blinde Orgelspieler 353
		Der Mensch 453
		An den Aether 454
Gottschall, R.		
Strandbild	203	H e b e l , J. P.
Theater-Sonette	422	Sommerlied 98
Groth, Klaus.		Der Abendstern 100
Abendsreden	213	Wächterruf 141
Ol Blüm	256	Der Winter 214
De ole Harfenistin	349	Der Sperling am Fenster 218
Grotmader	354	Der Sommerabend 219
Berlarn	360	Die Wiese 368
De Garn	393	
Grün, Anast.		Nach H e b e l .
Storch	93	Der Kirschbaum 2
Deutscher Brauch	179	Der Knabe im Erdbeerschlag 5
Die Leiche zu St. Just	181	Der Wegweiser 17
Drei Wanderer	239	Das Spinnlein 35
Gastrecht	301	Sonntagsfrühre 36
Begrüßung des Meeres	388	Das Gewitter 101
		Das Habermuß 220
Gruppe, D. F.		H e i n e , H.
Kaiser Heinrichs Waffen	62	Vorelei 252
Der Papagei	326	Schelm von Bergen 285
Gutzkow, R.		Das Meer 315
Die Glocke	198	Gewitter auf dem Meere 320
Hagenbach, R. R.		
Luther an Hänschen	25	H e r b e r , J. G. v.
Der fremde Reiter	103	Die wiedergefundenen Schne 107
Luther und der Fleischer	104	Der gerettete Jüngling 108
Die edle Musica	105	Die Lerche 151
Guter Rath an Prediger	106	Die Cicada 152
Ein Gang um's Thor	395	Die Ameise 153
Hardenberg (Novalis), F. L. v.		Das Kind der Sorge 343
(Anhang VI. Nr. 79—83.)		Das Schachspiel 401
S. 862—865.		Der Eistanz 410
Hartmann, M.		Der liebende Schöpfer 447
Hora matutina vidi		Der Schiffbruch 451
Facientem muros nidi	217	Germanien (Anhang II. Nr. 17.) S. 730.
Hauff, W.		
Soldatenliebe	364	H e r w e g h , G.
Reiters Morgengefang	365	Der wahre Dichter 436
		Tod und Leben 437
Hey, W.		
Sorge		Sorge 440
Verübung		Verübung 441

Hesse, Paul.

Das Thal des Espingo	Nr. 274
- Ueber ein Stündlein	398

Hoffmann von Fallersleben.

Das treue Röß	135
Husarenlied	149
Im Jahre 1812	186
Winters Flucht	215
Geleitslied	257
Das Lied der Deutschen	477

Hölderlin, J. C. F.

Der Wanderer	321
Die Eichbäume	369
Die Nacht	387
(Anhang V. Nr. 64—78.)	
S. 852—860.	

Höltig, L. Ch. H.

Der alte Landmann	90
-----------------------------	----

Honcamp, F. C.

Des Stauffachers Frau	177
Nachbar Helm und seine Linde	208

Jacobi, J. G.

Lied	248
Aschermittwoch	344

Immermann, R. L.

Ritterschläge	452
-------------------------	-----

Funkmann, W.

Auf der See	390
Die alte Stadt	397

Kaufmann, Alex.

Die Venetianer im Fichtelgebirge	169
----------------------------------	-----

Keller, G.

Im Walde	377
Am Sarge eines neunzigjährigen	
Landmanns	444

Kerner, A. J.

Kaiser Rudolfs Ritt zum Grabe	64
Der reichste Fürst	66
Das treue Röß	138
Sanct Alban	193
Waldbleben	373
Sehnsucht nach der Waldgegend	374

Kind, J. F.

Der Stieglitz	92
-------------------------	----

Kinkel, G.

Petrus	Nr. 272
Ich ging durch stille Abendämmerungen	386

Kleist, Chr. Ewald v.

Irin	389
Ode an die preußische Armee	
(Anhang II. Nr. 13.)	
S. 725.	

Kleist, H. v.

An Luise, Königin v. Preußen	424
------------------------------	-----

Klopstock, F. G.

Der Kamin	408
Der Eislauf	409
Die beiden Musen	411
Das Epigramm	415
(Anhang I. Nr. 1—11.)	
S. 701—722.	

Knapp, A.

Die Einladung	26
Spielburg	176
Russische Scene	296

Kopisch, A.

Maley und Malone	44
Gelimer	58
Comte i Gardan	71
Der Klabauteermann	72
Der Mäusethurm	74
Willegis	75
Der Grafensprung bei Neu-	
Eberstein	118
Des kleinen Volkes Uebersahrt	124
Die Heinzelmännchen	125
Der gestrichene Schefel	156
Psalmis und Puras	331

Körner, R. Th.

Harras der fahne Springer	117
Der Teufel in Salamanca	157
Jägerlied	298
Christus und die Samariterin	448

Rosegarten, L. Th.

Das Amen der Steine	109
-------------------------------	-----

Krummacher, F. A.

Die Weisen des Morgenlandes	191
-----------------------------	-----

Rugler, Fr. Th.

Rubelsburg	341
----------------------	-----

Kulmann, Elisabeth.		
Der Blick	Nr. 134	
Langbein, A. F. E.		
Die Reise des Ulricher Breitopfes im 16. Jahrhundert	79	
Lavater, J. K.		
Wilhelm Tell (Anhang II. Nr. 19.) S. 732.		
Lenau, N.		
Der Postillon	150	
Seemorgen	202	
Reiseblätter	263	
Sturmgesmythe	316	
Die drei Zigeuner	327	
Die Heidechenle	328	
Die Werbung	329	
Blick in den Strom	384	
Die Wutanslinger Kapelle	396	
Lingg, H.		
Attilas Schwert	173	
Der schwarze Tod	280	
Salamis	335	
Alexander	336	
Löwe, Feodor.		
Die Windbraut	407	
Matthiesson, F. v.		
Der Alpenwanderer	221	
Menzel, Wolfgang.		
Zieka	178	
Müller, Martin.		
Zufriedenheit	210	
Minding, J.		
Froben	182	
Mörike, E.		
Die schöne Buche	870	
Am Rheinfall	880	
Cantata bei Enthüllung der Statue Schillers	468	
Mosen, J.		
Heinrich der Löwe	174	
Höfers Tod	185	
Der Trompeter an der Ratzbach	189	
Müller, F. (Maler).		
Die Erle und die Edele	243	
17. Auflage.		
Müller, K. Wolfgang.		
Widder	Nr. 29	
Schönster Tod	144	
Harald	273	
Der Mönch vor Heinrich IV.		
Leiche	278	
Jacob von England	292	
Die Wunderblume	464	
Müller, Wilhelm.		
Das Frühlingsmahl	8	
Morgenlied	9	
Der kleine Hydriot	33	
Der Glockenguß zu Breslau	121	
Die Forelle	131	
Der Mainotte	140	
Heimlehr	262	
Alexander Opifianti auf Mun- tacs	302	
Est Est	312	
Strandlieder	359	
Der Phanariot	433	
Die Jungfrau von Athen	434	
Öhr, Max v.		
Die Glöckchen zu Speyer	279	
Pape, S. Ch.		
Der Königshohn	197	
Pfarius, G.		
Der Trunk aus dem Stiefel	80	
Des Waldes Kleid	129	
Wie es den Sorgen erging	130	
Die Gründung Kreuznachs	194	
Auf der Flucht	206	
Pfau, Ludw.		
La belle poule	300	
Pfizer, G.		
Griechischer Helden Sinn	333	
Griechische Spiele	334	
Das Gasel	420	
Platen, A. Graf.		
Harmosan	76	
Der Tod des Egrus	171	
Das Grab im Busento	172	
Der Pilgrim vor St. Iust	180	
Klaglied Kaiser Otto d. Dritten	276	
Das Fischermädchen in Burano	383	
Das deutsche Lied	461	
Plönnies, L. v.		
Schlittschuhländer	88	

Poccii, F.		Scherenberg, Ch. v.	
Die Kinder im Walde	Nr. 6	Der gillbne Ring	Nr. 48
Pruz, R. E.		Fischerlied	892
Die Oceaniden	317	Scheurlin, G.	
Nachtfülle	385	Der Abend am See	381
Namler, K. W.		Schiller, F. v.	
An den Kaiser Joseph II.		Des Pfretters Morgenlied	10
(Anhang II. Nr. 16.)		Der Schluß	13
S. 729.		Der Alpenjäger	95
Reinick, R.		Die Burgschaft	116
Wie die Künstler berufen wurden	246	Parabeln und Rätsel	126
Dem Vaterland	476	Der Louther	167
Roland, L.		Der Ring des Polykrates	170
Das Salzwerk um Mitternacht	264	Der Gang nach dem Eisenhause	
Noquette, D.		mer	196
Der Todtensee	305	Die Kräniche des Ibykus	229
Die alte Linde	371	Die Macht des Gefanges	230
Rückert, F.		Der Graf von Habsburg	235
Vom Bäumlein, das andere Blätter hat gewollt	3	Veganus im Joche	245
Barbarossa	63	Das Määdchen aus der Fremde	247
Salomon und der Sämann	110	Der Kampf mit dem Drachen	281
Die Riesen und die Zwergen	123	Ritter Toggenburg	282
Thidher	154	Der Handschuh	283
Der betrogene Teufel	155	Nabowollers Todtenlied	322
Parabel	190	Kassandra	332
Wanderlied	204	Pompeji und Herkulanium	339
Die Gräber zu Ottensen	295	Der Tanz	400
Blücher	428	Der epische Hexameter	413
Geharnischte Sonette	429	Das Disilikon	414
Auf die Schlacht von Leipzig	431	An Goethe	465
Die Weisheit des Bramanen	455	(Anhang IV. Nr. 51—63.)	
Die Zwei und der Dritte	456	S. 793—851.	
Zu Lessings Denkmal	462	Schlegel, A. W. v.	
Sallet, F. v.		Der heilige Lucas	192
Der Geiger	352	Arion	232
Salis, J. G. Freiherr v.		Der Hexameter	412
Märzlied	83	Der Jambe	416
Herbstlied	84	Der Choliame über Skazon	417
Winterlied	87	Das Sonett	418
Lied eines Landmanns in der Fremde	89	Schmidt-Pieselbed, C. v.	
Schefer, L.		Bevros und sein Pferd	137
Weltgruß	442	Schmidt v. Lübed, C. v.	
Schenkendorf, Max v.		Paul Gerhardt	112
Andreas Hofer	184	Unruh bis in den Tod	439
Auf Scharnhorsts Tod	187	Schnezler, A.	
		Märchen vom Mummesee im Schwarzwalde	224
		Mummelsees Nachte	225
		Heimweh	251
		Schröder, R. J.	
		Das Thränenkrüglein	367

Schüding, L.

Die Meersburg	Nr. 473
Schwab, G.	
Das Mahl zu Heidelberg	73
Das Gewitter	102
Der Reiter und der Bodensee	163
Des Fischers Haus	166
Die Thurbrücke bei Bischofszell	200
Bluttränke	267
Der Gefangene	269
Der Fleischer von Constanz	290
Johannes Rant	291
Die Wolle am Sternenhimmel	347
Der Riese von Marbach	467
Schwetschke, R. G.	
Hormusian	77
Des Naths geharnischter Mann	288
Zu Dessau	469
Seidl, J. G.	
Der Aelpler und der Fischer	96
Hans Euler	268
Sigismund, Berthold.	
Am Sarge eines Tagelöhners	91
Wanderlied	97
Doctors Sonntag	201
Simrock, R.	
Drusus Tod	57
Die Schule der Stufer	59
Die Beichte	60
Habsburgs Mauern	65
Die 9 in der Wetterfahne	81
Die halbe Flasche	82
Die Eichensaat	159
Der Schelm von Bergen	284
Tod der Poesie	475
Smets, Wilhelm.	
August Graf von Platens Verstattung	471
Stöber, A.	
Die Hussiten und die Kinder von Naumburg	30
Der Käuser von Glarus	78
Wachtelschlag	94
Das Steinthal	195
Das Elgengsfeld	238
Der Dorflirchhof	394
Stolberg, F. L. Graf zu	
Lied eines deutschen Knaben	32
Der Abend	132
Der Hessenstrom	404
Der Harz. (Anhang II.)	
Nr. 18.) G. 731.	

Storm, Th.

Die Herrgottskinder	Nr. 18
Herbst	99
Knecht Ruprecht	111
Gute Nacht	212
Fiedel-Liebet	259
Eine Frühlingsnacht	355
Waldbweg	376
Abschts	378
Strahwitz, Graf Moritz.	
Gebet auf den Wassern	318
Meeresabend	319
Sturm, Julius.	
Schwalbenlied	11
Der Bauer und sein Kind	12
Jungfer Margareth	351
Wie schön leuchtet der Morgenstern	446
Talvi, d. i. T. A. L. v. Jacob.	
Die Brüder	330
Tieck, L.	
Arion	231
Waldeinsamkeit	372
Uhl und, L.	
Einlehr	1
Der weiße Hirsch	14
Zimmerspruch	16
Das Schwert	19
Siegfrieds Schwert	20
Klein Roland	21
Roland Schildträger	22
Graf Richard Ohnesurk	27
Schwäbische Kunde	28
Des Knaben Berglieb	34
Schäfers Sonntagslieb	37
Lied eines Armen	38
Der blinde König	69
Der Schenk von Limburg	70
Graf Eberhard der Rauhbart	119
Der gute Kamerad	147
Das Schloß am Meere	199
Die Rache	222
Taillefer	223
Bertran de Born	236
Des Sängers Fluch	237
Die drei Lieder	266
König Karls Meeraufnahme	275
Die Kaiserwahl	277
Sängerliebe	286
Lerchenrieg	287
Die Ulme zu Hirfan	289

Die Bildsäule des Bacchus	Nr. 314	Wadernagel, W.
Ver sacrum	337	Frühlingslied Nr. 216
Die Mähderin	361	Junker Durst 313
Gesang und Krieg	432	
Freie Kunst	457	Willamov, J. G.
Die Lieder der Vorzeit	459	Die Sonne und die Thiere 49
Die verlorene Kirche	460	
Münstersage	463	Württemberg, Alex. Graf v.
Märchen	474	Waldlust 127
Uz, Joh. Peter.		Wolleneid 133
Auf den Tod des Majors von Kleist (Anhang II. Nr. 15.)		Der alte Soldat 145
S. 728.		Zapfenstreich 146
Bogl, J. N.		
Heinrich der Bogler 61		Bedlich, J. Ch. Freiherr v.
Boss, J. H.		Die nächtliche Heerschau 299
Der siebzigste Geburtstag 402		Zimmermann, W.
		Graf Eberhard im Bart 67
		König Enzios Tod 175

Biographische Nachrichten über die Dichter.

- Apel, Johann August, geb. 17. September 1771 in Leipzig, seit 1801 Mitglied des Rates in seiner Vaterstadt, gest. den 9. August 1816.
- Arndt, Ernst Moritz, geb. 26. December 1769 in Schoritz auf der Insel Rügen, seit Errichtung der Rheinischen Universität Professor der neuern Geschichte in Bonn (1820—1840 unfreiwillig in den Ruhestand versetzt), gest. am 29. Januar 1860.
- Bachstein, Ludwig, geb. 24. November 1801 in Dreizigader bei Meiningen, seit 1831 Hofrat und Oberbibliothekar des Herzogs von Sachsen-Meiningen, gest. in Meiningen 16. Mai 1860.
- Beder, Nicolaus, geb. 8. October 1809 zu Geilenkirchen in Rheinpreußen, gest. 28. August 1845 zu Hünshofen.
- Besser, Hermann, geb. 1807 in Zeitz, preußischer Regierungs-Assessor zuerst in Münster, dann in Posen, jetzt Regierungsrath in Potsdam.
- Böttiger, Adolf, geb. 21. Mai 1815 in Leipzig, lebt daselbst als Privatgelehrter.
- Brentano, Clemens, geb. 8. September 1777 in Thal-Ehrenbreitstein; nach einem abenteuerlichen Wanderleben gest. in Aschaffenburg den 28. Juli 1842.
- Bürger, Gottfried August, geb. 1. Januar 1748 in Molmerswende am Harze, 1772 Amtmann in Altengleichen, 1784 Docent, 1789 außerordentlicher unbefohbeter Professor in Göttingen, gest. daselbst 8. Juni 1794.
- Castelli, Ignaz Franz, geb. 6. März 1781 in Wien, Hofoperndichter und Redakteur des Conversationsblattes, auch ständischer Official in Wien bis 1840, dann lebte er als Privatmann auf seinem Landhause bei Lilienfeld, wo er 5. Februar 1862 starb.
- Chamisso, Adelbert von, (wie er sich selbst nannte, eigentlich Louis Charles Adelaïde de Chamisso de Boncourt,) geb. 27. Januar 1781 auf dem Schlosse Boncourt in der Champagne, mache 1815—1818 als Naturforscher die Romanzoffische Entdeckungs-Reise um die Erde am Bord des Kurik unter dem Kapitain Otto von Kozebe mit, wurde 1819 Custos der botanischen Sammlungen und später Vorsteher der Herbarien in Berlin, wo er 21. August 1838 starb.
- Claudius, Matthias, geb. 15. August 1740 zu Reinfeld im Holsteinischen, 1776 Oberlandcommissar in Darmstadt, welche Stelle er nach einem Jahre wieder aufgab, um nach Wandsbeck zurückzukehren, von wo er seit 1788 das Amt eines ersten Revisors bei der holsteinischen Bank in Altona verwaltete. Er starb in Wandsbeck am 21. Januar 1815.
- Diesenbach, Georg Christian, geb. zu Schlit im Großherzogthum Hessen am 4. December 1822, seit 1855 Stadtphysar in seiner Vaterstadt.
- Diepenbrock, Melchior Freiherr v., geb. zu Bocholt in Westfalen 6. Januar 1798, zum Priester geweiht 1823, 1830 Domkapitular, später Domdechant in Regensburg, 1845 Fürstbischof von Breslau, 1850 Cardinalpriester der römischen Kirche, gest. auf seiner Residenz zu Johannisberg (Oesterr. Schlesien) am 20. Januar 1853.
- Dingelstedt, Franz, geb. 30. Juni 1814 in Halsdorf bei Marburg; Gymnasiallehrer in Cassel und Fulda bis 1841, 1843 Hofrat und Bibliothekar des Königs von Württemberg in Stuttgart, 1846 Hoftheater-Dramaturg daselbst, 1851 Hoftheater-Intendant in München, seit 1857 General-Intendant des großherzogl. Theaters in Weimar, jetzt in Wien.

- Dössel, Eduard**, geb. 29. October 1810 in Seon, einem Dorfe in der Nähe des Hallwyler Sees im Canton Aargau, widmete sich der Rechtswissenschaft und beliebte seit 1841 das Amt eines Mitgliedes des Aargauischen Obergerichts. Jetzt lebt er zurückgezogen auf seinem väterlichen Erbgute dem Studium der Litteratur und der Pflege der Poesie.
- Drosté-Hülshoff**, Annette Elisabeth Freiin von, geb. 12. Januar 1798 auf Hülshoff bei Münster, gest. 24. Mai 1848 in Meersburg am Bodensee bei ihrem Schwager, dem Freiherrn Joseph von Lassberg.
- Düringsfeld, Ida von**, geb. 12. November 1815 zu Müllisch in Niederschlesien, seit 1845 vermählt mit dem Schriftsteller Otto Baron von Reinsberg, lebt theils in Prag, theils in Leipzig.
- Ebert, Karl Egon**, geb. 5. Juni 1801 in Prag, ward 1825 bei dem Fürsten Karl Egon von Fürstenberg Bibliothekar und Archivar in Donaueschingen, 1829 Rath und Archiv-Director, 1848 Hofrat, übernahm 1854 die Oberverwaltung der sämlichen böhmischen Domainen seines Fürsten, ließ sich 1857 in Ruhesand versetzen und lebt seitdem in Prag.
- Echtermeyer, Ernst Theodor**, geb. 1805 in Liebenwerda, Lehrer an dem Gymnasium in Zeitz, (1831) an dem Pädagogium in Halle, gab nach einer Amputation des linken Unterarmes seine Stelle auf und siebelte später (1841) nach Dresden über, wo er am 6. Mai 1844 verstarb.
- Eichendorff, Joseph Freiherr von**, geb. 10. März 1788 auf dem Schlosse Lubowitz bei Ratibor, seit 1841 Geh. Regierungsrath im Ministerium der geistlichen Angelegenheiten in Berlin; schied 1843 aus dem Staatsdienste, lebte hierauf litterarischen Bestrebungen in seinem Geburtsorte Lubowitz und starb am 26. November 1857 zu Neisse auf dem Gute seines Schwiegersohnes.
- Ellissen, Adolfs**, geb. 14. März 1815 zu Gartow im Herzogthum Lüneburg, Dr. phil. und seit 1847 Secretär an der Universitätsbibliothek in Göttingen.
- Fall, Johann Daniel**, geb. 28. October 1768 in Danzig, privatirte seit 1798 in Weimar, wurde 1806 zum Legationsrath ernannt und gründete 1813 einen Verein für Bildung verwahloster Knaben. Er starb 14. Febr. 1826.
- Fechner, Gustav Theodor**, (als Dichter: Dr. Mises), geb. 19. April 1801 zu Groß-Stefochen in der Niederlausitz, seit 1834 ordentlicher Professor der Physik in Leipzig.
- Finkelius, H.**, aus Pommern.
- Fischer, Johann Georg**, geb. 25. October 1816 zu Groß-Schön in Württemberg, erst Volksschullehrer, besuchte dann die Universität Tübingen und ist seit 1853 Dr. phil. u. Professor an der Ober-Realschule in Stuttgart.
- Förster, Friedrich**, geb. 24. September 1792 in Münchengosserstädt, folgte 1813 Körner in das Lützowsche Freikorps, wurde Hofrat und Cusos an den l. Museen in Berlin, gest. am 8. November 1868.
- Fontane, Theodor**, geb. 30. December 1819 in Neu-Ruppin, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und die Gewerbeschule in Berlin, da er beabsichtigte Naturwissenschaften, besonders Chemie zu studiren. 1841—43 lebte er in Leipzig und Dresden, dann in Berlin, London (1855—59), von wo er nach Berlin zurücklehrte, um den englischen Artikel der Kreuzzeitung zu revidiren.
- Fonquès, Friedrich Baron de la Motte**, geb. 12. Februar 1777 in Brandenburg, nach den Freiheitskriegen als Major aus der preußischen Armee verabschiedet, lebte abwechselnd in Berlin und Neuhansen, seit 1831 in Halle, bis ihn König Friedrich Wilhelm IV. 1840 nach Berlin kommen ließ, wo er am 22. Januar 1843 starb.
- Freiligrath, Ferdinand**, geb. 17. Juni 1810 in Detmold, hat als Kaufmann in Soest, Amsterdam, Barmen, St. Goar, Brüssel, Zürich, London, Düsseldorf gearbeitet; seit 1851 lebte er in London, seit 1868 in Stuttgart. Seine zahlreichen Verehrer haben ihm diese Muße ermöglicht.

Flechtl, Abraham Emanuel, geb. 1. Februar 1796 zu Brugg im Canton Aargau, Diaconus und Rector an der Bezirkschule in Aarau, gest. 1. December 1865.

Geibel, Emanuel, geb. 18. October 1815 in Lübeck, studirte (1835) in Bonn und Berlin, lebte 1838—40 in Athen und nach seiner Rückkehr in das Vaterland an verschiedenen Orten (Lübeck, Schenburg, St. Goar), bis er 1851 als Ehren-Professor der deutschen Literatur nach München berufen wurde. 1868 erhielt er seine Entlassung, nahm seinen Wohnsitz in seiner Vaterstadt und wurde zum Ehrenbürger derselben ernannt.

Gellert, Christian Fürchtegott, geboren 4. Juli 1715 zu Halberstadt (Reg.-Bez. Leipzig), auf der Schule in Weißenfels 1729—34, studirte in Leipzig, habilitierte sich 1744, wurde 1751 außerordentlicher Professor der Philosophie und starb als solcher am 13. December 1769.

Giesebrecht, Heinrich Ludwig Theodor, geb. 5. Juli 1792 zu Mirow in Mecklenburg-Strelitz, ward 1816 Lehrer und 1852 erster Oberlehrer und Professor an dem Gymnasium in Stettin, seit 1866 emeritirt.

Gleim, Johann Wilhelm Ludwig, geb. 2. April 1719 in Ermsteben bei Halberstadt, studirte 1738—40 in Halle, 1747 Sekretär des Domkapitels in Halberstadt und Canonicus des Stifts Wölbeck, gestorben in Halberstadt 18. Februar 1808.

Goethe, Johann Wolfgang von, geb. 28. August 1749 in Frankfurt am Main, studirte in Leipzig (1765) und Straßburg (1770), wo er die juristische Doctorwürde erwarb, 1772 als Practicant bei dem Reichskammergericht in Weimar, 1775 von dem Herzog Karl August nach Weimar berufen, wo er als Wirklicher Geheimer Rath und Staatsminister am 22. März 1822 starb.

Gottschall, Rudolf, geb. am 30. Septbr. 1823 in Breslau; nach Vollendung seiner juristischen Studien lebte er in Königsberg, um dort als Docent aufzutreten, widmete sich aber, von jener Bahn zurückgebrängt, der Literatur und lebte in Breslau und Posen, bis er 1868 seinen Wohnsitz in Leipzig nahm. Er ist Großherzoglich-Weimarer Hofrat.

Groth, Klaus, geb. 24. April 1819 in Heide; gebildet auf dem Seminar zu Lübeck, erhielt er die Stelle eines Mädchenschullehrers in Heide, nahm 1847 seine Entlassung und lebte 6 Jahre zur Wiederherstellung seiner Gesundheit auf Fiemarn, seit 1853 in Kiel und Bonn, wo ihm in Anerkennung seiner Verdienste um die niederdeutsche Sprache das Diplom eines Doctors der Philosophie vertheilt wurde; später lebte er in Düsseldorf. Jetzt ist er Professor an der Universität in Kiel.

Grün, Augustinus (b. i. Anton Alexander Maria Graf von Auersperg), geb. 11. April 1806 zu Laibach in Krain, l. l. Kammerherr, Geheimrat und Wiener Ehrenbürger, lebt auf seinem Erbschlosse Thurn am Hart in Krain.

Gruppe, Otto Friedrich, geb. 15. April 1804 in Danzig, gegenwärtig Professor an der Universität und Secretär an der Academie der Künste in Berlin.

Gutkow, Karl, geb. 17. März 1811 in Berlin, lebte 1831—35 abwechselnd in Stuttgart, Leipzig, Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg; 1847—48 wirkte er als Dramaturg am Hoftheater in Dresden, ward Minister der Schillersförsung, lebte darauf in Weimar und jetzt in Frankfurt a. M.

Hagenbach, Karl Rudolf, geb. 4. Mai 1801 in Basel, habilitierte sich an der dortigen Universität 1823 und wurde 1828 ordentlicher Professor der Theologie.

Herderberg, Friedrich von (pseudonym Novalis), geb. 2. Mai 1772 zu Wiedersleben in der Grafschaft Mansfeld (pr. Provinz Sachsen), 1795 Salinen-Auditor in Weißensels; 1800 wurde er zum Amts-Hauptmann in Thüringen designirt, konnte aber dies Amt nicht antreten, weil er langsam hinsiechte und am 25. März 1801 in Weißensels starb.

Hartmann, Moritz, geb. am 15. October 1821 in dem böhmischen Dorfe Duschnit, lebt nach einem sehr bewegten politischen Leben und vielfachen Reisen jetzt als Redakteur in Stuttgart.

- Hauß, Wilhelm**, geb. 29. November 1802 in Stuttgart, Redacteur des *genblatts*, gest. 18. November 1827.
- Hebbel, Friedrich**, geb. 18. März 1813 zu Wesselburen im Dithmarschen, nachdem er in Heidelberg und München Philosophie studirt hatte, in Hamburg, Kopenhagen und Wien, wo er am 13. December 1863 starb.
- Hebel, Johann Peter**, geb. 10. Mai 1760 in Basel, studirte in Erlangen, wurde 1783 Lehrer an dem Pädagogium in Börrach, 1791 an dem Lyceum in Karlsruhe, 1805 Kirchentrah, 1808 Director des Lyceums, 1819 Professor. Er starb auf einer Reise in Schweizingen am 22. September 1826.
- Heine, Heinrich**, geb. 12. December 1799 zu Düsseldorf, starb nach langem Leiden in Paris, wohin er sich 1830 begeben hatte, am 17. Februar 1856.
- Herder, Johann Gottfried von**, geb. 25. (24.) August 1744 zu Mohrungen in Ostpreußen, studirte in Königsberg, wurde 1765 Lehrer an der Domschule in Riga, 1770 Hofprediger in Bückeburg, 1776 Hofprediger und Generalsuperintendent in Weimar, 1789 Vicepräsident des Oberconsistoriums, starb ebenfalls am 18. December 1803.
- Herwegh, Georg**, geb. 31. Mai 1817 zu Stuttgart, studirte in Tübingen und lebte dann an verschiedenen Orten, zuletzt in der Schweiz.
- Hey, Wilhelm**, geb. 26. März 1799 zu Leina im Gothaischen, Pfarrer in Tödtenstädt, Hofprediger in Gotha, 1832 Superintendent und Pfarrer in Ichtershausen, wo er am 19. Mai 1854 starb.
- Heyse, Paul**, geb. 15. März 1830 in Berlin, seit 1854 als Professor nach München berufen.
- Hoffmann von Fallersleben**, August Heinrich, geb. 2. April 1798 in Fallersleben 1830—43 Professor der deutschen Sprache und Literatur in Breslau, lebte dann seines Amtes entzogen an verschiedenen Orten, bis er 1860 von dem Herzog von Ratibor als Bibliothekar nach Corvey in Westfalen berufen wurde.
- Hölberlin, Johann Christian Friederich**, geb. 29. März 1770 in Lauffen am Neckar, studirte in Tübingen, lebte als Hauslehrer an verschiedenen Orten, wurde 1802 geisteskrank und lebte seit 1806 37 Jahre lang in stillem Wahnsinn zu Tübingen, bis ihn der Tod am 7. Juni 1848 erlöste.
- Hölty, Ludwig Heinrich Christoph**, geb. 21. December 1748 zu Mariensee bei Hannover, kam 1769 nach Göttingen, um Theologie zu studiren und starb an der Schwinducht in Hannover am 1. September 1776.
- Honcamp, F. C.**, geb. 24. Mai 1805 in Welver bei Soest, besuchte das Seminar Soest, wurde 1825 Lehrer der Musik an dem Seminar zu Bützen, bildete sich auf dem Musikklinstitute und der Universität zu Berlin weiter aus und lehrte an das Seminar zu Bützen zurück. Er wurde in den Ruhestand versetzt und ist am 6. Januar 1866 gestorben.
- Jacobi, Johann Georg**, geb. am 2. December 1740 in Düsseldorf, studirte in Göttingen und Helmstädt Theologie, 1765 als Professor der Philosophie und Beredsamkeit nach Halle berufen, 1769 Canonicus in Halberstadt, 1784 Professor der schönen Wissenschaften in Freiburg, wo er 1807 den Charakter als Hofrat erhielt und am 4. Januar 1814 starb.
- Immermann, Karl Leberecht**, geb. 24. April 1796 in Magdeburg, gest. als Landesgerichtsrath (seit 1827) in Düsseldorf am 25. August 1840.
- Junkmann, Wilhelm**, geb. 2. Juli 1811 in Münster, besuchte die Lehraufenthalte seiner Vaterstadt und die Universitäten zu Bonn und Berlin, wirkte als Gymnasiallehrer in Coesfeld, wurde Privatdocent an der Academie zu Münster, Professor an dem Lyceum Hosianum zu Braunsberg und ist jetzt Professor der Geschichte an der Universität zu Breslau.
- Kaufmann, Alexander**, geb. 15. Mai 1821 in Bonn, seit 1850 Archivar zu Wertheim a. M.
- Keller, Gottfried**, geb. 19. Juli 1819 zu Glattfelden im Kanton Zürich, widmete sich der Landschaftsmalerei, studirte später in Heidelberg und Berlin und lebt seit 1855 in Zürich, wo er 1861 Staatschreiber des Kantons wurde.

- Schaefer, Andreas Justinus**, geb. 18. September 1786 in Ludwigslust, von 1819 — 51 Oberamtsarzt in Weinsberg und daselbst gestorben 22. Febr. 1862.
- Sind, Johann Friedrich**, geb. 4. März 1768 zu Leipzig, lebte als Hofrat seit 1818 in Dresden und starb daselbst am 25. Juni 1843.
- Rinkel, Johann Gottfried**, geb. 11. August 1815 zu Oberlaßfeld bei Bonn, seit 1837 Docent und 1846 Professor an der rheinischen Universität zu Bonn, 1849 bei Muggensturm in Baden gefangen genommen und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt, entzog er sich 1850 derselben durch die Flucht aus Spandau nach England, wo er Professor in London wurde; seit 1866 Professor an dem eidgenössischen Polytechnicum und an der Universität in Zürich.
- Kleist, Ewald Christian von**, geb. 5. März 1715 zu Zehlin in Pommern, studirte in Königsberg die Rechte, widmete sich aber dann dem Militärdienste und wurde 1736 dänischer, 1740 preußischer Offizier und als Major in der Schlacht bei Kunersdorf am 12. August 1759 tödlich verwundet; an diesen Wunden starb er am 24. August 1759 in Frankfurt an der Oder.
- Kleist, Heinrich von**, geb. 10. October 1776 in Frankfurt an der Oder, und für den Militärstand bestimmt. Als preußischer Junker machte er 1793 den Feldzug am Rhein mit, begann Ostern 1799 Universitätsstudien in Frankfurt, wurde 1800 im Finanz-Departement des Ministers Struensee angestellt, begann aber bald ein wanderndes Leben, bis er 1809 sich entschloß in der Österreichischen Armee Dienste zu nehmen. Der Friedensschluß bereitete seine Hoffnungen und er kehrte nach Berlin zurück. Am 21. November 1811 erschoß er sich und seine Freundin Henriette Vogel in einem Wäldchen bei Potsdam.
- Mopstock, Friedrich Gottlieb**, geb. 2. Juli 1724 in Quedlinburg, seit 1739 in Schulpforta gebildet, bezog 1745 die Universität Jena und von Ostern 1746 — 48 Leipzig. Nach einem kurzen Aufenthalt in der Schweiz ging er 1751 nach Kopenhagen, 1776 nach Hamburg, wo er als dänischer Legationsrat und habsischer Hofrat am 14. März 1803 starb.
- Quapp, Albert**, geb. 25. Juli 1798 zu Tübingen, Diaconus zu Kirchheim unter Teck, Stadtpfarrer an der Leonhardskirche in Stuttgart, wo er am 18. Juni 1864 starb.
- Kopisch, August**, geb. 16. Mai 1799 in Breslau. In Prag und Wien zum Maler ausgebildet, verweilte er seit 1822 in Italien, von wo er 1828 nach Deutschland zurückkehrte und als Professor (seit 1844) in Berlin, die vier letzten Jahre in Potsdam lebte. Er starb in Berlin am 6. Februar 1853.
- Körner, Karl Theodor**, geb. 23. September 1791 in Dresden, studirte in Freiberg und Leipzig, wurde dann Theaterdichter in Wien und trat am 19. März 1813 in das Lützowsche Freikorps. Am 26. August desselben Jahres fiel er in dem Gefechte bei Gadebusch.
- Rosegarten, Ludwig Gotthard (Theobul)**, geb. den 1. Februar 1758 zu Grevesmühlen in Mecklenburg. Rector in Wolgast, 1792 Probst in Altenkirchen auf Rügen, 1808 Professor der Geschichte und griechischen Literatur. 1816 Professor der Theologie in Greifswald, wo er am 26. October 1818 starb.
- Stummacher, Friedrich Adolf**, geb. 13. Juli 1767 zu Lecklenburg in Westfalen, Conrector in Hamm, Pfarrer in Mörs, Professor in Duisburg, Prediger in Kettwig, 1812 Superintendent in Bernburg, 1824 Prediger zu St. Ansgarii in Bremen, wo er am 4. April 1845 starb.
- Augler, Franz Theodor**, geb. 19. Januar 1808 in Stettin, seit 1833 Docent an der Berliner Universität, seit 1843 als Geheimer Regierungsrath zur Bearbeitung der Kunstangelegenheiten in das Unterrichts-Ministerium berufen, gest. 18. März 1858.
- Kulmann, Elisabeth**, geb. 5. (17.) Juli 1808 zu St. Petersburg, gest. 19. November (1. December) 1825.

- Langbein**, August Friedrich Ernst, geb. 6. September 1757 in Magdeburg, ging 1800 nach Berlin, wo ihm später das Censoramt übertrifftische Werke übertragen wurde. Starb 2. Januar 1835.
- Lavater**, Johann Caspar, geb. 16. November 1741 in Zürich, seit 1769 er selbst, gestorben am 2. Januar 1801.
- Lenau**, Nicolaus (mit seinem wahren Namen Nicolaus Franz Niemisch, von Strehlenau), geb. 18. August 1802 zu Cratad (spr. Tschatad) im Herzogtum Sachsen-Coburg-Gotha, lebte in Wien, Böhmen und Stuttgart; 1844 wurde er von einer Geisteskrankheit ergriffen, in deren Folge er in die Heilanstalt zu Winnenthal und in die Irrenanstalt zu Oberdöbling bei Wien gebracht wurde, wo er am 22. August 1850 starb.
- Lingg**, Hermann, geb. 22. Januar 1820 in Lindau am Bodensee, Militärschule in Augsburg und an andern Orten, nahm aus Gesundheitsrücksichten seinen Abschied und lebt seitdem in litterarischer Ruhe zu München.
- Löwe**, Theodor, geb. 5. Juli 1816 in Kassel, Dr. phil., seit 1841 Hofspieler und Regisseur in Stuttgart.
- Matthiessen**, Friedrich von, geb. 28. Januar 1761 in Hohenbodeleben bei Magdeburg, studierte in Halle, 1794 Vorleser der Fürstin Louise von Dessau, 1812 Geheimer Legationsrat, Theaterintendant und Oberbibliothekar in Stuttgart bis 1828, ging 1829 nach Wörlich, wo er am 12. März 1831 starb.
- Mengel**, Wolfgang, geb. 21. Juni 1798 zu Waldenburg in Schlesien, 1820 Lehrer in Aarau, lebt seit 1825 als Hofrat in Stuttgart.
- Müller**, Johann Martin, geb. 8. December 1750 in Ulm, studierte in Görlitz, dann Professor am Gymnasium und 1793 Prediger am Münster seiner Vaterstadt, 1810 Decan der Ulmer Diözese. Er starb am 21. Juni 1814.
- Mündig**, Julius, geb. 8. November 1808 in Breslau, studierte ebenfalls Medizin, ward Arzt und endete durch Selbstmord am 7. Sept. 1850 in New-York.
- Mörike**, Eduard, geb. 8. September 1804 in Ludwigsburg, wurde 1834 Pfarrer zu Cleverfuchsbach bei Heilbronn, dann Lehrer am Katharinensift zu Stuttgart (seit 1855 mit dem Titel Hofrat), seit 1866 emeritiert und in Vorch lebend.
- Mosen**, Julius, geb. 8. Juli 1803 zu Marleney im Voigtslande, einige Zeit Actuar in Kohren, 1834 Advocat in Dresden, 1844 Hofrat und Dramaturg in Oldenburg, welche Stelle er 1848 wegen seiner Kranklichkeit wieder aufgab; nach langer Leiden gest. am 10. October 1867.
- Müller**, Friedrich, (genannt Maler Müller), geb. 1750 in Kreuznach, war Maler und Kupferstecher am Zweibrückner Hofe; 1778 ging er nach Rom, wo er während einer Krankheit katholisch gemacht wurde. Er starb am 23. April 1825.
- Müller**, Wilhelm, geb. 7. October 1794 in Dessau, Hofrat und Bibliothekar er selbst, gest. am 30. September 1827.
- Müller**, Wolfgang (von Königswinter), geb. 5. März 1815 in Königswinter, Arzt zu Düsseldorf, lebt seit 1853 als Schriftsteller in Köln.
- Monalds**, f. Harzenberg.
- Dr.**, Max von, geb. 30. September 1806 auf dem Familiengute Rottfeld im Westfalen, studierte in Bonn und Berlin, ward 1829 Referendar bei der Regierung zu Erfurt, nahm aber 1838 seine Entlassung und fledete nach Aenstadt über. Er starb am 9. August 1846 in Erfurt.
- Pape**, Samuel Christian, geb. 22. November 1774 zu Lüsum im bremischen Gebiete, Prediger zu Nordleeda im Lande Hadeln, gest. 5. April 1817.
- Pharrus**, Gustav, geb. 31. December 1800 in Heddesheim bei Kreuznach, 1834–63 Oberlehrer und Professor am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Köln, jetzt emeritiert.
- Ran**, Karl Ludwig, geb. 25. Aug. 1821 zu Heilbronn, 1848 Rektorat in Stuttgart musste 1849 in Folge seiner Theilnahme an den politischen Bewegungen sein Vaterland verlassen, lebte in der Schweiz und in Paris, jetzt in Stuttgart.

- Pfizer, Gustav**, geb. 29. Juli 1807 in Stuttgart, gebildet auf dem siebenjähigen Seminar zu Blaubeuren und (1825—30) auf der Universität zu Tübingen, 1835 Privatgelehrter, 1846 Professor am Gymnasium zu Stuttgart.
- Platen, August Graf von** Platen-Hallermund, geb. 24. October 1796 in Ansbach, lebte seit 1826 meist in Italien, gest. am 5. Dec. 1835 in Syracuse.
- Plönnies, Luise von**, geb. am 7. November 1803 in Hanau, Tochter des Obermedicinalraths Leisler, seit 1824 bis 1847 verheirathet mit dem Hofmedicus v. Plönnies in Darmstadt. Als Wittwe lebte sie längere Zeit in Sugenheim, jetzt wieder in Darmstadt.
- Poet, Franz Graf von**, geb. 7. März 1807 zu München, lebt daselbst als Kämmerer und Ceremonienmeister am k. bayrischen Hofe.
- Prus, Robert Eduard**, geb. 30. Mai 1816 in Stettin, studirte in Halle, lebte 1841—43 als Privatgelehrter in Jena, dann als Dramaturg am Stadttheater in Hamburg, 1848 in Berlin, 1849—59 als Professor der deutschen Litteratur in Halle, seitdem privatistrend in seiner Vaterstadt.
- Ramler, Karl Wilhelm**, geb. 25. Februar 1725 zu Colberg, studirte in Halle, 1748—1790 Professor der schönen Litteratur am Cadettencorps in Berlin und Mitdirector des Nationaltheaters (1787—1796). Er starb am 11. April 1798.
- Redwitz, Oskar Freiherr von**, geb. 28. Juni 1823 zu Lichtenau in Mittelfranken, studirte in München und Bonn, 1851 Professor der deutschen Litteratur in Wien; seit 1852 beurlaubt lebt er in Schellenberg bei Kaiserslautern, als Mitglied der Abgeordnetenkammer zeitweise in München.
- Reinick, Robert**, geb. 22. Februar 1805 in Danzig, in dem Atelier von Begas in Berlin gebildet, lebte in Düsseldorf bis 1831, in Rom bis 1838, zuletzt seit 1844 in Dresden, wo er am 7. Februar 1852 starb.
- Roland, E.**
- Roquette, Otto**, geb. 19. April 1824 zu Kratoschin in Posen, studirte in Heidelberg und Halle, darauf Lehrer in Dresden und Berlin, seit 1869 Prof. der Geschichte, deutschen Sprache und Litteratur am Polytechnicum in Darmstadt.
- Müller, Friedrich**, geb. 16. Mai 1788 zu Schweinfurt, 1811 Lehrer in Hanau, 1817 und 1818 in Italien, dann in Coburg, 1826 Professor in Erlangen, 1841 Professor und Geheimer Regierungsrath in Berlin, seit 1849 auf seinem Gute in Neuseß bei Coburg, wo er am 31. Januar 1866 gestorben ist.
- Sallet, Friedrich von**, geb. 20. April 1812 zu Neisse in Schlesien, trat als Offizier in preußische Dienste, nahm aber 1838 seinen Abschied und privatistete in Breslau. Er starb zu Reichau am 21. Februar 1848.
- Salis, Johann Gaudenz Freiherr von Salis-Seewis**, geb. 26. December 1762 zu Seewis im Canton Graubünden, Hauptmann in der Schweizergarde zu Versailles bis zur Revolution, später als Oberst und Stadtwigkt in Chur. Er starb zu Malans am 28. Januar 1834.
- Schefer, Leopold**, geb. 30. Juli 1784 zu Muskau in der Niederlausitz, lebte nach längeren Reisen auf seiner Villa bei Muskau, gestorben daselbst am 13. Februar 1862.
- Schenkendorf, Max von** (vollständig Gottlob Ferdinand Maximilian Gottfried), geb. 11. December 1783 in Tilsit, studirte in Königsberg, verlor durch ein Pistolenduell den Gebrauch der rechten Hand, gab 1812 seine Stelle als Kammerreferendarius auf und zog nach Karlsruhe. Nach dem russischen Feldzuge nahm er das Schwert in die Linke und wohnte der Schlacht bei Leipzig bei, dann ging er zu der Centralverwaltung in Frankfurt a. M., und 1815 als Regierungsrath nach Koblenz, wo er am 11. Dec. 1817 starb.
- Scherenberg, Christian Friedrich**, geb. 5. Mai 1798 in Stettin, lernte als Kaufmann, ward Schauspieler und erhielt in Folge seiner patriotischen Gedichte eine Anstellung als Bibliothekar im Kriegsministerium zu Berlin.
- Schartlin, Georg**, geb. 25. Februar 1802 zu Mainbernheim in Unterfranken, Lehrer in Ansbach, 1852 Kanzlist beim Ober-Consistorium in München, 1854 Geheimer Ministerial-Schreiber.

- Schiller, Johann Christoph Friederich von**, geb. 10. November 1759 Marbach, gebildet auf der Karlschule zu Stuttgart, 1780 Medicus bei ein Grenadierregimente, 1782 Doctor der Medicin, Flucht aus Stuttgart i Manheim und Bauerbach (Dec. 1782 bis Juli 1783), Aufenthalt in Mainz, Leipzig (1785), Dresden, Weimar (1787 u. 1788), 1789 Professor in Jena, Decbr. 1799 Uebersiedelung nach Weimar, 7. September 1802 den Adelstand erbogen, gest. am 9. Mai 1805.
- Schlegel, August Wilhelm von**, geb. 8. September 1767 in Hannover, stud. in Göttingen, 1798—1801 Professor in Jena, dann in Berlin, wo er e länger dauernde Verbindung mit Frau v. Staël anknüpfte, 1813 reiste mit dem Kronprinzen von Schweden, dem er die Erneuerung seines Ad verbankte, nach Deutschland; nach dem Kriege lebte er wieder bei der St in Cöppet, bis er 1819 an der Universität zu Bonn als Professor angestellt wurde. Er starb am 12. Mai 1845.
- Schmid-Philadelph**, Konrad Friederich von, geb. 3. Juli 1770 in Braunschweig 1804 Justizrat, 1812 Etatsrat, 1813—1818 Director der Reichsbank 1829 Conferenzrat in Kopenhagen, wo er am 15. Nov. 1832 starb.
- Schmidt von Lübeck**, Georg Philipp, geb. 1. Januar 1766 in Lübeck, dänisch Justizrat und (1806) Bank-Director in Altona, trat 1829 in Ruhestand, starb dasselbst am 28. Oct. 1849. Begraben ist er in Ottensen in der Nähe Klopstoc
- Schneidler, August**, geb. 4. August 1809 zu Freiburg im Breisgau, studirte Heidelberg und München, lebte in Darmstadt, Karlsruhe und München, er am 11. April 1853 starb.
- Schröder, Karl Julius**, geb. 1825 in Freiburg, gebildet auf den Universitäten zu Leipzig, Halle und Berlin (1843—1846), 1846 Lehrer am Lyceum zu Freiburg, 1849 Professor an der Universität zu Pesth, 1852 Professor an der Ober-Realschule zu Freiburg, 1860 Director der evangelischen Schulen in Wien.
- Schülding, Levin**, geb. 1814 zu Clemenswerth in Westfalen, lebte als Erzieher und Privatgelehrter an verschiedenen Orten, wie Augsburg, Köln, Münden, Sassenburg bei Warendorf, 1864 Ehrendoctor der Philosophie in Gießen. Seine Gemahlin Luise geb. von Gall (seine 1843 vermählt) starb am 16. März 1852.
- Schwab, Gustav**, geb. 19. Juni 1792 in Stuttgart, 1818—1837 Professor am dortigen Ober-Gymnasium, dann Pfarrer in Göppingen bei Tübingen 1841 Pfarrer an der St. Leonhardskirche in Stuttgart, 1845 Ober-Consistorial- und Ober-Studien-Rath, gest. am 4. November 1850.
- Schwetschke, Karl Gustav**, geb. 5. April 1804 in Halle, studierte zu Halle und Heidelberg, bei dem Jubiläum der Buchdruckerkunst Ehrendoctor der Philosophie, Buchhändler und Buchdruckereibesitzer in seiner Vaterstadt.
- Seidl, Johann Gabriel**, geb. 21. Juni 1804 in Wien, seit 1829 Gymnasialprofessor zu Eilli, seit 1846 I. l. Rath und Schatzmeister in Wien.
- Sigismund, Berthold August Richard**, geb. 19. März 1819 in Stadtalem, erst Arzt und Bürgermeister in Blankenburg (Thüringen), 1850 Professor am Gymnasium zu Rudolstadt, gest. am 13. August 1864.
- Simrock, Karl Joseph**, geb. 18. August 1802 in Bonn, studirte die Rechte in Bonn und Berlin, 1830 aus dem preussischen Justizdienst entlassen, lebte er als Privatgelehrter in Bonn, bis er 1851 dasselbst eine Ausstellung als Professor der deutschen Literatur erhielt.
- Smets, Wilhelm**, geb. 15. September 1796 zu Reval im Estlande, 1832 Oberpfarrer zu Münsterfeil, 1845 Domdechant zu Aachen, wo er am 14. October 1848 starb.
- Stöber, August**, geb. 9. Juli 1808 in Straßburg, Professor am Collegium und Oberbibliothekar zu Mühlhausen im Elsass.
- Stöber, Ludwig Adolf**, geb. 7. Juli 1810 in Straßburg, der jüngere Sohn des Notars und Dichters Daniel Ehrenfried Stöber († 28. December 1835) der Bruder von August Stöber; seit 1840 Pfarrer und Ober-Schulrat in Mühlhausen im Elsass.

Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu, geb. 7. November 1750 in Bramstedt, studierte in Göttingen, 1791 Präsident der fürstlich-sächsischen Regierung zu Cottbus, bis er im Juni 1800 mit seiner Frau zur katholischen Kirche übertrat und nach Münster, 1812 nach Detmold bei Bielefeld und zuletzt nach Sondermühle bei Osnabrück überseidete, wo er am 5. December 1819 starb.

Storm, Theodor, geb. 14. October 1817 zu Husum in Holstein, trat 1853 in den preußischen Justizdienst, zuletzt als Kreisrichter in Heiligenstadt, seit 1864 Landesvogt zu Husum in Schleswig.

Strachwitz, Moritz Graf, geb. 13. März 1822 zu Peterwitz in Schlesien, starb am 11. December 1847 in Wien.

Sturm, Julius, geb. 21. Juli 1816 zu Köstritz im Fürstentum Reuß, wurde 1850 Pastor in Göschitz bei Schleiz und wirkte seit 1857 als Pastor in Köstritz.

Talvi, d. h. Therese Adelina Luise v. Jacob, geb. 20. Januar 1797 in Halle, 1828 vermählt mit dem Professor der Theologie Edward Robinson in New-York und seit dessen Tode am 27. Januar 1863 verwitwet, starb am 13. April 1870 zu Hamburg.

Tieck, Ludwig, geb. 31. Mai 1773 in Berlin, studierte in Halle, Erlangen und Göttingen, seit 1794 lebte er in Berlin, Hamburg, Jena, Dresden, Rom, Wien (1808), Prag und seit 1819 als Hofrat und Dramaturg (1825) in Dresden, von wo ihn König Friedrich Wilhelm IV. 1841 nach Berlin berief, um ihm ein sorgenfreies Alter zu gewähren. Er starb am 28. April 1853.

Uhland, Johann Ludwig, geb. 26. April 1787 in Tübingen, studierte daselbst die Rechte seit 1805 und erwarb 1810 die Würde eines Doctors der Rechte, nach einem längeren Aufenthalt in Paris trat er 1812 auf der Kanzlei des Justizministeriums in Stuttgart ein, wurde Rechtsanwalt, 1830—33 Professor der deutschen Literatur in Tübingen, welche Stelle er aufgab, als ihm die Regierung den Urlaub zum Eintritt in die Kammer verweigerte. Er blieb in Tübingen, wo er am 13. November 1862 starb.

Utz, Johann Peter, geb. 3. October 1720 in Ansbach, studierte in Halle die Rechte, und starb in seiner Vaterstadt als l. preuß. Geheimer Justizrat am 12. Mai 1796.

Bogl, Johann Nepomuk, geb. 2. Februar 1802 in Wien, wo er als Doctor der Rechte seit 1819 im Dienste der niederösterreichischen Landstände war, gest. 16. Nov. 1866.

Voss, Johann Heinrich, geb. 20. Februar 1751 zu Sommersdorf in Mecklenburg, studierte in Göttingen, 1778 Rector in Otterndorf, 1782 in Cottbus, von welcher Stelle er 1802 zurücktrat und erst in Jena und dann seit 1805 in Heidelberg lebte, wo er am 29. März 1826 starb.

Wackernagel, Karl Heinrich Wilhelm, geb. 23. April 1806 in Berlin, seit 1833 Professor der deutschen Philologie an der Universität zu Basel, und dort am 21. December 1869 gestorben.

Willamov, Johann Gottlieb, geb. 15. Januar 1736 in Mohrungen, 1758 Professor am Gymnasium zu Thorn, 1767 Aufseher des Instituts der Wissenschaften in Petersburg, wo er am 6. Mai 1777 starb.

Württemberg, Christian Friedrich Alexander Graf von, Sohn des Herzogs Wilhelm, geb. 5. November 1801 in Kopenhagen, lebte als Oberst zu Stuttgart, Wien und Esslingen und starb am 7. Juli 1844 zu Wildbad.

Zedlitz, Joseph Christian Freiherr von, geb. 28. Februar 1790 zu Johannisberg in Österreichisch-Schlesien, auf einem Gymnasium in Breslau vorbereitet, trat 1806 in ein Husarenregiment, nahm aber bald seinen Abschluß, um sich seinen litterarischen Neigungen zu widmen. 1837 wurde er zum außerordentlichen Dienst in das Ministerium des Äußeren berufen und 1850 zum Minister-Residenten mehrerer kleinen deutschen Staaten in Wien ernannt. Er starb daselbst am 16. März 1862.

Zimmermann, Wilhelm, geb. 2. Januar 1807 in Stuttgart, Professor am Gymnasium daselbst, 1840 Pfarrer zu Dettingen bei Ulm, 1847 Professor am Polytechnicum seiner Vaterstadt, jetzt Pfarrer in Schraithem.

Erläuterungsschriften.

Sehr viele der in dieser Sammlung enthaltenen Gedichte sind erläutert oder doch beleuchtet in folgenden Werken:

- 1) Ferdinand Delbrück, lyrische Gedichte mit erklärenden Anmerkungen. Nebst einer Untersuchung über das Schöne und einer Abhandlung über die Grundsätze der Erklärung und des Vortrags lyrischer Gedichte. Band I. Oden von Klopstock. Berlin bei Sande, 1800. Bgl. Viehoffs Archiv II, 3. S. 80.
- 2) J. G. Grüuber, Klopstocks Oden. Mit erläuternden Anmerkungen und einer Biographie des Dichters. 2 Bände. Leipzig bei Götschen, 1831.
- 3) C. F. R. Betterlein, Klopstocks Oden und Elegieen mit erklärenden Anmerkungen und einer Einleitung von dem Leben und den Schriften des Dichters. Leipzig bei Lehnhold, 1833. 3 Bde.
- 4) Sauer und Neuhofen, Vorlesungen über deutsche Clässiker. Elbingen bei Cotta, 1810.
- 5) Fr. Wilh. Valentin Schmidt, die deutschen Dichter Bürger, Stolberg, Schiller und ihre Romanzen und Balladen erklärt und auf die ursprünglichen Quellen zurückgeführt. Leipzig 1827. Neuer Titel 1865.
- 6) K. L. Kannegießer, Vorträge über eine Auswahl von Goethes lyrischen Gedichten. Breslau bei Richter, 1835.
- 7) Heinrich Biehoff, ausgewählte Stücke deutscher Dichter, erläutert und auf ihre Quellen zurückgeführt. Emmerich bei Nomen, 2 Theile, 1836 und 1838.
- 8) Deutsche Dichter, erläutert von M. W. Götzinger. Leipzig bei Hartnach, 2 Theile. 1. Aufl. 1831 u. 1832. 2. Aufl. 1844 u. 48. 3. Aufl. 1857.
- 9) Schillers Leben, Geistesentwicklung und Werke im Zusammenhange von Dr. Karl Hoffmeister. Stuttgart 1837 — 39. 5 Theile.
- 10) Schillers Dichtungen nach ihren histor. Beziehungen und nach ihrem inneren Zusammenhange von H. F. W. Hinrichs. Leipzig bei Hinrichs, 1837. Erster lyrischer Theil. (Antegend, jedoch mit großer Vorsicht zu gebrauchen.)
- 11) Schillers Gedichte erläutert von Heinrich Biehoff. Stuttgart 1839. 5 Theile. 2. Aufl. 1854. 3. Aufl. 1859. in 3 Theilen.
- 12) Handbuch der poetischen Nationalliteratur der Deutschen von Haller bis auf die neueste Zeit. Vollständige Sammlung von Musterstücken und Dichtungsformen, nebst Angabe der früheren Lesarten, biographischen Notizen und litterarisch-ästhetischem Commentar. Von Dr. Heinrich Kurz. Bützow 1840 — 1842. Dritte Abtheilung: Commentar.
- 13) Schillers Leben für den weiteren Kreis seiner Leser von Karl Hoffmeister. Ergänzt und herausg. von Heinrich Biehoff. 3 Theile. Stuttgart, Bechers Verlag, 1846.
- 14) J. Hub, Deutschlands Balladen- und Romanzen-Dichter. 2 Theile. Karlsruhe, 1864 u. 1865.
- 15) Deutsche Dichter der Gegenwart, erläutert von A. Rodnagel. 1. Heft: Freiligrath. Eichendorff. Darmstadt 1842. 2. Heft: Rückert. Heine. 1842.
- 16) C. C. Henze, deutsche Dichter der Gegenwart. Erste Lieferung. Sangerhausen, 1842.
- 17) Th. Kriechitsch, deutsche Dichtungen, zunächst für Seminarien, Realschulen und höhere Bürgerschulen erläutert. Erstes Heft. Erfurt und Leipzig, 1850.

g. 1840 — 1855. 3 Bände.
ethes Leben von Heinrich Viehoff. Stuttgart, Bechers Ver-
1847 — 1849.
ethes Liebe und Liebesgedichte von Dr. J. A. D. L. Lehmann.
Im 1852.
ethes lyrische Gedichte, für gebildete Leser erläutert von H. Dünzer.
Juli 1858. 2 Bde.
J. Gaupe, Schillers und Goethes Balladen und Romanzen.
1853.
J. Bürger; sein Leben und seine Dichtungen. Von Dr. Heinr.
hle. Leipzig, 1856.
ude, Erläuterungen deutscher Dichtungen nebst Themen zu schrift-
Aufsätze. Leipzig, 1858. Erste Reihe. (Dritte Aufl. 1870.)
te Reihe. (Zweite Aufl. 1866.) Dritte Reihe. (Zweite Aufl. 1869.)
e Reihe. 1868.
imelte Aufsätze zur deutschen Litteratur von Robert Heinrich
le. Herausgegeben von Dr. G. Wendt. Hamm, Grotesche
, 1864.
Grube, Goethes Elsenballaden und Schillers Ritterromanzen.
ästhetischen Vorträge erstes Bändchen.) Iserlohn, 1864.
Grube, Deutsche Volkslieder. Der Kehreim bei Goethe, Uhland
üllert. (Der ästhetischen Vorträge zweites Bändchen.) Iserlohn, 1866.
hl aus Schillers Gedichten erläutert für Schule und Haus von
z Karl Hartert. 1. Abth. Cassel und Göttingen 1864.
lers lyrische Gedichte erläutert von H. Dünzer. Wenigen-
864. ff 8 Bändchen in 16.
ock's Oden und Elegien mit erklärenden Anmerkungen und einer
bie des Dichters von Dr. Bernh. Berneste. Goest, 1866.
uppe, Leben und Werke deutscher Dichter. 4 Bände. (München)
1870.
und Nade, Einführung in die deutsche Litteratur. Drei Bände.
Ausgabe. Leipzig, 1869.
s ausgewählte Gedichte. Schulausgabe v. Dr. J. W. Schaefer.
rs Gedichte. Schulausgabe von Prof. Denzel u. Prof.
Stuttgart, 1868.
ge zur Erklärung einzelner Gedichte finden sich in:
rtung, Thematik zu deutschen Ausarbeitungen. Leipzig, 1863;
ize, Anleitung zum Disponiren. Leipzig, 1869.

diesen Werken enthaltenen Erläuterungen überall zu
illzu viel Raum wegnahmen; nur insofern es sich nicht
ergiebt, welche Stücke in den verschiedenen Schriften
werden einzelne angeführt. Außerdem sind zu bemerken
richte:

in Viehoff's Archiv I, 3. S. 40 — 55.
Archiv II, 3. S. 199. Hiede's gesammelte Aufsätze S. 42.
Nade, a. a. d. III. S. 333. Gude, IV. S. 189.
gesammelte Aufs. S. 43. Körner, in dem prakt. Schul-
49. Üben u. Nade, III. S. 23. Gude, IV. S. 136.

3. Hiede's gesammelte Aufl. S. 46. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen. Glogau, 1859. S. 8 ff. J. Günther, Handbuch für den deutschen Unterricht. Halle, 1845. S. 23 ff. Lüben u. Nade a. a. D. III. S. 309. Gude, IV. S. 78.
4. Hiede's gesammelte Aufl. S. 49. Dünher, Goethe's lyr. Ged. I. S. 271. Becker in Körner's prakt. Schulmann I. S. 168. Lüben u. Nade II. S. 426.
5. Hiede's gesammelte Aufl. S. 44.
8. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen. Glogau, 1859. S. 30.
9. Gude, IV. S. 103.
14. Kriebisch a. a. D. S. 201. Lüben u. Nade, III. S. 341.
16. Hiede's gesammelte Aufl. S. 5.
17. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen. S. 163.
19. Hiede a. a. D. S. 8.
20. Hiede a. a. D. S. 11.
21. Hiede a. a. D. S. 16. Gude, Erläuterungen I. S. 239. R. Föß, zur Carlsfrage (ursprünglich Programm der Victoria-Schule). Berlin, 1869. S. 20. Lüben u. Nade, III. S. 363. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 20.
22. Hiede a. a. D. S. 16. Gude, Erläuterungen I. S. 251. R. Föß, zur Carlsfrage. S. 26. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 22.)
23. Herling, Lehrbuch der Stylistik Bd. II. S. 126. Lüben u. Nade II. S. 408. (Heinze, Anleit. z. Dispon. S. 202.)
27. Hiede a. a. D. S. 22.
28. Hiede a. a. D. S. 23. und ders., der deutsche Unterricht auf deutschen Gymnasien S. 153. 154. Sanders, im prakt. Schulmann II. S. 218. Lüben u. Nade, III. S. 349. Gude, III. S. 186. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 26.
32. Gude, III. S. 181. Lüben u. Nade, II. S. 215.
33. Gude, III. S. 186. Lüben u. Nade, III. S. 441.
34. Hiede a. a. D. S. 6. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 93. Gude, III. S. 176. Grube, ästh. Vortr. II. S. 262. Lüben u. Nade, III. S. 335.
35. Lüben u. Nade, III. S. 32. Gude, IV. S. 141.
37. Hiede a. a. D. S. 4. Gude, Erläuterungen I. S. 277. Grube, ästh. Vortr. II. S. 256.
38. Hiede a. a. D. S. 4. Gude, Erläuterungen I. S. 269. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen. S. 41.
40. Becker in Körner's prakt. Schulmann I. S. 171. Lüben u. Nade, II. S. 429.
41. Dr. Biller in Biehoff's Archiv II. S. 72. II, 2. S. 57. Dünher, Goethe's lyr. Ged. I. S. 243.
42. Pröhle, G. A. Bürger. Sein Leben u. s. Dichtungen. S. 115. Lüben u. Nade, II. S. 172 (Gruppe, III. S. 563. Heinze, Anleit. z. Dispon. S. 25.)
43. Gude, Erläuterungen I. S. 4. Lüben u. Nade, I. S. 360.
63. Biehoff, Ausgew. Stücke I. S. 240. und im Archiv II, 1. S. 88. Lüben u. Nade, III. S. 313. Robnagel, S. 176. Gude, IV. S. 76. Gärtner, im prakt. Schulmann XVII. S. 627.
66. Hiede in Biehoff's Archiv I, 3. S. 24. und derselbe, der deutsche Unterricht S. 167—171. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 45. Gude, IV. S. 127. (Heinze, Anleit. z. Dispon. S. 39.)
67. Hiede in Biehoff's Archiv I, 3. S. 24. und ders., der deutsche Unterricht S. 167—171. Gude, IV. S. 129.
69. Hiede ges. Aufl. S. 14. Seydel, im prakt. Schulmann VI. S. 90.

Henneberg in dem Archiv v. Herrig u. Biehoff III. S. 371.

Nodnagel, S. 205.

Gude, IV. S. 271.

Biehoff, ausgew. Stücke I. S. 102. und im Archiv II, 3. S. 59. Herling a. a. D. I. S. 305 — 307. Niederding in dem Programm des Gymnasiums von Reddinghausen aus dem Jahre 1852. Gude, Erläuterungen I. S. 146. Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 192. Hartert, I. S. 178. Heinze, Anleitg. z. Dispon. S. 163. Lüben u. Nade, III. S. 53.

Biehoff, Archiv I, 3. S. 34. Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 109. Lüben u. Nade, III. S. 429. Gude, IV. S. 109. Gude, III. S. 271. Lüben u. Nade, II. S. 62.

Lüben u. Nade, III. S. 1.

Lüben u. Nade, II. S. 168. Neuling, im prakt. Schulmann XI. 498. Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen. S. 101. Bröhle 123. Lüben u. Nade, II. S. 161. Heinze, Anleitg. z. Dispon. 72.

ben u. Nade, II. S. 415.

Riesser in dem Archiv v. Herrig u. Biehoff I. S. 329 — 334. de, Erläuterungen I. S. 209. Lange, R. deutscher Mercur 1808. 188. Hartert, I. S. 102. Lüben u. Nade, II. S. 580.

Iche, dñsh. Vorrt. II. S. 219.

en u. Nade, III. S. 387. Gude, III. S. 211.

olbt in Herrig's Archiv Bd. XXXIII. S. 21 — 41. Gude, S. 95. Lüben u. Nade, III. S. 445.

e, IV. S. 86.

e, IV. S. 230.

e, IV. S. 226.

Lange, vermischtte Schriften S. 240. Lüben u. Nade, II.

Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 168. Lüben u. III. S. 41. Gude, IV. S. 145.

berger in dem Archiv von Herrig u. Biehoff III. S. 370. Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 99. Lüben u. II. S. 360.

II. S. 195.

III. S. 274. Lüben u. Nade, II. S. 66. Heinze, Dispon. S. 233.

Archiv II, 1. S. 104. Grube, dñsh. Vorrt. II. S. 299.

Nade, III. S. 316.

dem Progr. des Gymnasiums zu Königsberg in der Neumark 1851. Gude, I. S. 116. Bröhle S. 124. Lüben u. S. 180. Gruppe, III. S. 555.

em Progr. des Friedrich-Wilhelms-Gymnas. in Berlin vom 9. Gude, I. S. 137. Lüben u. Nade, II. S. 344.

e, IV. S. 303.)

V. S. 114. Lüben u. Nade, III. S. 433.

ding in dem zu Nr. 91. angeführten Programm, Gude, Jungen I. S. 110, Kannegießer in dem Neuen Jahrbuch der Preußischen Gesellschaft für deutsche Sprache Bd. IX. S. 213. Kriegerisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 122. und Becker in Körner's Schulmann I. S. 277. Lüben u. Nade, II. S. 385.

V. S. 303.)

giv von Herrig u. Biehoff, III. S. 235.
ulmann III. S. 249. Röth, ebendas. S. 529.
Gude, III. S. 131. Lüben u. Nade, II.
im prakt. Schulmann VII. S. 94.
Lüben u. Nade, II. S. 538. Gude, III. S. 51.
uff. S. 51.

Kellner, Vorbereitungen zu einem höheren
rt, 1843. S. 153 ff. Lüben u. Nade, III.
S. 218. (Kriebitsch, Sieben Sachen S. 212.)
Mythologie (3. Ausg.) Bd. II. S. 756—759.

Idee mit Erläuterungen S. 147. Gude, IV. S. 220.
. S. 206. Gude, IV. S. 7.

deuen Jahrbuch der Berlinischen Gesellschaft für
VII. S. 422. und Pfeiffer ebendas. Bd. IX.
Archiv. II. 1. S. 52. Franz Pfeiffer, Ge-
ist für deutsche Alterthumskunde Bd. III. S. 410.
Nade, II. S. 566. Gude, II. S. 168.
sie I. S. 248.

) II. S. 17. Lüben u. Nade, III. S. 20.
Schulmann XVIII. S. 323.

]. S. 43.

. S. 35.

Unterricht S. 155. 159. 160. Lüben u. Nade,
itsch, deutsch. Dicht. S. 63.
Archiv I. 3. S. 62. und gesammelte Aufs. S. 49.
Idee I. S. 232. Henneberger in dem Archiv
hoff Bd. III. S. 367. Lüben u. Nade, III.
i der evang. Seminare Schlesiens. 1870,
S. 192.

gr. des Gymnas. zu Emmerich vom Jahre 1835.
I. S. 152. Weller, Vermischte Schriften.
tert I. S. 75. Günther, Handbuch. S. 191.
S. 552. Kriebitsch, deutsch. Dicht. S. 64.
S. 486. Herling, II. S. 382.

29 angeführten Progr. S. 22. Wibmann, im
S. 522.

. S. 137. Wibmann, im prakt. Schulmann
, Anleit. z. Dispon. S. 75.
angeführten Progr. S. 3. und in den ausgewähl-
, Gude, Erläuterungen I. S. 187, Kanne-
r. 164. angeführten Aufsätze, Becker in Körner's
51. Kellner, Vorbereitungen. S. 116. Lüben
1. Kriebitsch, deutsch. Dicht. S. 5.

I. S. 169. Biehoff, ausgewählte Stilce II.
]. S. 140. Kellner, Vorbereitungen. S. 122.
S. 103. Lüben u. Nade, II. S. 612. Becker,
uff. S. 27. Gude, III. S. 204.

237. Biehoff, a
angeführten ⁹
Ballade: Dees
seburg vom 3.
Erläuterungen
u. Nade, III.
244. Kannegiese
245. Hartert, I.
247. Hartert, I.
lesen S. 100.
deutsch. Dicht. €
(Herling, II.
252. Henneberger
Nodnagel, €
253. Gude, IV. S.
258. Nodnagel, S.
275. Biehoff, ausg
S. 20. Foss, €
(Kriebitsch, S.
281. J. Meyer in der
Gude, Erläuteru
a. a. D. S. 308.
z. Dispon. S. 4.
282. Kochholz a. a. €
283. Liebrecht in de
deutsche Sprache.
Lüben u. Nade,
294. Lüben u. Nade,
295. (Herling, II. €
304. Wilh. Wackern
Leonore. Program
wieder abgedruckt i
H. Hoffmann H
Progr. von Bodell
Erläuterungen, I. S
berg in der Neuma
Nade, II. S. 189.
307. Goethe über die B
in den Werken Bd. 4
Dünzer, I. S. 21.
308. W. Passow's Vern
opuscula selecta II.
Nade, II. S. 410.
S. 197.)
309. Chamisso's Bemerk
S. 141. (Werke Bd.
im prakt. Schulmann
310. Lüben u. Nade, II.
Anleit. z. Dispon. €
311. (Kriebitsch, Siebe
315. Gude, IV. S. 158.
323. Biehoff's Archiv I.
Gegenwart I. S. 53
gen S. 204. Gude.
328. Gude, II. S. 206.
332. Gude, III. S. 115.

237. Biehoff, ausgewählte Stücke I. S. 251. und in dem zu Nr. 229. angeführten Progr. S. 13. Hiede, über den Ideengehalt im Uhland's Ballade: Des Sängers Fluch in dem Progr. des Gymnasiums zu Merseburg vom J. 1839 und in den gesammelten Aufsätze S. 55. Gude, Erläuterungen I. S. 177. Kellner, Vorbereitungen. S. 157. Lüben u. Nade, III. S. 373. Kriebisch, deutsche Dichtungen. S. 5.
244. Kannegießer, Vorträge S. 66. Lüben u. Nade, II. S. 333.
245. Hartert, I. S. 166.
247. Hartert, I. S. 154. Edarbt, Anleitung dichterische Musterwerke zu lesen S. 100. Kochholz, der deutsche Aussag S. 287. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 28. Neuling, im prakt. Schulmann VIII. S. 593. (Herling, II. S. 165.)
252. Henneberger in dem Archiv von Herrig u. Biehoff III. S. 365. Nodnagel, S. 258. Gude, IV. S. 155.
253. Gude, IV. S. 241.
258. Nodnagel, S. 116.
275. Biehoff, ausgem. Stük I. S. 261. Hiede's gesammelte Auff. S. 20. Höß, Carlssage. S. 10. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 25. (Kriebisch, Siebensachen. S. 216, Seibert, imprakt. Schulm. IX. 86.)
281. J. Meyer in dem Archiv von Herrig uno Biehoff III. S. 232. Gude, Erläuterungen I. S. 221. Hartert, I. S. 125. Kochholz a. a. O. S. 308. Lüben u. Nade, II. S. 591. (Heinze, Anleitg. d. Dispon. S. 46.)
282. Kochholz a. a. O. S. 304. Gude, III. S. 123.
283. Liebrecht in dem Neuen Jahrb. der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache. Bd. VII S. 419. Gude, Erläuterungen I. S. 196. Lüben u. Nade, II. S. 531.
4. Lüben u. Nade, III. S. 241.
5. (Herling, II. S. 413.)
- Wilh. Wadernagel, zur Erklärung und Beurtheilung von Bürgers Leonore. Programm des Pädagogicus in Basel vom Jahre 1835, wieder abgedruckt in den altdutschen Blättern von M. Haupt und H. Hoffmann Hest II. S. 174—204. (Daraus das Halberstädter Progr. von Bockelmann 1837.) Herling, II. S. 137—139, Gude, Erläuterungen, I. S. 94, Nauß in dem Progr. des Gymn. zu Königsberg in der Neumark vom J. 1851. Pröhle S. 77. Lüben u. Nade, II. S. 189. Gruppe, III. S. 550.
- Goethe über die Ballade vom vertriebenen und zurückkehrenden Grafen in den Werken Bd. 45. S. 333. Biehoff, ausgew. Stük I. S. 30.
- Dünher, I. S. 214. Grube, ästhet. Vortr. II. S. 215.
- W. Passow's Vermischte Schriften S. 108. Carol. Lud. Struve, opuscula selecta II. p. 422—426. Dünher I. S. 281, Lüben u. Nade, II. S. 410. (Gruppe, IV. 356. Kriebisch, Siebensachen. S. 197.)
- Chamisso's Bemerkungen und Ansichten auf einer Entdeckungsreise 141. (Werke Bd. II. S. 290.) Gude, IV. S. 198. Kriebisch, Krott. Schulmann XI. S. 591.
- Gude, III. S. 243. Gude, IV. S. 189 (Heinze Dispon. S. 28.)
- Kriebisch, Siebensachen, S. 200.)
- V. S. 158.
- Nodnagel, deutsche Dichter der Archiv I. S. 102—107. Nodnagel, deutsche Dichter der Archiv I. S. 53—62. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen I. S. 206.
115. Hartert, I. S. 90.

- 259.** Kriebigisch, Siebenlachen. S. 216.
160. II. S. 55. Heinze, Anleit. z. Dispon. S. 233.
422. III. S. 244.
425. *ie* hoff's Archiv II, 1. S. 67—72.
55. Kellner, Vorbereitungen. S. 91—98. Lüben
233. Breidenstein, im prakt. Schulmann VII.
des Gymn. zu Königsberg in der Neumark v. J. 1851.
und Liebesgedichte. S. 153. Gude, III. S. 147.
303.)
S. 331. Gude, III. S. 150. Bratranek,
S. 76.
Rechtsfälle mit Erläuterungen I. S. 77. Gude, IV.
I. S. 395. Gude, I. S. 29. (Herling, II.
igen I. S. 76. Lüben u. Nade, II. S. 229.
ter- und Übungsbücher. S. 37. Becker in Rör.
lann I. S. 207., und Widmann, ebenda IV. S. 309.
Städte I. S. 225. Lüben u. Nade, II. S. 217.
Erl. S. 19. Viehoff, Archiv I, 4. S. 63. Lüben
324. Bratranek, ästhet. Studien. S. 105.
Erl. S. 24. Lüben u. Nade, II. S. 341.
S. 227. Gruber, I. S. 315.
S. 100. Gruber, I. S. 220.
S. 284. Gruber, I. S. 119. Gude, I. S. 39.
I. S. 91.
II. S. 539. Gude, IV. S. 253.
III. S. 208.
III. I. S. 79. Gude, IV. S. 70.
4. Lehrgedicht „Die Weisheit des Brahmanen“ von
Progr. des Gymn. zu Meiningen v. J. 1840.
prakt. Schulmann I. S. 77.
387.)

A n h a n g.

- I.** S. 66. Gruber, I. S. 5. Werneske S. 69.
I. S. 70—123. Gruber, I. S. 8—27. Dil.
lin. ann., Kommentar zur Serberschen Mustersamml. I.
in dem Luckauer Progr. vom J. 1840. A. Wil.
Beitschrift für die österreichischen Gymnasien Jahrg. I.
Werneske S. 71.
I. 150. Gruber, I. S. 28. Gude, I. S. 50.
5. 140. Gruber, I. S. 33. Werneske S. 93.
Progr. des Gymn. zu Marienwerder vom J. 1843.
223. Gruber, I. S. 224. Gude, II. S. 186.
234. Gruber, I. S. 236. Gude, II. S. 188.

- 7.** *Kri*
(P
S
S
S
S
8. *V*
W
Un
9. *Be*
Nr.
10. *We*
Fer
(Bei
S.
Nad
11. *Bett*
Gym
12. *Gud*
13. *Gude*
14. *Lessi*
ling
20. *Vieho*
(Gru
21. *Kanne*
22. *Lehma*
23. *Goethe*
Viehof
Leben S
24. *Kanneg*
25. *Kanneg*
26. *Kanneg*
27. *Kannegi*
30. *Brief an*
S. 102.
31. *Kannegie*
34. *Kannegie*
der Berlin.
gedichte S.
35. *Goethe's A*
Kannegiech
S. 283. Lü
S. 62. Kri
36. *Viehoff's A*
ling, II. S
37. *Kannegiech*
S. 229. Leh
Schulmann II.
Bratranek, i
39. *A. & Kanneg*
Prenzlauer Gym
ausgew. Städte
manns Monatsh
an Fr. v. Stein
40. *Kannegiech*

- Stück Bd. II. S. 1—16. Gruber, I. S. 83. Gude, erläutert. I. S. 44. Bernlese S. 117. Kochholz a. a. D. S. 297. Herling, II. S. 372. Gruppe, III. S. 88.
8. Betterlein, I. S. 236. Gruber, I. S. 87. Diltschneider u. Billmann, I. S. 113. Ein lateinisches Programm der Marburger Universität von Wagner. (?) Bernlese S. 121. Gude, I. S. 56.
9. Betterlein, I. S. 254. Gruber, I. S. 102. Weidert in dem zu Nr. 2. angeführten Programm.
10. Betterlein, II. S. 14. Diltschneider und Billmann I. 11. Ferd. Delbrück, lyrische Gedichte mit erklärenden Anerkennungen. Bd. I. (Berlin 1800) S. 237—258, abgedruckt in Biehoff's Archiv II, 3. S. 87. Gruber, I. S. 160. Gude, III. S. 253. Lüben u. Nade, I. S. 441. Herling, II. S. 349.
11. Betterlein, II. S. 225. Diltschneider in dem Programm des Jesuitischen Gymnasiums zu Köln vom Jahre 1829. (Gruppe, III. S. 96.)
12. Gude, I. S. 24.
13. Gude, I. S. 23.
14. Lessing's jämmtliche Schriften von A. Lehmann V. S. 77. Herling, II. S. 438.
10. Biehoff, ausgew. Stüde Bd. II. S. 120. (Herling, II. S. 160.) (Gruppe, IV. S. 307.)
1. Kannegieber, Vortr. S. 177.
1. Lehmann, Goethe's Liebesgedichte S. 346.
- Goethe's Werke XXVI. S. 312. Kannegieber, Vortr. S. 71.
Biehoff, ausgew. Stüde I. S. 1. Eberh. Bierngibl, Fr. H. Jacobi's Leben S. 49.
- Kannegieber, Vortr. S. 76.
- Kannegieber, Vortr. S. 78.
- Kannegieber, Vortr. S. 81.
- Kannegieber, Vortr. S. 29. Herling, II. S. 379.
- Brief an Lavater vom 16. Sept. 1776 S. 22. Biehoff's Archiv II, 4. S. 102. Kannegieber, Vortr. S. 61.
- annegieber, Vortr. S. 132. Lüben u. Nade, II. S. 386.
- annegieber, Vortr. S. 139. v. d. Hagen in dem Neuen Jahrb. Berlin. Gesellsch. X. S. 270—275. Lehmann, Goethe's Liebesgedichte S. 187. Kriebisch, Musterstücke mit Erläuterungen S. 127.
- Goethe's Werke Bd. 38. S. 187. Biehoff's Archiv I, 4. S. 62.
- annegieber, Vortr. S. 139. Lehmann a. a. D. S. 189. Gude, I. S. 283. Lüben u. Nade, II. S. 358. Bratranel, ästhet. Studien. S. 22. Kriebisch a. a. D. 127.
- Biehoff's Archiv I, 2. S. 102. Lehmann a. a. D. S. 344. (Herling, II. S. 404.)
- legieber, Vortr. S. 161. Edermanns Gespräche mit Goethe I. S. 9. Lehmann a. a. D. S. 196. Sanders, in Körner's prakt. mann III. S. 23. (Nochmals abgedruckt ebenda Band V. S. 529.)
- anek, ästhetische Studien. S. 80. Gude, II. S. 182.
- Kannegieber, über Goethe's Hatzreise im Winter. Progr. des vier Gymn. vom J. 1840 und Vorträge S. 34—47. Biehoff, Stücke I. S. 13 und Archiv II, 4. S. 107. Abelen in Wester-Monatsh. 1864. Nov. S. 177. Dec. S. 306. Goethe's Briefe v. Stein.
- gießer, Vortr. S. 47.

44. Viehoff's Archiv I. 4. S. 57.
 46. Viehoff, ausgew. Stüde I. S. 41. Archiv I. 2. S. 102—112. Roberstein, verm. Auff. S. 91—115. Theodor Musculus, Euphrosyne. Leben und Denkmal. Als Erklärung von G. Gedicht. Weimar 1836. Gude, II. S. 123. (Gruppe, IV. S. 339.)
 47. (Gruppe, IV. S. 337.)
 48. (Gruppe, IV. S. 336.)
 49. Herling a. a. O. I. S. 187. II. S. 277.
 - 51 u. 52. Verglichen mit den Mythen des Alterthums von Klaußsch. Progr. der Realschule zu Brandenburg vom J. 1857. Windelmann in dem Progr. des Gymn. zu Salzwedel vom J. 1843. S. 30. Hartert I. 27. 52. Gude, III. S. 61., ebendas. S. 73. Lüben u. Nade, II. S. 625. (auch im prakt. Schulmann XII. S. 496.)
 53. Viehoff, ausgew. St. I. S. 65. G. v. Leinburg, Sch. Lied von der Glocke. Beleuchtet und erklärt. Erst a. M. 1845. 8. Fr. J. Günther, deutscher Klassiker Bd. 1. Sch. Lied von der Glocke. Elberfeld 1853. Töchter-Album von Hella von Gumpert Bd. IV. S. 419—426. Dr. Wiedaß, über den idealen Charakter, die künstlerische Form und den Gedankengehalt in Sch. Lied von der Glocke, in dem Progr. des Lyceums zu Hannover vom J. 1858. Gude, II. S. 138 (auch im prakt. Schulmann IX. S. 231. 297.) Lüben u. Nade, II. S. 639. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 44. (Kolbe, in Fleckeisen u. Mastus neue Jahrbücher. 1868. 2. Abtheil. S. 257.) Deinhardt, Beiträge zur Würdigung Schillers. 1. Bd. (Heinze, Anleitung z. Dispon. S. 135. u. S. 204.)
 54. Eisenach, Polymnia Bd. IV. S. 24—45. Patr. Anzoletti, Ideenentwicklung des Spaz. von Sch. (Progr. von Bozen 1865.) Lüben u. Nade, II. S. 491. Gude, III. S. 90. Kriebisch, deutsch. Dicht. S. 33. (Heinze, Anleitung z. Dispon. S. 203.)
 55. A. W. v. Schlegel, Werke Bd. VII. S. 3—24. Schreiber, deutsche Beispielsammlung für Schulen S. 72—99. Klöter, Produktionsvermögen in seiner Wichtigkeit für den Menschen mit Beziehung auf Sch. Gedicht „die Künstler“ (Progr. des Gymn. zu Bayreuth 1838). Windelmann in dem Progr. des Gymn. zu Salzwedel vom J. 1843 S. 18; Prof. Dr. Paul, Bemerkungen über das Gedicht von Sch. „die Künstler“ (Progr. des Gymn. zu Thorn vom J. 1855); Fr. Friedmann, „die Künstler.“ Ein didactisches Gedicht von Fr. v. Sch. erläutert. Lpzg. 1858; Dr. Hertel in Herrig's Archiv V. S. 242—254; Dr. Schaubenberg a. dems. O. Bd. XXI. S. 218—231.
 56. Kunio Fischer, Schiller als Philosop (1858) S. 154 fgg. Windelmann in dem angeführten Progr. S. 27.
 57. Hartert I. S. 151. Heinze, Anleitung z. Dispon. S. 164.
 58. Naud in dem Progr. des Gymn. zu Königsberg in der Neumark vom J. 1851. Hartert, I. S. 12.
 61. Herling, II. S. 277.
 63. Lüben u. Nade, II. S. 743.
 64. 2. Kochholz, der deutsche Auff. S. 89. Heinze, Anleit. z. Dispon. S. 45.
 82. Lüben u. Nade, III. S. 183.
-

zu a, <i>mann</i> .	Sie er, jetzt, untergehen.
Mäntig, Montag.	Simmer, sind wir.
Me, man.	Sölli, sehr.
Meiddeli, kleines Mädelchen.	Spötlig, Spätlings, Spätjahr. Vgl. Frühling.
Meinsch, meinst.	Stoh, stehen.
Meng, manch.	Stoh, (er, sie, es) steht.
Mer, mir; wir.	Suge, saugen.
Merkli, merke ich.	Sust, fühlt, sonst.
Mi, mich; mein.	Sy, sein, esse.
Möhli, Uncle, Maiströschchen.	Treit, (er, sie, es) trägt.
Nächtli, Recht, in der ersten Hälfte der vorigen Nacht.	Uebercho, bekommen, erhalten.
Niemes, Niemand.	Urig, etwa soviel wie wüst, wilb, toll.
No, noch; nach.	Uze, heraus.
Numme, nur.	User, unser.
Nummee, nicht mehr.	Ussen, außen, draußen.
Nüt, nichts.	Vogt, Schulze.
Obe, oben; Abend.	Vorles, Vorlese, das Recht Wein und Obst früher als andere lesen zu dürfen.
Obbe, etwa.	Wache, erwachen.
Phatest, Laune, Mußwille.	Wage, Wagen.
Pfahl, Pfahl.	Wagle, Wiege.
Pöppel, Verkleinerung von pop- pere, schnell und schwach klopfen.	Wässerstelzli, Bachstelze.
Ranft, Rand, Rinde.	Weger, wahrlich.
Reinli, begrenzende Bodenerhöhung. (Rain.)	Weisch, weist.
Rieme, Streifen.	Weide, Weide, Weidenbaum.
Rotb, Rath.	Wie, wie, je.
Kleibig, ruhig.	Wirsch, wirft.
Sach, Sache; es isch e Sach, es ist keine Kleinigkeit.	Witers, weiter.
Sägese, Sense.	Witt, willst.
Scheie, Palissade um die Gärten.	Wo, wo; wann, als; welcher, e, es.
Schiese, schlüpfen; mhd. sliessen.	Wöschli, Wäsche.
Schloßch, schläßt.	Wuli, Name der Gans beim Licken und in der Kindersprache.
Schmehle, dünnes, langhalmiges Gras, Grashalm.	Wunderbiß, Neugierde, ein neu- gieriger Mensch.
Schögli, kleine Heuhaufen auf den Wiesen.	Wüsse, (wir, sie) wissen.
	Zeig, laß sehen!
	Zitig, zeitig, reif.

Newer, über.	Grasen, gräsen; int Grasen, beim Grasen.
Ahn, ohne; mhd. âne, ân.	Grot, groß.
Anne, an die, an dem.	Haf, Haff, Meer, soweit es das Ufer bei der Ebbe bloßlegt, bei der Flut bedeckt. Dat wille Haff, das wilde Meer.
As, als.	Harr, hatte.
Beben, beven, bewen, beben.	Hart, Herz; engl. heart.
Beden, beten.	Hartli, herzlich, was von Herzen geht.
Beest, ein Stück Vieh, bes. Rindvieh.	He, er.
Bet, bis.	Hebben, haben; se hebbt, sie haben.
Bi, bei.	Hendal, hinunter.
Blab, Plur. Blaeder, Blatt.	Holen, holben, halten.
Blev, blieb.	Holl, hohl.
Blom, Blume.	Hörn, hören, hörten.
Bün, bin.	Hus, Haus.
Büsum in Holstein, norder-dithmarsisches an der Westsee auf der äußersten Südspitze einer Halbinsel gelegenes Kirchdorf, lag ehemals auf einer Insel, die erst nach und nach landfest geworden ist.	Ist, ist es.
Dach, dachte.	Ja, ja.
Daer, durch.	Jümmer, immer.
Dag, Tag.	Kamen, kommen; se kamt, sie kommen.
Dak, Dach.	Kanter, Cantor.
Dar, da.	Karl, Kirche.
Das = bat is, das ist.	Keem, kam, käme.
Dats = bat is.	Kiken, quälen, schauen.
Deck, deckt.	Koh, Kuh.
Deep, tief; engl. deep.	Kopp, Kopf.
Der = bar.	Kruppen, kriechen; engl. to creep.
Di, dir; dich.	Lach, lachte.
Din, dein.	Larm, Lärm.
Doch, dochen, doch.	Laten, lassen; engl. to let; se lat, sie lassen.
Dörp, Dorf.	Leew, Leeve, Liebe, lieb.
Drom, Traum.	Leewen, leeven, lieben.
Dulen, tauchen.	Lev, lebte.
Eer, Erbe.	Leven, leben, leben; engl. to live.
Er, ihr.	Lisen, leise.
Fallen, fallen; se fallt, sie fallen.	Löppt, läuft.
Flot, Flut.	Lud, Lode.
Fot, Plur. Föt, Fuß.	Maan, Maand, Mond.
Fram, fram.	Man, nur, aber; mhd. wan.
Frede, Freeden, Friebe.	Mank, zwischen, unter; engl. among; vgl. mengen.
Garn, Garten; engl. garden, franz. jardin.	Mark, Markt, Marktplatz, Messe.
Geit, geht.	Marken, merken, bemerken.
Graff, Grab.	

Munkeln, im Geheim sprechen.	snakke, schwed. snacks; se snackt,
Müpppe, Mops.	sie plaudern.
Mutt, muß.	Sþþl, späste.
Ma, nach.	Sþräken, sprechen.
Nach, Nacht.	Strat, Straße; engl. street.
Man, nach dem.	Strewi, streham, rüstig.
Matt, nass.	Strit, Streit.
Naver, Nachbar; engl. neighbour,	Sþht, sieht.
mhd. nächgebür eigenl. Nahbauer,	Sþnd, sind.
Nebenwohner.	Sung, sang.
Neeg, nahe; engl. nigh.	Swar, schwer.
Ni, nicht.	Tasen, zetzen, zuspen.
Nix, Nichts.	Thorn, Thurn; mhd. turn; vgl.
Nülen, den Kopf hängen lassen,	S. 161. B. 42.
gebückt sitzen.	Thran, Thräne.
Och, ach! o!	Tid, Zeit.
Olb, ol, alt. De Ole, der Alte,	To, zu; engl. to.
Vater; de Ol sche, die Alte, Mutter.	Trösten, trösten; se tröft, sie trösten.
Oppa, auf die, auf den.	Tum, zum.
Otti, ziemlich, ziemlich viel, ziemlich	U m u n b i ergänze d i.
groß, eigentl. artig.	Unner, unter.
Over, über.	Unse, uns', unser.
Pahl, Pfahl.	Ut, aus.
Rebi, als adj. bereit, engl. ready;	Vær, vor, für.
als adv. förmlich, wirklich.	Beh, Bieh.
Rein, ganz, gar.	Verbast, bestirzt, verfört, verwirrt.
Röppt, rust.	Verbistern, verirren, sich verwirren.
Rullen, riechen.	Vunmorgens, heute Morgen, die-
Rut, 'raus, hinaus.	sen Morgen.
Sä, sagte.	Vunne, von den.
Sacht, sach, sachen, leise, still.	Wa, wie.
Saen, Sohn.	Water, Wasser; engl. water.
Schaelen, vom Abspülen der Ufer,	Weenen, weinen; se weent, sie
Wegspülen des Landes durch Strom	weinen.
und Wellen.	Weer, war, wäre.
Schap, Schaf; engl. sheep.	Weeten, wissen.
Scheten, schießen; engl. to shoot.	Wege, Wiege.
Seeg, sehe, sah.	Wegenled, Wiegensied.
Seggen, sagen; se seggt, sie sagen.	Wohl, wull, wohl.
Sehn, sehen, sahen.	Wull, wer.
Slapen, schlafen; engl. to sleep.	



